



BERU ERFAHREN

GESCHÄFTSBERICHT 2006





BERU ERFAHREN. BERU ist ein zukunfts- und wertorientiertes Unternehmen. Als Spezialist für Zündungstechnik, Dieselmotortech- nologie sowie Elektronik und Sensorik nehmen wir eine führende Position ein. Im engen Kontakt mit unseren Kunden agieren wir schnell und flexibel. Unser Know-how und unsere langjährige Erfahrung sind Garantien für die Entwicklung innovativer und leistungsstarker Produktlösungen. Weitblick und Nachhaltigkeit sind die Maximen unseres wirtschaftlichen Handelns. Die Werte, die uns leiten, finden Sie in diesem Geschäftsbericht. Steigen Sie ein und erfahren Sie BERU.

DER BERU KONZERN AUF EINEN BLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio Euro	nach HGB			nach IFRS		
	2002/03 ¹	2002/03 ¹	2003/04 ¹	2004/05 ¹	2005 ²	2006
Umsatzerlöse	303,1	304,5	354,5	385,8	305,8	439,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1,4	1,7	8,3	4,2	3,9	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	23,0	10,2	7,4	7,3	4,7	11,1
Materialaufwand	-104,2	-102,8	-130,2	-139,5	-116,1	-175,5
Personalaufwand	-93,2	-87,2	-102,6	-114,9	-87,0	-117,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-22,2	-26,7	-27,0	-27,1	-25,8	-34,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50,9	-57,1	-57,0	-65,1	-52,2	-66,6
Sonstige Steuern	-0,5	-0,4	-1,9	-2,1	-1,3	-1,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	56,5	42,2	51,5	48,6	32,0	53,5
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,5	3,4	3,1	-1,4	1,5	3,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	57,0	45,6	54,6	47,2	33,5	56,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17,8	-15,7	-18,4	-23,3	-13,7	-12,8
Konzernergebnis	39,2	29,9	36,2	23,9	19,8	43,7

WEITERE KENNZAHLEN

in Mio Euro	nach HGB			nach IFRS		
	2002/03	2002/03	2003/04	2004/05	2005 ²	2006
Investitionen in Sachanlagen	30,3	30,3	35,6	34,9	24,8	24,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	25,2	25,2	27,6	30,1	24,8	33,5
Eigenkapitalquote (zum Bilanzstichtag in %)	73,7 ³	71,1	68,5	68,6 ³	70,5 ³	72,8 ³
Working Capital ⁴	88,5	90,7	106,2	110,5	118,0	94,4
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ⁵	63,2	57,3	64,2	51,1	45,9	77,4
Operativer Free Cashflow ⁶	31,5	25,6	27,1	13,7	19,7	44,2
Umsatzrendite vor Ertragsteuern (in %)	18,8	15,0	15,4	12,2	11,0	12,9
Ausschüttung	11,0	11,0	11,0	11,0	8,3	11,0 ⁷
Dividende pro Aktie (in Euro)	1,10	1,10	1,10	1,10	0,83	1,10 ⁷
Anzahl der Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende	2.165	2.173	2.694	2.664	2.702	2.555

¹ Veränderung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit und der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufgrund der Änderung des Ausweises der sonstigen Steuern ab dem Rumpfgeschäftsjahr 2005

² Rumpfgeschäftsjahr (1. April bis 31. Dezember 2005)

³ Unter Einbeziehung der Minderheitsanteile ins Eigenkapital

⁴ Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁵ Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der langfristigen Rückstellungen

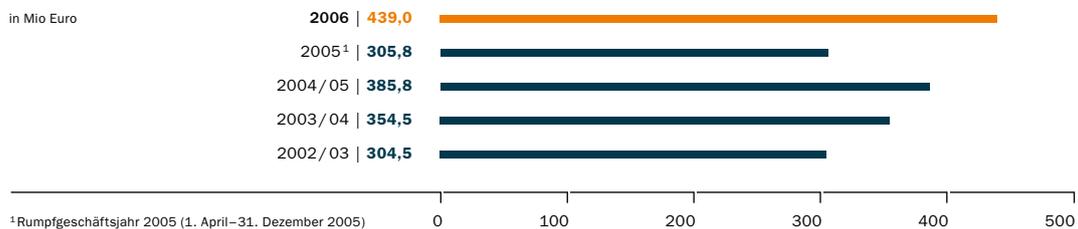
⁶ Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen plus Veränderungen der langfristigen Rückstellungen abzüglich zahlungswirksamer Investitionen

⁷ Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung für die ordentliche Hauptversammlung am 27. Juni 2007

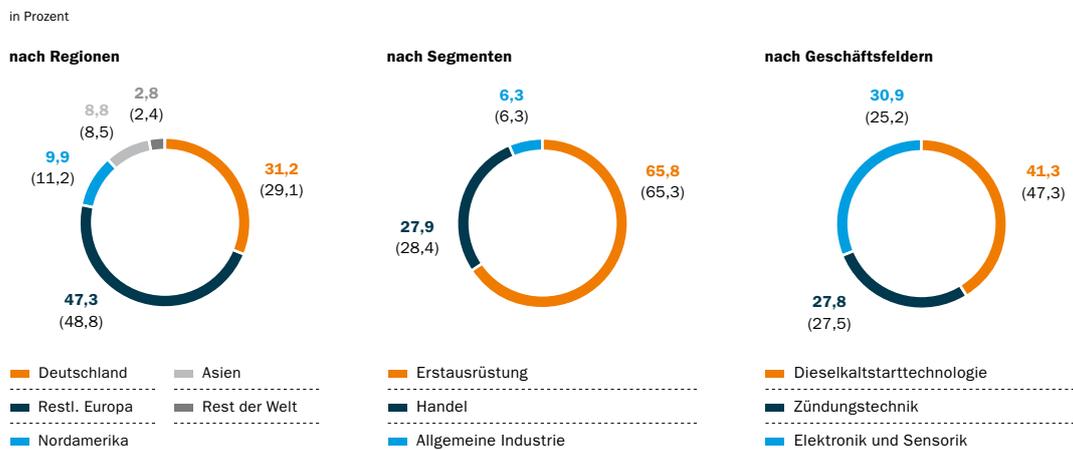
ENTWICKLUNG DER BERU AKTIE IM VERGLEICH ZUM CDAX



KONZERNUMSATZENTWICKLUNG



UMSATZVERTEILUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006¹



¹Die entsprechenden 12-Monatszahlen des Vorjahrs sind in Klammern gesetzt

BUSINESS MISSION

BERU ist der Partner der Automobilindustrie für Zündungstechnik bei Ottomotoren und für Kaltstarttechnologie bei Dieselmotoren.

Eine fast 100-jährige technologische Erfahrung und unser Innovationswille leiten uns.

Die Integration der Elektronik stärkt unsere Positionierung als Technologieführer.



SCHNELL. DER ENGE KONTAKT ZU UNSEREN KUNDEN ERMÖGLICHT UNS, TRENDS FRÜHZEITIG ZU ERKENNEN. SO KÖNNEN WIR SCHNELL AUF MARKTBEDÜRFNISSE REAGIEREN UND SIE IN INNOVATIVE UND WETTBEWERBSFÄHIGE PRODUKTE VERWANDELN. SO SCHNELL WIE ZUM BEISPIEL UNSER DIESEL-SCHNELLSTARTSYSTEM ISS (INSTANT START SYSTEM), MIT DEM EIN DIESELMOTOR SELBST BEI -25°C IN NUR 2 SEKUNDEN ANSPRINGT.

INHALT

GRUNDLEGENDES

Brief des Vorstands	05
Jahresrückblick 2006	08
BERU an der Börse	10
Mitarbeiter	12
Qualität und Umwelt	14

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen	18
Forschungs- und Entwicklungsbericht	24
Vergütungsbericht	26
Abhängigkeitsbericht	30
Zusätzliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	30
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	32
Nachtragsbericht	40
Risikobericht	41
Prognose- und Chancenbericht	45

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrats	50
Corporate-Governance-Bericht	52

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	56
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	57
Entwicklung des Konzern Eigenkapitals	58
Konzern Kapitalflussrechnung	59
Anhang	60
Bestätigungsvermerk	103

WEITERE INFORMATIONEN

Bilanz der BERU AG	106
Gewinn- und Verlustrechnung der BERU AG	107
Produkte im Überblick	108
BERU weltweit	110



**DER VORSTAND DER
BERU AKTIENGESELLSCHAFT**

DR. RAINER PODESWA

Mitglied des Vorstands

Ressorts:

Forschung & Entwicklung,

Vertrieb Erstausrüstung

MARCO V. MALTZAN

Vorstandsvorsitzender

Ressorts:

Finanz- und Rechnungswesen,

IT und Organisationsentwicklung,

Personalwesen, Revision,

Unternehmensentwicklung/Recht,

Unternehmenskommunikation /

Investor Relations, Vertrieb Handel

DR.-ING. REINHARD MESCHKAT

Mitglied des Vorstands

Ressorts:

Produktion, Einkauf, Logistik,

Qualitätswesen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns ein sehr herausforderndes Jahr. Der verschärfte Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen hat unser gesamtes Branchenumfeld geprägt. Dennoch ist es BERU gelungen, Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag zu erreichen. Mit Umsatzerlösen von 439,0 Mio Euro haben wir erstmals in der Firmengeschichte in einem Geschäftsjahr die Marke von 400 Mio Euro überschritten. Über die letzten vier Jahre konnten wir damit durchschnittlich ein jährliches Umsatzwachstum von fast 10 % erzielen. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2006 belief sich auf 54,5 Mio Euro. Das entspricht einer Marge von 12,4 %. Das Konzernergebnis lag – unter anderem als Folge eines einmaligen steuerlichen Sonderertrags von 7,0 Mio Euro aufgrund der Aktivierung von Körperschaftssteuerguthaben – bei 43,7 Mio Euro, was einen Rekord in der 94-jährigen Firmengeschichte der BERU AG darstellt.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 27. Juni 2007 in Ludwigsburg eine Dividende von 1,10 Euro pro Aktie vorzuschlagen. Damit knüpfen wir an unsere Dividendenpolitik an, die schon seit längerem von hoher Kontinuität gezeichnet ist. Trotz dieser Dividendenzahlung verfügt das Unternehmen über ausreichende Finanzmittel, um sein organisches und externes Wachstum fortsetzen zu können.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir vor allem unser jüngstes Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik weiter ausgebaut. Besonders die Umsätze mit Reifendruck-Kontrollsystemen und PTC-Zuheizern erreichten neue Rekordwerte. Auch in der Zündungstechnik, die ganz wesentlich unsere Aktivitäten im profitablen Aftermarket prägt, gelang es uns, erneut stark zu wachsen. BERU konnte auch seine führende Stellung im Bereich der Dieselmotorteknik behaupten. Das ist vor dem Hintergrund des

intensiven und zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Ländern mit gegenüber dem Euro anhaltend schwachen Währungen eine bemerkenswerte Leistung. BERU setzt weiterhin auf Profitabilität und wird seine Margequalität nicht zugunsten kurzfristiger Umsatzausweitung verwässern.

Der Wert des Unternehmens, gemessen an der Marktkapitalisierung, stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15,6 % auf 815 Mio Euro und hat sich in den vergangenen vier Jahren nahezu verdoppelt. Das Handelsvolumen der BERU Aktie blieb im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und bestätigt hiermit den im letzten Jahr vollzogenen Schritt, an der Börse vom Prime Standard in den General Standard zu wechseln.

Wie geht es in den nächsten Jahren weiter? Wir wollen unseren profitablen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten. Für das laufende und das darauffolgende Geschäftsjahr gehen wir bei Umsatz und Ergebnis allerdings von einer Phase der Konsolidierung, wenngleich auf hohem Niveau, aus.

BERU wird in allen drei Geschäftsfeldern weiterhin in hohem Umfang in Forschung und Entwicklung investieren. Einen Schwerpunkt setzen wir bei dem bereits jetzt stark nachgefragten Hochtemperatursensor. Hier erwarten wir in den nächsten Jahren Umsatzvolumina in der Größenordnung von jährlich rund 10 Mio Euro. Außerdem forcieren wir unsere Maßnahmen zur Erreichung der Serienreife der intelligenten Drucksensor-Glühkerze PSG. Aufträge konnten bereits in größerem Umfang akquiriert werden.

In den nächsten zwei Jahren werden wir den eingeschlagenen Weg fortführen, unsere weltweiten Standortstrukturen zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten. Wir schließen dabei nicht aus, uns von strategisch weniger relevanten Standorten eventuell zu trennen. In Asien werden wir unsere Standortstrategie in den nächsten beiden Jahren an den wachsenden Markt für unsere Produkte anpassen – zum Beispiel durch die Nutzung der dortigen Produktionsstruktur unseres Hauptaktionärs BorgWarner. In Mexiko führen wir den im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Aufbau des neuen Werks fort. Damit schaffen wir uns dort ein wichtiges Standbein, von dem aus wir auch den NAFTA-Raum bedienen können.

Wir gehen heute davon aus, dass sich die Beschäftigtenzahl in den nächsten Jahren nur unwesentlich ändern wird – auch in Deutschland. Das setzt allerdings voraus, dass die Tarifpartner weiter ihrer Verantwortung gerecht werden und keine Lohn- und Gehaltsabschlüsse vereinbaren, die dauerhaft oberhalb des Produktivitätszuwachses liegen.

Die Zusammenarbeit mit BorgWarner konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter intensiviert werden. So wurden bereits Einkaufsaktivitäten beider Unternehmen gebündelt, um Einsparpotenziale zu generieren. Zukünftig sollen diese Synergien noch stärker als bisher genutzt werden. Gleichzeitig werden wir das Einkaufsvolumen aus den so genannten „Low-cost countries“ deutlich ausbauen.

Die Marke BERU steht weiterhin für innovative Produktlösungen und hohe Qualitätsstandards in der internationalen Automobilindustrie. Die BERU AG, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ist, auch wenn die nächsten beiden Jahre eher eine Konsolidierung erwarten lassen, für weiteres profitables Wachstum gut aufgestellt. Bis zum Jahr 2011 wollen wir das Unternehmen an die 600 Mio Euro Umsatzschwelle heranführen. Dabei ist es unser erklärtes Ziel, nicht nur organisch, sondern auch durch Akquisitionen zu wachsen. Die hierfür notwendigen Mittel stehen zur Verfügung.

Für BERU gilt nach wie vor: Zukunftsorientiertes Handeln führt zu nachhaltigem Erfolg. Wir setzen alles daran, dass dies so bleibt.

Meine Kollegen im Vorstand und ich bedanken uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, unsere führenden Positionen in unseren Marktsegmenten auszubauen und werden die auf lange Sicht angelegte Strategie des profitablen Wachstums konsequent fortführen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



MARCO V. MALTZAN
– VORSTANDSVORSITZENDER –

JAHRESRÜCKBLICK 2006

JANUAR

MIA Business Excellence Award Unsere britische Tochtergesellschaft BERU F1 Systems erhält für ihr Reifendruck-Kontrollsystem „DigiTyre“ den bedeutenden „Technology & Innovation Award“ der Motorsport Industry Association (MIA). Die Auszeichnung wird am 12. Januar 2006 im Rahmen der Messe Autosport International in Birmingham übergeben. BERU F1 Systems entwickelt Automobilkomponenten für den Rennsport.

MÄRZ

Motorsport Der BERU Blue Power Fahrer Nikolai Krasnikov gewinnt in Assen, Niederlande, neben der Teamweltmeisterschaft im Eisspeedway auch den Titel des Einzelweltmeisters. Eisspeedway-Rennen fanden erstmals 1920 in Schweden statt. Auf einem Rundkurs fahren die Piloten auf einer 400 Meter langen Eisstrecke, wobei spezielle Spikes an den Reifen Halt bieten.

Bilanzpressekonferenz Unter dem Motto „Startklar“ findet am 30. März im Stuttgarter Haus der Wirtschaft die Bilanzpressekonferenz der BERU AG statt. Vorstandsvorsitzender Marco v. Maltzan berichtet der Tages-, Fach- und Finanzpresse über ein umsatzstarkes Jahr und stellt den Geschäftsbericht 2005 vor. Auch im Geschäftsjahr 2006 strebt BERU einen profitablen Wachstumskurs an.

Certificate of Recognition Anlässlich des Annual Business Meeting 2006 von Toyota Motor Europe in Brüssel wird die BERU AG mit dem begehrten Certificate of Recognition in der Kategorie „Quality“ geehrt. Die Auszeichnung für selbst regelnde Glühkerzen bestätigt BERU die herausragende Qualität seiner Produkte und bescheinigt dem Unternehmen Top-Leistungen in den Bereichen Liefertreue und -service.

„Best Brand“ Bei einer Umfrage der renommierten Fachzeitschrift „Auto Motor Sport“ nach überzeugenden Produkten, erreicht die Marke BERU Platz 2 für ihre Zündkerzen.

01|2006

BERU F1 Systems erhält den „Technology & Innovation Award“.



01|2006

03|2006

Der BERU Blue Power Fahrer Nikolai Krasnikov wird Weltmeister im Eisspeedway.



03|2006

03|2006

BERU TDA erhält die höchste Qualitätsauszeichnung der Ford Motor Company.



03|2006

05|2006

Eduardo Vultorius (Mitte) von BERU nimmt den „World Excellence Award“ in Gold von Thomas K. Brown und Richard Parry-Jones entgegen.



05|2006

05|2006



MAI

Ford World Excellence Award in Gold Für Höchstleistungen bei Qualität, Kosteneffizienz und Logistik erhält die BERU AG den World Excellence Award 2005 in Gold der Ford Motor Company.

JUNI

Hauptversammlung Über 74% des Grundkapitals sind bei der 9. ordentlichen Hauptversammlung der BERU AG vertreten. Mit großer Mehrheit wird eine Dividende in Höhe von 0,83 Euro je Aktie für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 beschlossen.

Ducati Supplier Award Für herausragende Leistungen bei Qualität und Service erhält BERU den alle zwei Jahre verliehenen Supplier Award 2005 des italienischen Motorradbauers Ducati Motor S.p.A. Die Verleihung findet am Stammsitz des Traditionsherstellers in Borga Panigale nahe Bologna statt.

SEPTEMBER

Automechanika Vom 12. bis 17. September 2006 präsentiert sich BERU auf der Automobil-Fachmesse Automechanika, der internationalen Leitmesse für den automobilen Aftermarket, in Frankfurt am Main.

Innovation Award Im Vorfeld der Automechanika wird die Drucksensor-Glühkerze PSG von BERU von einer hochkarätigen Fachjury mit dem „Automechanika Innovation Award“ ausgezeichnet und setzt sich damit gegen mehr als 80 Firmen aus 15 Ländern durch. Diese intelligente Glühkerze ermöglicht Automobilherstellern die Einhaltung der immer strengeren Abgasgrenzwerte für Dieselfahrzeuge.

Spatenstich Anfang September beginnen die Bauarbeiten für das neue Werk von BERU Mexico S.A. de C.V. im mexikanischen Bundesstaat Morleos. Das neue Grundstück der 100%igen Tochtergesellschaft umfasst 6.600 Quadratmeter. BERU Mexico produziert Zündkerzen und ist für deren Vertrieb und Handel im NAFTA-Raum verantwortlich.



06 | 2006



09 | 2006



09 | 2006

06 | 2006
9. ordentliche Hauptversammlung der BERU AG.

09 | 2006
BERU präsentiert sich auf der internationalen Automobil-Fachmesse „Automechanika“ in Frankfurt am Main.

09 | 2006
Die Drucksensor-Glühkerze PSG von BERU wird mit dem „Automechanika Innovation Award“ ausgezeichnet.

BERU AN DER BÖRSE

BERU AKTIE ERREICHT ALLZEITHOCH

Entgegen allen Prognosen zu Beginn des Jahres hat sich der deutsche Aktienmarkt im Jahr 2006 erfreulich entwickelt. Der DAX legte insgesamt um rund 22% zu und beendete das Börsenjahr mit 6.597 Punkten. Der CDAX stieg um 23% von 483 auf 595 Punkte.

Auch die BERU Aktie folgte diesem positivem Trend. Sie startete zu Jahresbeginn 2006 mit 71,00 Euro, schloss am 3. Januar im elektronischen XETRA-Handel mit dem Jahrestiefstkurs von 70,66 Euro und steigerte in den darauf folgenden Monaten das Kursniveau kontinuierlich. Im März 2006 kletterte der Kurs über die 80-Euro-Marke. Den höchsten Schlusskurs des Jahres mit 83,00 Euro erreichte die Aktie Anfang Dezember 2006 im XETRA-Handel und markierte damit gleichzeitig ihr Allzeithoch bis dato. Im Jahresverlauf legte das Papier um insgesamt 16% zu und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 81,45 Euro. Aktionäre, die die BERU Aktie anlässlich des Börsengangs im Oktober 1997 erworben hatten, verzeichneten bis Ende 2006 einen Wertzuwachs von über 300%. Nach Ablauf des Berichtszeitraums legte die BERU Aktie nochmals zu und erreichte im März 2007 ein neues Allzeithoch von 88,20 Euro.

WEITERHIN TRANSPARENTE KOMMUNIKATION TROTZ SEGMENTWECHSEL

Nachdem der geringe Streubesitz (Free Float) und der erheblich reduzierte Orderbuchumsatz zum Ausstieg aus dem MDAX geführt hatten, stellten Vorstand und Aufsichtsrat wie bereits im vergangenen Jahr berichtet einen Antrag auf Wechsel vom Prime Segment in den General Standard der Deutschen Wertpapierbörse. Seit dem 28. Februar 2006 ist die BERU Aktie im General Standard gelistet. Der Segmentwechsel hatte keine Einschränkung bei der Liquidität der Aktie zur Folge. Vom 1. März 2006 bis zum Ende des Geschäftsjahres legte der Umsatz der BERU Aktie um 7% zu. Der durchschnittliche Tagesumsatz erreichte im vergangenen Jahr mit 2.431 Stück annähernd das Niveau des Vorjahres (2.679).

Trotz des Segmentwechsels fühlt sich die BERU AG weiterhin hohen Transparenzstandards verpflichtet. Nach wie vor informieren wir unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit durch Jahresabschlüsse, Halbjahresberichte, Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens. Die Finanzberichterstattung erfolgt auch künftig in deutscher und englischer Sprache. Um dem Kapitalmarkt zeitgleich aktuelle und umfassende Informationen zugänglich zu machen, bedient sich das Unternehmen vor allem der BERU Internetseite.

Die Investor-Relations-Arbeit der BERU AG war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt von der zeitnahen, transparenten und umfassenden Kommunikation mit unseren Aktionären. Auf der Bilanzpressekonferenz im März 2006 berichteten wir im Haus der Wirtschaft in Stuttgart über die Geschäftsentwicklung von BERU. Im Rahmen von Telefonkonferenzen konnten Analysten und Investoren ihre Fragen unmittelbar an den Vorstand richten. Darüber hinaus führte das Unternehmen zahlreiche Einzelgespräche und lud zu Produktionsbesichtigungen ein.



www

Mehr Informationen zur
BERU Aktie finden
Sie unter www.beru.com

DIE BERU AKTIE IM HANDEL

ISIN	DE0005072102
Grundkapital	26 Mio Euro
Eingeteilt in	10 Mio Stückaktien
Börsenplätze	Frankfurt a. M., Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin-Bremen, Hamburg, XETRA
Free Float	30,58%

KENNZAHLEN DER BERU AKTIE

	2006	2005
Ergebnis je Aktie (in Euro)	4,30	1,95
Eigenkapital je Aktie (in Euro)	34,24	30,77
KGV (Kurs/Gewinn-Verhältnis) ¹	18,94	36,15
Marktkapitalisierung (in Mio Euro) ¹	814,50	705,00

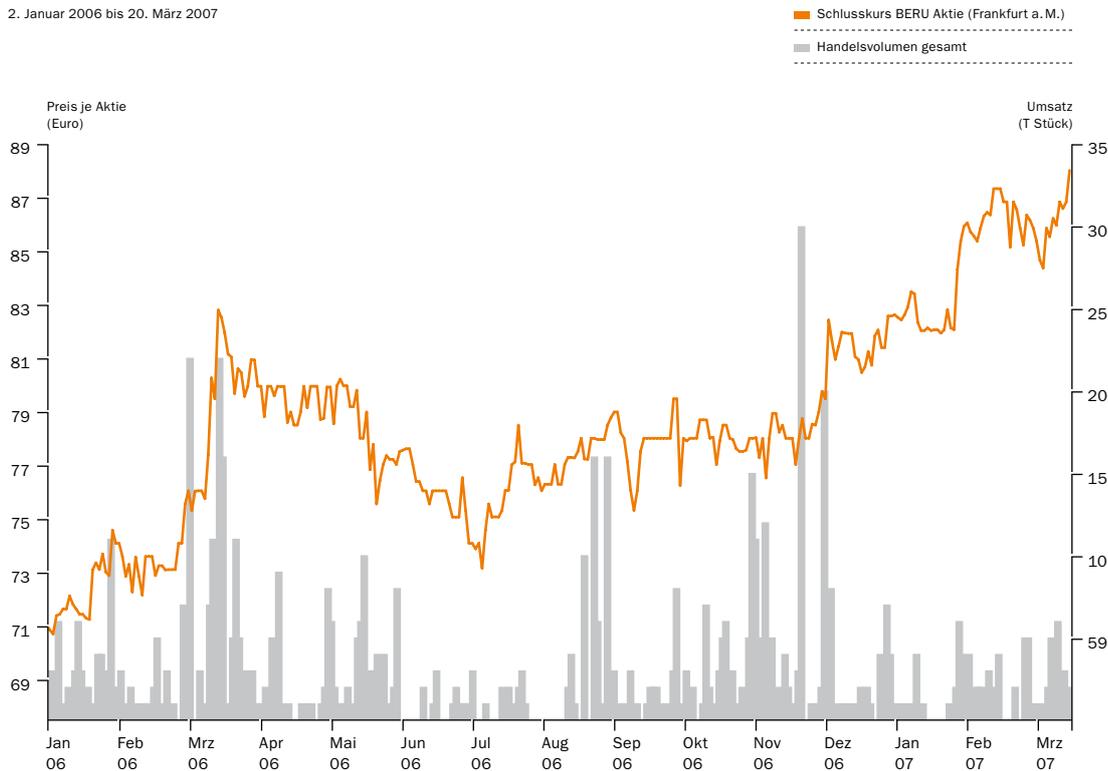
¹ Stichtag letzter Handelstag im GJ (Börse FRA)

ERNEUT STARKE PRÄSENZ AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Am 21. Juni 2006 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG rund 300 Aktionäre und Gäste zur 9. ordentlichen Hauptversammlung im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg. Dabei erreichte BERU mit einer Anwesenheitsquote von 74,2% (74,6%) des Grundkapitals erneut einen Spitzenwert in der deutschen Hauptversammlungslandschaft. Die Aktionäre stimmten dem Vorschlag der Verwaltung zu, für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 (1. April bis 31. Dezember 2005) eine Dividende von 0,83 Euro je Aktie auszuschütten, entsprechend einer Ausschüttungsquote von 42,6% (Geschäftsjahr 2004/05: 46,6%). Mit der hohen Zustimmung von 96,8% entsprachen die Aktionäre außerdem dem Antrag zum Erwerb eigener Aktien. Die Gesellschaft wurde dadurch ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Betrag von 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist als Vorratsbeschluss zu werten, dem zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Pläne zugrunde liegen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien im Bestand. Weitere Tagesordnungspunkte, die in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex und den Bestimmungen des Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) im Wesentlichen Satzungsänderungen betrafen, wurden den Vorschlägen der Verwaltung folgend verabschiedet.

ENTWICKLUNG DER BERU AKTIE

2. Januar 2006 bis 20. März 2007



ZUKUNFTSORIENTIERTE PERSONALPOLITIK

Der BERU Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2006 weltweit 2.555 (2.702) Mitarbeiter. Damit lag der Personalstand um 5,4% unter dem des Vorjahres. Im Ausland verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 14,8% auf 1.072 (1.258). Dies ist vor allem auf die Restrukturierungsmaßnahmen am französischen Standort Chazelles sur Lyon und die Veräußerung der mexikanischen Tochtergesellschaft BERU S. A. de C. V. Ende 2005 zurückzuführen. Im Inland hingegen stieg die Beschäftigtenzahl um 2,7% auf 1.483 (1.444).

FIT FÜR DIE ZUKUNFT DURCH AKTIVE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ausbildung nimmt einen hohen Stellenwert bei BERU ein. Um auch in Zukunft genügend qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen gewinnen und dauerhaft binden zu können, engagiert sich BERU aktiv in der Nachwuchsförderung und möchte diese Aktivitäten künftig noch intensivieren.

Am 31. Dezember 2006 befanden sich bei BERU 52 (51) Jugendliche in der Ausbildung, davon 40 im gewerblichen und 12 im kaufmännischen Bereich. Im Geschäftsjahr 2006 hat BERU zwei Auszubildende eines Insolvenzunternehmens aus der Region übernommen und damit mehr junge Menschen eingestellt als ursprünglich geplant. Die Ausbildung bei BERU genießt einen hervorragenden Ruf und umfasst u. a. die Ausbildungsgänge Industriemechaniker und -kaufleute und Mechatroniker.

Im vergangenen Jahr nahm BERU wieder am Girls' Day teil, um insbesondere Schülerinnen Einblicke in technische Berufe zu ermöglichen und sie dafür zu begeistern. Außerdem engagierten wir uns zum zweiten Mal als aktiver Sponsor in dem Projekt „Economic Summer Camp“, das Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge näher bringen möchte. Daneben nahmen wir an zahlreichen regionalen und überregionalen Hochschulkontaktmessen teil und begrüßten erneut viele Schulklassen aus der Umgebung in unserem Haus. Darüber hinaus engagiert sich BERU als Hauptsponsor des studentischen „formula student team“ der Hochschule Offenburg.

Seit 2006 bietet BERU Hochschulabsolventen ein attraktives Traineeprogramm an. Über eine Dauer von 18 Monaten lernen die Trainees unterschiedliche Unternehmensbereiche kennen und führen Projekte eigenverantwortlich durch. Ein Auslandseinsatz an einem unserer weltweiten Standorte ist ebenfalls Schwerpunkt der Traineeausbildung. So haben die jungen Menschen am Ende des Programms einen ganzheitlichen Überblick über unser Unternehmen und kennen die BERU Produkte und Prozesse. Das Trainee-Nachwuchsprogramm ermöglicht uns, qualifizierte Kandidaten firmenspezifisch für spätere Führungsaufgaben auszubilden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die ersten drei Trainees eingestellt.



Mehr Informationen zu
Einstiegs- und Karriere-
möglichkeiten bei BERU:
www.beru.com/karriere

LINKS:

Schüler besichtigen die
Zündspulenfertigung
bei BERU

RECHTS:

BERU Azubis beim
gemeinsamen Kartfahren
in Bad Rappenau



EUROPAWEITE MITARBEITERBEFRAGUNG DURCHGEFÜHRT

Ende 2005 wurde bei BERU eine europaweite, anonyme Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Fragen bezogen sich auf die Mitarbeitermotivation, Funktionsfähigkeit der Organisation, Mitarbeiterführung und Umsetzung der BERU Grundwerte im Unternehmen. Insgesamt bewerteten die Mitarbeiter BERU als attraktiven Arbeitgeber; es gab aber auch Punkte, die es weiter zu verbessern gilt. Diese wurden im Geschäftsjahr 2006 analysiert, Schwerpunkte definiert und ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der ab Anfang 2007 systematisch umgesetzt werden soll.

SOZIALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Im vergangenen Jahr hat BERU den „Arbeitskreis Sucht“ ins Leben gerufen und intern Suchtberater ausgebildet. Mitarbeiter finden bei ihnen eine Anlaufstelle, die bei Bedarf anonym weiterhilft. Als Ausbildungsbetrieb fühlen wir uns natürlich unseren Auszubildenden gegenüber besonders verpflichtet. Im abgelaufenen Jahr hat BERU daher erstmals ein Azubi-Seminar zur Suchtprävention veranstaltet. Für uns ist es wichtig, schon den Nachwuchs für das Thema „Sucht“ zu sensibilisieren.

ATTRAKTIVE ALTERSVORSORGE

BERU hat im Geschäftsjahr 2006 ein neues, zukunftssicheres Modell zur betrieblichen Altersvorsorge eingeführt: „BERU.Vorsorge – Zusammen besser“. Das Modell besteht aus einem ausschließlich arbeitgeberfinanzierten und einem arbeitnehmerfinanzierten Teil. Wer selbst privat vorsorgt, erhält eine zusätzliche finanzielle Förderung von BERU. Hervorzuheben sind die Transparenz und die Flexibilität des neuen Vorsorgesystems.

NEUES TARIFKONZEPT EINGEFÜHRT

Der neue Entgelttarifvertrag (ERA) wurde von BERU bereits frühzeitig zum 1. März 2006 am Standort Ludwigsburg eingeführt.

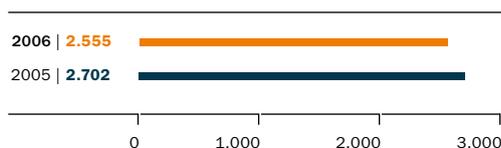
Zielsetzung des Entgelttarifvertrags (ERA) ist, den sich nachhaltig verändernden Arbeitsinhalten und -anforderungen Rechnung zu tragen. Die heute noch bestehende Differenzierung des Grundentgelts zwischen Arbeitern und Angestellten wird abgeschafft, da sie nicht mehr zeitgemäß ist und den veränderten arbeitsmarktpolitischen Anforderungen nicht länger entspricht.

KREATIVE MITARBEITER: IDEENMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete BERU mit 1.340 eingereichten Verbesserungsvorschlägen beim Ideenmanagement ein Plus von über 25% gegenüber dem Vorjahr (1.071). Neben den erzielten rechenbaren Einsparungen von fast 250.000 Euro, führten die umgesetzten Ideen zu wesentlichen Optimierungen im Unternehmen.

ANZAHL DER MITARBEITER DES BERU KONZERNS

Zum Ende des Geschäftsjahres



MITARBEITERSTRUKTUR DES BERU KONZERNS

Zum Ende des Geschäftsjahres

in Prozent¹



¹ Vorjahreszahlen in Klammern

QUALITÄT UND UMWELT ALS OBERSTES ZIEL

Ein hoher Qualitätsanspruch über den gesamten Produktentstehungsprozess hinweg steht für uns im Mittelpunkt. Damit stellen wir sicher, dass BERU Produkte die hohen Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Qualität und Zuverlässigkeit erfüllen. Ebenso fühlen wir uns dem aktiven Umweltschutz verpflichtet, um den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung zu minimieren. Qualität und Umweltschutz sind Voraussetzungen, um nachhaltig erfolgreich am Markt bestehen zu können und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

FORTFÜHRUNG DER ERFOLGREICHEN QUALITÄTSOFFENSIVE

Ein steigender Qualitätsanspruch und gleichzeitig niedrige Preise sind mittlerweile selbstverständliche Vorgaben und Herausforderungen an die Automobilzulieferindustrie. Mit der in 2005 gestarteten Qualitätsoffensive Q25 ist es uns gelungen, die Qualitätskosten insgesamt deutlich zu reduzieren. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir durch umfassende Verbesserungsmaßnahmen unser hoch gestecktes Ziel der Reduzierung um 25% nahezu erreicht. Insbesondere im Bereich der Glühkerzenfertigung Ludwigsburg sanken die Aufwendungen für Ausschuss und Nacharbeit um über 40%. Wir werden die Offensive Q25 auch in den nächsten beiden Jahren weiter fortsetzen. Für 2007 strebt BERU eine weitere Kostenreduzierung um 15%, für das darauffolgende Jahr um weitere 10% an.

Die Qualitätsoffensive Q25 beinhaltet Maßnahmenpakete, die in ihrer Kombination zur Erfüllung unserer Qualitätsziele beitragen:

1. Mobilisierung aller Mitarbeiter zur Zielerreichung

Wir haben erkannt, dass wir alle Mitarbeiter zur Erreichung unseres ehrgeizigen Ziels mobilisieren müssen. Dies setzen wir durch Produktschulungen in den Produktionsbereichen und durch flächendeckende 5S-Workshops um.

Durch Produktschulungen in den Produktionsbereichen versetzen wir jeden Produktionsmitarbeiter in die Lage, die Funktionsweise „seines“ Produkts zu verstehen und Fehlerfolgen beim Kunden nachvollziehen zu können. Weiterhin erzielen wir dadurch mehr Identifikation mit dem Produkt und dem Unternehmen. In flächendeckenden 5S-Workshops schaffen wir ein Gefühl für Ordnung und Sauberkeit auch in den indirekten Bereichen. Durch 5S wird das Bewusstsein für eine strukturierte Arbeitsweise sensibilisiert. Strukturierte Arbeitsweise an jedem Arbeitsplatz ist die Basis für alle weiteren Verbesserungsaktivitäten.

2. Implementierung von Hilfsmitteln zur Problemlösung

Mit dem Produktions-Fehler-Management (PFM; früher: EFMQ) haben wir einen Problemlösungsprozess installiert, der es jedem ermöglicht, Fehlerprioritäten zu erkennen. Über Schulung unserer Mitarbeiter in strukturierten Problemlösungsmethoden, mit der Bereitstellung von Hilfsmitteln und durch konsequente tägliche Problemlösungs-Meetings stellen wir sicher, dass nachhaltig an der Lösung von Fertigungsproblemen gearbeitet wird. Probleme, die nicht direkt am Arbeitsplatz gelöst werden können, werden den zuständigen Fachbereichen gemeldet und führen gegebenenfalls zur Überarbeitung des Produktionsprozesses oder des Produktdesigns.

VERBESSERUNGEN ENTLANG DER „SUPPLY CHAIN“ REDUZIEREN DURCHLAUFZEIT, BESTÄNDE UND KOSTEN

BERU konnte die Produktivität einzelner Werke auch durch die konsequente Umsetzung von Kaizen-Workshops und die Anwendung von Kanban-Systemen und Lean Management deutlich verbessern. Ziel der bereichsübergreifenden Supply-Chain-Management-Initiative ist es, durch verbesserte Prozesse die Kundenzufriedenheit zu steigern. In einer umfassenden Analyse der gesamten Wertschöpfungskette vom Lieferanten bis zum Kunden wurden auch im vergangenen Jahr weitere Potenziale identifiziert. Die Umsetzung der optimierten Prozesse wird uns in die Lage versetzen, Kundenaufträge effizienter zu erfüllen und die Zusammenarbeit mit den Lieferanten weiter zu verbessern.

UMFASSENDE ZERTIFIZIERUNGEN

Unsere Geschäftsprozesse unterliegen strengen internationalen Qualitätsstandards. Alle BERU Standorte unseres internationalen Produktionsverbunds sind ISO 9001 bzw. ISO-TS 16949 zertifiziert. Auch dem Thema Umweltschutz ist mit der Zertifizierung nach ISO 14001 an den größten BERU Standorten Rechnung getragen. Etwa 80 % unserer Mitarbeiter arbeiten an umweltzertifizierten Standorten. Die Dokumentation dieser Zertifizierungen wird im zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement in Ludwigsburg verwaltet und koordiniert. Durch jährliche Audits unserer externen Zertifizierer stellen wir die nachhaltige Wirksamkeit unserer Managementsysteme sicher. So fanden auch im letzten Jahr Wiederholungsaudits nach der Qualitätsnorm ISO-TS 16949 und Überwachungsaudits nach der Umweltnorm ISO 14001 statt.

BERU SETZT UMWELTZIELE FÜR 2007 FEST

Die Minimierung des Ressourcenverbrauchs und die kontinuierliche Verminderung der Umweltbelastung sind oberste Ziele der BERU AG. Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angekündigt, startete BERU in 2006 mit dem ersten konzernweiten Umweltreporting. Alle Werke melden monatlich ihren Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen und die Recyclingrate an die Konzernzentrale nach Ludwigsburg. Dort werden die Daten ausgewertet und ins Verhältnis zu sinnvollen Bezugsgrößen gesetzt um Vergleichbarkeit bei sich ändernden Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Auf dieser Basis wurden standortspezifische Ziele zur Verbrauchsminimierung und Umweltentlastung für das laufende Jahr festgelegt. Ziel ist es, bei der Begrenzung von Emissionen und der Energieeinsparung deutliche Fortschritte zu erzielen.



LINKS:
Mit Hilfe von Finite-Elemente-Programmen werden unterschiedliche Belastungsfälle simuliert und BERU Produkte virtuell getestet

RECHTS:
Qualitätskontrolle bei BERU: Glühkerzen werden inspiziert



STARK. KNOW-HOW UND TECHNISCHE PRÄZISION MACHEN UNS ZU EINEM ZUVERLÄSSIGEN UND LEISTUNGSSTARKEN PARTNER IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE UND IM HANDEL. DIE PRODUKTION HOCHWERTIGER ZÜNDKERZEN HAT BEI BERU JAHRZEHNTELANGE TRADITION. MIT DEN 10 KERZEN DES ULTRA-ALLROUND-SORTIMENTS DECKEN WIR IM HANDELSBEREICH ÜBER 90% DES EUROPÄISCHEN FAHRZEUGBESTANDS AB. JÜNGSTE INNOVATION IST UNSERE NEUE PLATIN-ZÜNDKERZE MIT BI-HEX-TECHNOLOGIE.

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen	18
Internationale Konzernorganisation und -steuerung	18
Weltweite Standorte der BERU AG	18
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	19
Einfluss auf Segmente und Geschäftsfelder des BERU Konzerns	21
Forschungs- und Entwicklungsbericht	24
Vergütungsbericht	26
Vergütung der Vorstandsmitglieder	26
Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder	29
Abhängigkeitsbericht	30
Zusätzliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	30
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	32
Ertragslage	32
Vermögenslage	37
Finanzlage	39
Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	40
Nachtragsbericht	40
Risikobericht	41
Prognose- und Chancenbericht	45
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	45
Chancen für den BERU Konzern	46
Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung	46

KONZERNLAGEBERICHT DER BERU AG

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die BERU Aktiengesellschaft mit Sitz in Ludwigsburg fokussiert sich als Automobilzulieferer auf Marktnischen mit hohem Wachstumspotenzial. Der Konzern berichtet nach den Segmenten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie. BERU ist in den drei Geschäftsfeldern Dieselmotortechologie, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik tätig und strebt hier führende Marktpositionen an.

Internationale Konzernorganisation und -steuerung

Die BERU AG verfolgt eine Strategie, die auf profitables Wachstum ausgerichtet ist. Dabei nimmt sie wesentlichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Geschäftsfelder und der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Als wichtige Steuerungsgröße für das operative Geschäft des BERU Konzerns dient die Ergebnismarge, die den Anteil des EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) am Umsatz in Prozent angibt. Diese Kennzahl als finanzieller Leistungsindikator gibt Auskunft über die Ertragskraft des Konzerns. In den vergangenen zehn Geschäftsjahren stellte BERU mit jeweils einer zweistelligen Ergebnismarge seine hohe Ertragskraft nachhaltig unter Beweis. Die Ergebnismarge wird auch weiterhin das primäre finanzielle Steuerungsinstrument des Konzerns sein.

Der sich verschärfende Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen erfordert eine stetig steigende operative Effizienz im Produktionsverbund, um die Margenqualität aufrecht zu erhalten.

Weltweite Standorte der BERU AG

Als Global Player ist die BERU AG weltweit aktiv und in 14 Ländern auf drei Kontinenten vertreten. Der BERU Konzern besteht aus internationalen Produktions- und Vertriebsgesellschaften sowie Joint Ventures. Die Präsenz auf allen wichtigen Automobilmärkten und der direkte Kontakt zu unseren Kunden sind für uns von großer Bedeutung. Als global agierendes Unternehmen arbeiten wir laufend daran, unsere internationale Infrastruktur dort auszubauen, wo es sinnvoll ist, und gleichzeitig bestehende Standorte hinsichtlich Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu optimieren.

Weitere Angaben zu den Standorten und Beteiligungsverhältnissen von BERU sind im Konzernanhang dargestellt.

DICHTES PRODUKTIONS- UND VERTRIEBSNETZ IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Der Hauptsitz der BERU AG ist Ludwigsburg, Deutschland. Am Stammsitz werden Glühkerzen, Zündspulen und Zündstecker produziert. Weitere deutsche Produktionsstandorte befinden sich in Bretten, Muggendorf und Neuhaus-Schierschnitz. Darüber hinaus ist der Konzern mit 50% an der BERU-Eichenauer GmbH in Kandel beteiligt.

Im wichtigsten Absatzmarkt Europa verfügt BERU über ein dichtes Produktionsnetz, das neben Deutschland Standorte in Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Spanien und Ungarn umfasst. Diese Produktionsgesellschaften gehören zu 100% zum BERU Konzern. BERU SAS zählt rechtlich als Tochter von BERU Eyquem SAS zwar zum französischen Teilkonzern, wird aber als Hersteller von Zündleitungen separat geführt und betrachtet. Die irische Betriebsstätte in Tralee gehört zu der in Bretten ansässigen Tochtergesellschaft BERU Electronics GmbH. Zudem ist der BERU Konzern zu 49% an der niederländischen IMPCO-BERU Technologies B.V. beteiligt. Für den Vertrieb in Frankreich und Italien unterhält BERU zusätzliche Vertriebsgesellschaften. Ansonsten übernehmen die Produktionsgesellschaften, bis auf Ungarn, den Vertrieb der BERU Produkte eigenständig.

PRÄSENZ IN AMERIKA UND ASIEN

Auf dem nordamerikanischen Kontinent unterhält BERU in den USA neben einem Applikationszentrum ein Vertriebsbüro. In Mexiko baut die Gesellschaft gerade ein Produktionswerk für die Ende 2005 neu gegründete BERU Mexico S.A. de C.V. Diese neue 100%ige Tochtergesellschaft übernimmt die ausgegliederte Zündkerzenproduktion sowie Vertrieb und Handel im NAFTA-Raum.

Auf dem asiatischen Markt ist BERU mit einem Werk in Korea sowie Vertriebsbüros in Singapur und Japan vertreten. Des Weiteren zählen eine 51%ige Beteiligung an BERU Korea Co. Ltd. und eine 49%ige Beteiligung an BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd. in Indien zum Unternehmensverbund.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des BERU Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa, USA und Asien entscheidend. Dabei kommt insbesondere der internationalen Automobilkonjunktur und den Pkw-Absatzzahlen in diesen drei Wirtschaftsregionen wesentliche Bedeutung zu. Da nahezu die Hälfte der Konzernumsätze aus dem Kerngeschäftsfeld Dieselmotorteknik resultiert, ist die Entwicklung des weltweiten Dieselmotorsatzes für BERU wesentlich.

WELTWIRTSCHAFT

Wachstum der Weltwirtschaft in 2006

Nach einem bereits positiven Jahresverlauf 2005 konnte die Weltwirtschaft, verglichen mit den letzten zehn Jahren, im vergangenen Jahr erneut überdurchschnittlich wachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2006 weltweit um 3,9% nach 3,4% im Vorjahr. In den USA lag das BIP mit 3,3% über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Auch in den Ländern Westeuropas konnte ein Wachstum von 2,7% erzielt werden. Die deutsche Wirtschaft ist in 2006 so stark angestiegen wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr: Das BIP erhöhte sich real um 2,5%. Gründe für diesen Wachstumserfolg waren der starke Export sowie hohe Investitionsleistungen.

ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILKONJUNKTUR

Weltweite Automobilnachfrage weiter auf robustem Wachstumskurs

Die weltweite Automobilnachfrage entwickelte sich im Jahr 2006 weiter positiv. Insgesamt stieg der Automobilabsatz um knapp 3% auf 62,6 Mio Einheiten. Während es in den USA und in Japan zu Absatzrückgängen kam, konnte in Westeuropa ein leichter Anstieg realisiert werden. In den asiatischen Schwellenländern wie China und Indien setzte sich die hohe Absatzdynamik unverändert fort.

In Westeuropa fanden mit rund 14,6 Mio Einheiten knapp 1% mehr Pkw einen Käufer als im Vorjahreszeitraum. Von den Volumenmärkten konnten nur Deutschland (+3,8%) und Italien (+3,7%) ihre Pkw-Neuzulassungen in 2006 steigern. Unser Heimatmarkt registrierte mit 3,47 Mio Fahrzeugen so viele neu zugelassene Pkw wie seit sieben Jahren nicht mehr. Insbesondere vorgezogene Käufe angesichts der Mehrwertsteuererhöhung von 16% auf 19% zum 1. Januar 2007, aber auch Produktneuheiten und Incentives beeinflussten die Jahresendrallye bei den Neuzulassungen.

In den USA gingen die Neuzulassungen der Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) um 2,6% auf 16,5 Mio Einheiten zurück. Während die Verkäufe der leichten Nutzfahrzeuge (Light Trucks) um 6,8% auf 8,7 Mio Stück rückläufig waren, stieg die Nachfrage nach Pkw um 2,4% auf 7,8 Mio Einheiten an. Höhere Kraftstoffpreise veranlassten die Verbraucher verstärkt zum Kauf kleinerer Fahrzeuge. Der Anteil von Light Trucks am Gesamtabsatz von Light Vehicles sank damit auf 52,9% (54,9%).

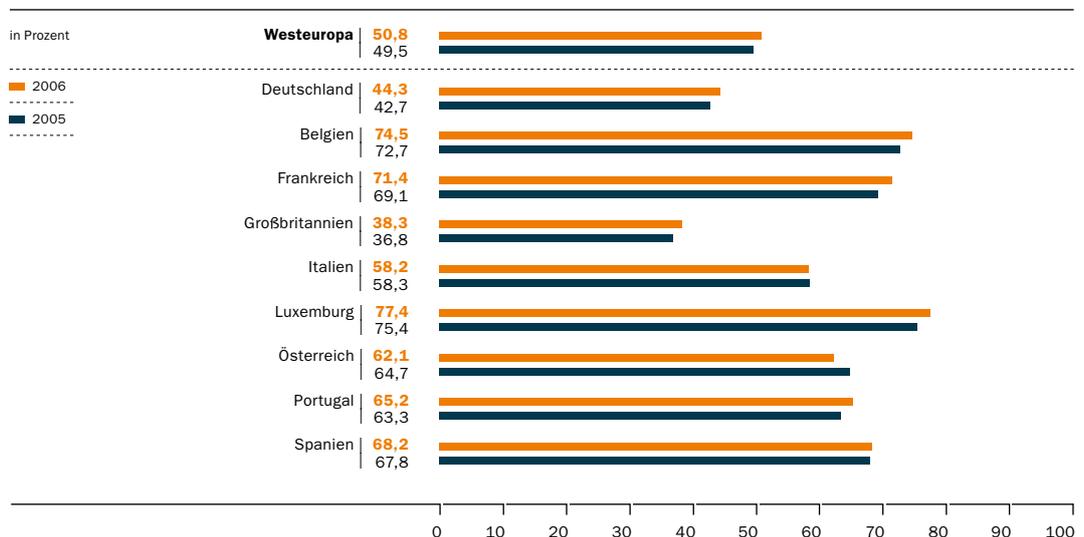
In Asien blieb der Pkw-Absatz vor allem in China und Indien mit zweistelligen Zuwachsraten von 33,8% bzw. 18,4% voller Dynamik. Einige südostasiatische Märkte mussten in 2006 hingegen eine Wachstumsdelle hinnehmen.

DIESELMARKTENTWICKLUNG

Westeuropa: Diesel überholt Benziner

Im vergangenen Jahr wurden in Westeuropa mit über 7,4 Mio Einheiten erstmals mehr neue Diesel-Pkw als Benziner verkauft. Der Marktanteil stieg auf 50,8%. Wie die Grafik zu den Marktanteilen der Diesel-Pkw an den Gesamtneuzulassungen zeigt, haben sechs Länder die 60%-Schwelle überschritten. Attraktive Dieselmotoren, hohe Kraftstoffpreise und das damit einhergehende verstärkte Interesse der Verbraucher an mehr Kraftstoffeffizienz unterstützten diese Entwicklung maßgeblich. Einen Rückgang mussten hingegen Pkw mit Ottomotoren hinnehmen. Hier kam es zu einem Verkaufsrückgang um 1,9% auf 7,2 Mio Pkw.

MARKTANTEILE DER DIESEL-PKW AN DEN GESAMTNEUZULASSUNGEN



Nachdem Deutschland 2005 einen Rückgang der Diesel-Pkw-Neuzulassungen verzeichnen musste, legte die Nachfrage nach Fahrzeugen mit Dieselmotor im vergangenen Jahr wieder kräftig zu und erreichte einen Marktanteil von 44,3%. Damit stiegen die Diesel-Pkw-Neuzulassungen um 7,7% auf über 1,5 Mio Einheiten an.

Diesel-Allianz in den USA

Auch in den USA ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Dieseltrend zu rechnen. Leistungsstarke Motoren und günstige Verbrauchswerte der Dieselfahrzeuge erfreuen sich auch hier wachsender Beliebtheit. Liegt der Anteil dieselbetriebener Pkw an den Neuzulassungen bisher noch unter der 5%-Schwelle, prognostiziert das Institut J. D. Power einen Marktanteil, der bis 2015 auf 15% steigen könnte. Nach dieser Prognose führen hohe Kraftstoffpreise und ein wachsendes Umweltbewusstsein zu einem Umdenken der Konsumenten bei ihrer Kaufentscheidung. Auch die deutschen Automobilhersteller sehen in den USA die Chance für einen Durchbruch des Dieselmotors. Die Firmen DaimlerChrysler, VW und Audi haben im vergangenen Jahr eine Allianz gegründet, um Fahrzeuge mit emissionsarmen Dieselmotoren unter dem Label Bluetec in den USA zu vermarkten.

Einfluss auf Segmente und Geschäftsfelder des BERU Konzerns

ENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Im Zuge des internationalen Geschäftsausbaus gewinnt die Entwicklung der ausländischen Märkte für BERU an Bedeutung. Europa bildet weiterhin den Schwerpunkt unserer Absatzmärkte. Hier erzielte das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr fast 80% seiner Konzernumsätze. Die starke Position im Heimatmarkt Deutschland konnte BERU weiter ausbauen. Mittelfristig rechnet der Konzern jedoch aufgrund des zu erwartenden Dieselwachstums in den USA und der weiterhin dynamischen Automobilkonjunktur in Asien in diesen beiden Regionen mit höheren Wachstumsraten als in den Vorjahren.

Erstausrüstung

Auch im vergangenen Geschäftsjahr gelang es BERU, seine Lieferanteile und Umsätze in der automobilen Erstausrüstung zu erhöhen bzw. zu halten. Wachstumsträger im wichtigen Direktgeschäft mit Automobilherstellern waren die beiden Geschäftsfelder Elektronik und Sensorik sowie Zündungstechnik. Für das Reifendruck-Kontrollsystem TSS (Tire Safety System) konnte BERU weitere Aufträge gewinnen. Mittlerweile setzt BMW das TSS serienmäßig in allen Modellen für den US-Export ein. Außerdem bieten Audi, Bentley, Bugatti, DaimlerChrysler, Ferrari, Maserati, Porsche, SsangYong und Volkswagen das TSS als optionale Zusatzausstattung an. Darüber hinaus beliefert BERU über seinen Kooperationspartner Lear die Hersteller Ford und Hyundai für den nordamerikanischen Markt mit TSS. Automobilhersteller wie Audi, Ford, Hyundai, Kia, Mazda, Seat, Škoda, Volvo und VW beliefert BERU in Serie mit PTC-Zuheizsystemen (Positive Temperature Coefficient).

In der Zündungstechnik gelang es uns, insbesondere die Lieferanteile beim französischen Hersteller Renault auszubauen.

In der Dieselmotortechnologie für die Erstausrüstung konnte BERU zwar seinen Marktanteil nicht weiter ausbauen, seine führende Stellung aber behaupten.

Handel

Im Segment Handel hat BERU seine Marktposition international weiter forciert und die starke Position im Heimatmarkt Deutschland erfolgreich verteidigt. Positiv auf das Handelsgeschäft wirkt sich der immer älter werdende Fahrzeugbestand aus, der ein steigendes Ersatzteilgeschäft mit sich bringt.

Der in 2006 weiter gestiegene Anteil von Dieselfahrzeugen an den Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa auf mittlerweile über 50% macht sich im Fahrzeugbestand bemerkbar. Dennoch sind derzeit rund drei Viertel der Fahrzeuge in Europa mit einem Ottomotor ausgestattet. BERU erwirtschaftet fast 70% seiner Handelsumsätze mit Produkten der Zündungstechnik. Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte sich insbesondere der Absatz von Zündkerzen sehr erfreulich. Regional betrachtet waren in unserem wichtigen Absatzmarkt Europa die osteuropäischen Länder der Wachstumsmotor. Die Vorliebe der Kunden für westeuropäische Fahrzeuge und unser gutes Vertriebsnetz in dieser Region sind hier von Vorteil. BERU rechnet auch im laufenden Geschäftsjahr mit weiterem Wachstumspotenzial. In Fernost haben sich die Erlöse bedingt durch ein äußerst niedriges Preisniveau leicht rückläufig entwickelt, die Handelsumsätze in Nordamerika stagnierten.

Entscheidend für den Erfolg im Handelsgeschäft ist es, die Kunden zeitnah mit einem großen Produktsortiment und hoher Lieferquote bedienen zu können. Im vergangenen Geschäftsjahr lag BERU hier mit einer Lieferquote von 94,3% erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt. Unser Ziel ist es weiterhin, die Marke BERU international zu etablieren und das Ersatzteilgeschäft über die Zündungstechnik hinaus als Vollsortimenter erfolgreich auszubauen. Die Einführung neuer Produkte bildet eine weitere Basis für das Wachstum des Handelsgeschäfts in den kommenden Jahren.

Allgemeine Industrie

Im Segment Allgemeine Industrie ist BERU in wichtigen Auslandsmärkten vertreten und beliefert namhafte Hersteller der Öl- und Gasbrennerindustrie. Der Exportanteil konnte gegenüber dem Vorjahr auf 35,2% (31,3%) erhöht werden. Eine bereits in Deutschland und Großbritannien greifende Gesetzesnovelle, die den Einsatz von Brennwert-Heizgeräten vorschreibt, könnte durch steigende Anforderungen an die Energieeffizienz ebenfalls in anderen europäischen Ländern zur Anwendung gelangen und für BERU weiteres Absatzpotenzial bieten. Auch durch Produktinnovationen und Kostensenkungen rechnet das Unternehmen mit steigenden Umsätzen.

ENTWICKLUNG IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

BERU hat seine strategischen Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt. Dem Konzern ist es gelungen, seine Aktivitäten im Geschäftsfeld Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik erfolgreich auszubauen. Im Kerngeschäft Dieselmotorteknik konnte BERU seine Marktstellung behaupten; ein verschärfter Preiswettbewerb führte jedoch zu einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse.

Dieselmotorteknik

Mit einem Weltmarktanteil von über 40% bei Glühkerzen und bei ISS-Steuergeräten (Instant Start System) für Dieselmotoren ist BERU weltweit die Nummer 1 in der Dieselmotorteknik. Der Dieseltrend in Westeuropa und ein zu erwartendes Wachstum in den USA ebenso wie in Asien werden auch in den nächsten Jahren eine solide Säule für dieses Kerngeschäftsfeld bilden.

Strengere Emissionsgrenzwerte und die Bemühungen um einen weiter reduzierten Kraftstoffverbrauch wirken sich ebenfalls auf künftige Dieselmotorkonzepte aus. BERU trägt dieser Entwicklung mit der zweiten Generation des Diesel-Schnellstartsystems ISS Rechnung und erwartet insoweit in den nächsten Jahren eine Ausweitung des Geschäfts.

Für die innovative und mehrfach prämierte Drucksensor-Glühkerze PSG (Pressure Sensor Glow Plug) liegen BERU bereits Aufträge zur Serienfertigung in Dieselfahrzeugen von zwei Automobilherstellern vor. Ab Ende 2007 wird die intelligente Glühkerze PSG in der Serie verbaut. Für Rückenwind dürfte außerdem die Keramik-Glühkerze sorgen, die sich bereits bei einer Vielzahl von Automobilherstellern in der Erprobung befindet. Für 2009 liegen dem Unternehmen erste Serienaufträge vor.

Zündungstechnik

In der Automobilerstausrüstung ist das Unternehmen mit Produkten der Zündungstechnik bedeutender Lieferant westeuropäischer Hersteller. Trotz weiterhin rückläufiger Produktions- und Absatzzahlen für Benzinmotoren in Westeuropa erzielte BERU im vergangenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld Zündungstechnik. Besonders die signifikante Absatzsteigerung bei Zündspulen trug zu diesem Erfolg bei. Darüber hinaus ist die Serienbelieferung mit der neuen kompakten 12-Millimeter-Zündkerze bei Peugeot und BMW erfolgreich angelaufen und lässt eine weitere Steigerung des Absatzes im laufenden Geschäftsjahr erwarten. Positive Impulse versprechen wir uns auch von der Ausweitung unseres internationalen Handelsprogramms in der Zündungstechnik.

Elektronik und Sensorik

BERU setzt im jüngsten Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik auf den stark ansteigenden Elektronikanteil und die zunehmende Verbreitung von intelligenten Sensorapplikationen im Motor und rund um das Fahrzeug. Im vergangenen Geschäftsjahr trugen das Reifendruck-Kontrollsystem TSS und das PTC-Zuheizsystem deutlich zur positiven Umsatzentwicklung des Konzerns bei. Die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) setzt seit Herbst 2005 ihren Stufenplan um, der den Einbau von Reifendruck-Kontrollsystemen in allen in den USA neu zugelassenen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (Light Vehicles) vorschreibt. Ab September 2007 wird dies für alle Light Vehicles zur Pflicht, so dass sich bereits mehrere deutsche Autohersteller für das BERU System entschieden haben. Die Umsetzung der Gesetzesvorgabe ist in vollem Gange und BERU erwartet auch im laufenden Geschäftsjahr eine signifikante Umsatzausweitung beim Reifendruck-Kontrollsystem. Darüber hinaus wird auch auf EU-Ebene im Rahmen der CO₂-Diskussion erwogen, Reifendruck-Kontrollsysteme verpflichtend vorzuschreiben, da diese Systeme einen optimalen Reifendruck garantieren und somit zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen beitragen. Dies könnte für BERU weiteres Wachstum bedeuten.

Bei überwiegend in dieselbetriebenen Fahrzeugen zum Einsatz kommenden PTC-Zuheizern für die Fahrgastzelle verzeichnete das Unternehmen eine hohe Nachfrage. Der Konzern erwartet aufgrund des Trends zu günstigeren Produktlösungen in den nächsten beiden Jahren trotz steigender Stückzahlen eine Umsatzkonsolidierung bei PTC-Zuheizern.

BEWERTUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Geschäftsentwicklung verlief in den drei Segmenten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie aus Sicht des Unternehmens insgesamt positiv. BERU konnte die Marktposition in den Geschäftsfeldern Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik ausbauen. Im Kerngeschäftsfeld Dieselmotorteknik gelang es, die starke Marktführerschaft zu behaupten.

Die Automobilbranche ist von einem weltweit sich verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen geprägt. Durch eine Optimierung des internationalen Produktionsverbands und weitere Produktivitätssteigerungen wirken wir diesem Trend entgegen. Der Konzern sieht in Europa weiterhin den wichtigsten Absatzmarkt und erwartet mittelfristig auch in den USA und in Asien höhere Umsatzbeiträge. Wesentlicher Wachstumsträger ist das Segment Erstausrüstung und hier das jüngste Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBERICHT

Bei BERU hat Innovation Tradition. Als Technologieführer wollen wir auch künftig mit innovativen Produktlösungen richtungsweisend sein.

HOHE INVESTITIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Am Standort Deutschland beschäftigt BERU mehr als 220 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung (F&E). Im Geschäftsjahr 2006 investierte BERU mit 7,6% (8,1%) vom Umsatz überdurchschnittlich in diesen Bereich und damit 8,6 Mio Euro mehr als im Vorjahr. Die hohe Innovationskraft des Unternehmens findet ihren Ausdruck in der Anzahl der Patentanmeldungen, die sich im Berichtsjahr mit 29 gegenüber 16 im Vorjahr nahezu verdoppelt hat.

Die Erweiterung des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) am Hauptsitz in Ludwigsburg wurde fortgeführt. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2007 geplant. Kernstück des FEZ-Ausbaus wird eine Kältekammer mit einem Zweiachsen-Rollenprüfstand sein, die die vorhandene Kältezelle sowie die EMV-Messhalle (Elektromagnetische Verträglichkeit) und die Motorenprüfstände vervollständigt. Mit dem Ausbau verfügt BERU über eine moderne Umgebung für seine F&E-Aktivitäten und entspricht damit den wachsenden Anforderungen der Kunden.

WEITERENTWICKLUNG UND ANPASSUNG VON TOOLS UND PROZESSEN

Im Bereich der elektronischen Steuergeräte setzt BERU zunehmend auf Funktionstests mit automatischen Testeinrichtungen, so genannte HIL-Systeme (hardware in the loop). Diese Testsysteme ermöglichen eine Echtzeit-Simulation des Verhaltens im Fahrzeug, wodurch die Prüfung neuer Produkte enorm verkürzt und Kosten reduziert werden. Um die hohen Ansprüche an die Funktionssicherheit insbesondere angesichts steigender Software-Komplexität der Produkte zu erfüllen, hat BERU seine Entwicklungsprozesse an die Empfehlung gemäß SPICE (Software Process Improvement and Capability Determination) angepasst. Im Geschäftsjahr 2006 wurde als Prozessreifegrad mit hohem Erfüllungsgrad SPICE Level 2 erreicht und im kommenden Jahr ist SPICE Level 3 unser Ziel. Angesichts der hohen Priorität, die unsere Kunden der vorbeugenden Qualitätssicherung elektronischer Systeme beimessen, ist dies ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten auf der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, die im Folgenden dargestellt werden:

DIESELKALTSTARTTECHNOLOGIE: MEHR LEISTUNG, WENIGER EMISSION

Das Inkrafttreten der Euro-Normen 5 und 6 in den Jahren 2009 und 2014 wird eine nochmalige Verschärfung der zulässigen Grenzwerte für Stickoxide (NO_x) bringen. Die intelligente Drucksensor-Glühkerze (Pressure Sensor Glowplug – PSG) von BERU ermöglicht Automobilherstellern, die immer

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUF HOHEM NIVEAU

in Prozent vom Umsatz



strenger werdenden Abgas-Grenzwerte für Dieselfahrzeuge einzuhalten. Dazu liefert die mehrfach prämierte PSG exakte und langzeitstabile Drucksignale aus dem Motorbrennraum. Die BERU PSG wird derzeit bei allen renommierten Dieselmotorenherstellern erprobt und geht Ende 2007 bei zwei Kunden in Serie. Ab 2008 werden wir sie auch mit keramischem Heizelement anbieten.

Die Entwicklung von neuen Glühkerzen mit keramischen Heizelementen machte in 2006 große Fortschritte und ist weitgehend abgeschlossen. Das Produkt befindet sich nunmehr in der Industrialisierungsphase; die Markteinführung ist für Mitte 2009 vorgesehen.

Auch das von BERU entwickelte Diesel-Schnellstartsystem ISS (Instant Start System) setzt sich sowohl bei Basisanwendungen als auch im High-End-Bereich weiter durch. Das ISS ermöglicht den Start des kalten Dieselmotors auch bei -25°C innerhalb von zwei Sekunden. ISS-Systeme der künftigen Generation versprechen darüber hinaus erhebliches Einsparpotenzial in den Herstellkosten.

LEISTUNGSSTARKE ZÜNDUNGSTECHNIK

Ottomotoren werden immer kleiner. Dies erfordert eine weitere Miniaturisierung der Zündkerzen bei gleichzeitig längerer Lebensdauer, wie sie BERU mit der 12-Millimeter-Zündkerze für internationale Automobilhersteller entwickelt hat. Innovative BERU Bi-Hex-Zündkerzen werden z. B. von BMW und Peugeot verbaut.

Bei Zündspulen setzen sich vermehrt Einzelzylinderspulen in Form so genannter Pencil-Coils und Plug-Top-Coils durch. Dem erhöhten Spannungsbedarf und den höheren Energien wird durch die Optimierung von Werkstoffen und Design begegnet.

Für die Zukunft arbeitet BERU außerdem an der Entwicklung von Hochfrequenz-Zündsystemen, die besonders für Ottomotoren mit Direkteinspritzung geeignet erscheinen.

INNOVATIVE PRODUKTPipeline IN ELEKTRONIK UND SENSORIK

Die Entwicklungsaktivitäten im Bereich des Reifendruck-Kontrollsystem TSS (Tire Safety System) konzentrierten sich 2006 auf seine Integration in die zum Export in die USA bestimmten Fahrzeugtypen mehrerer großer deutscher Automobilhersteller. Mit dem BERU TSS werden die ab Herbst 2007 geltenden strengen Vorschriften der US-Verkehrssicherheitsbehörde an die Reifendruck-Überwachung in allen neu zugelassenen Pkw und leichten Nutzfahrzeuge erfüllt. Die Technologieentwicklung befasst sich mit batterielosen Reifendruck-Kontrollsystemen. Mit dieser Technik kann zukünftig die derzeit noch begrenzte Lebensdauer verlängert werden.

BERU PTC-Zuheizer unterstützen die Innenraumheizung der Fahrzeuge und sorgen innerhalb weniger Sekunden für eine komfortable Wärme im Wageninneren. PTC-Zuheizer der zweiten Generation sind gegenüber dem Vorläufer um 30% leichter, benötigen eine um 66% geringere Einbautiefe und verzeichnen deutlich günstigere Herstellkosten.

Im Bereich Sensorik bietet BERU eine Vielzahl unterschiedlicher Sensoren für den Einsatz in elektronischen Regelsystemen an. Im Geschäftsjahr 2006 entwickelte BERU seinen Hochtemperatursensor (HTS) weiter. Der HTS wird in Abgasrückführsystemen sowie zur Überwachung von Dieselpartikelfiltern und DeNO_x-Katalysatoren eingesetzt. Eine kostenoptimierte Version befindet sich derzeit bei Kunden in der Erprobung. Im Bereich Wegsensorik konnte das Unternehmen einen Auftrag für einen Turbolader-Steller gewinnen. Dieser Sensor an modernen VTG-Turboladern (Variable Turbine Geometry) wird erforderlich, da die gestiegenen Anforderungen an die Abgasemission eine höhere Regelgüte erfordern. Hier sehen wir noch deutliches Entwicklungspotenzial. Für einen variablen Ventilbetrieb entwickelte BERU einen schnellen Temperaturfühler, der im Hydraulikantrieb Drücken von bis zu 200 bar ausgesetzt sein wird.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung der Vorstandsmitglieder

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Im Einzelnen handelt es sich um eine fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder („Fixum“), eine Tantieme, eine auf die Wertsteigerung des Unternehmens bezogene variable Vergütungskomponente („Economic Value Portion“) sowie um Nebenleistungen, Pensionszusagen und Zusagen für sonstige Fälle der Beendigung der Tätigkeit („Change-of-Control-Zusage“).

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses beraten und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung einer angemessenen Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie aus Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind. Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile bestehen aus dem Fixum und Nebenleistungen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen seit dem Geschäftsjahr 2006 aus der Tantieme und der Economic Value Portion. Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, sind die erteilten Pensionszusagen und Change-of-Control-Zusagen.

Zu den Vergütungsbestandteilen im Einzelnen:

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Festbezüge (Fixum)

Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die Angemessenheit des Fixums wird in Zeitabständen von jeweils zwei Jahren überprüft.

Nebenleistungen

Als Nebenleistung wird den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die laufenden Kosten eines Telefonanschlusses in der privaten Wohnung der Vorstandsmitglieder übernommen. Die BERU AG hat schließlich zugunsten der Vorstandsmitglieder und deren Erben eine Unfallversicherung geschlossen.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Tantieme

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung der Vorstandsmitglieder ist eine Tantieme. Die Tantieme wird jährlich in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des Konzernjahresüberschusses (bei zwei Vorstandsmitgliedern) oder des Konzern-EBIT (bei einem Vorstandsmitglied) gewährt. Für die Tantieme, die in Abhängigkeit vom Konzern-EBIT gewährt wird, besteht eine Obergrenze, während die Tantiemezahlungen, die an den Konzernjahresüberschuss anknüpfen, betragsmäßig nicht gedeckelt sind.

Economic Value Portion

Der zweite Teil der erfolgsbezogenen Vergütung besteht aus der Economic Value Portion, die den drei Vorstandsmitgliedern erstmals für das Geschäftsjahr 2006 gewährt wird. Die Economic Value Portion tritt an die Stelle des bis einschließlich für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 gewährten erfolgsabhängigen dividenden- und kursorientierten Vergütungsbestandteils.

Die Economic Value Portion wird jährlich in Abhängigkeit von der vertraglich definierten Wertsteigerung des Unternehmens berechnet und ausbezahlt. Für die Berechnung der Economic Value Portion ist der operative Gewinn nach Steuern in ein Verhältnis zum investierten Kapital – jeweils auf Konzernebene – zu setzen. Die Economic Value Portion ist betragsmäßig gedeckelt („Cap“).

Für den Zeitraum, der die Geschäftsjahre 2006 bis 2008 umfasst, erhalten zwei Vorstandsmitglieder unabhängig von der Erreichung der gesteckten Ziele einen bestimmten Mindestbetrag als Economic Value Portion.

LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Pensionszusagen

Mit den Vorstandsmitgliedern wurden Pensionsverträge geschlossen. In diesen wurden den drei Vorstandsmitgliedern die folgenden Zusagen erteilt:

- Eine Zusage auf Gewährung von Altersrente, die sich auf einen bestimmten Prozentsatz des zuletzt vor dem Ausscheiden bezogenen Fixums beläuft. Der Prozentsatz beträgt bei Herrn v. Maltzan 35% und bei den Herren Dr. Meschkat und Dr. Podeswa jeweils 25%. Der Prozentsatz von 25 erhöht sich bei Herrn Dr. Meschkat um jeweils einen Prozentpunkt für jedes volle Jahr, das er bei seinem Eintritt in den Ruhestand als Vorstandsmitglied in den Diensten der BERU AG erbracht hat, höchstens jedoch auf 35%. Im Falle des Bezugs einer vorzeitigen Altersrente, die unter bestimmten Voraussetzungen bei einem Ausscheiden bis zu zwei Jahre vor Erreichen der Altersgrenze bezogen werden kann, vermindern sich die vorstehenden Prozentsätze.
- Eine Zusage auf Gewährung von Invalidenrente. Die Invalidenrente wird im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Gesellschaft infolge teilweiser oder vollständiger Erwerbsminderung gewährt und beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor dem Ausscheiden zuletzt bezogenen Fixums. Der Prozentsatz, der in keinem Fall denjenigen der Altersrente übersteigen kann, richtet sich nach dem Zeitpunkt des vorzeitigen Versorgungsfalls. Die Abschläge gegenüber dem Prozentsatz der Altersrente sind umso höher, je früher der vorzeitige Versorgungsfall eintritt.
- Eine Zusage auf Gewährung von Witwenrente. Die Witwenrente beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz derjenigen Rente, die der Verstorbene zuletzt bezogen hat oder die ihm zum Zeitpunkt seines Todes zugestanden hätte, wenn er zu diesem Zeitpunkt berufs- oder erwerbsunfähig geworden wäre. Der Prozentsatz der Witwenrente beläuft sich bei Herrn v. Maltzan auf 60% und bei den Herren Dr. Meschkat und Dr. Podeswa auf jeweils 50%.
- Eine Zusage auf Gewährung von Waisenrente. Die Waisenrente beträgt für jedes eheliche Kind einen bestimmten Prozentsatz derjenigen Rente, die der Verstorbene zuletzt bezogen hat oder die ihm zum Zeitpunkt seines Todes zugestanden hätte, wenn er zu diesem Zeitpunkt berufs- oder erwerbsunfähig geworden wäre. Der Prozentsatz beläuft sich bei ehelichen Kindern von Herrn v. Maltzan auf 10% und bei ehelichen Kindern der Herren Dr. Meschkat und Dr. Podeswa auf jeweils 16,67%.

Change-of-Control-Zusagen

Zwei Vorstandsmitgliedern wurde eine Change-of-Control-Zusage erteilt. Die Zusagen gelten jeweils nur für den Fall, dass das Vorstandsmitglied seine Vorstandposition aufgrund eines vertraglich näher definierten Kontrollwechsels („Change-of-Control“) verliert. Für diesen Fall kann das ausscheidende Vorstandsmitglied als Abfindung sein Fixum bis zum regulären Vertragsende sowie seine erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bis zum regulären Vertragsende auf Basis des letzten, dem Ausscheiden vorangegangenen Geschäftsjahres verlangen.

AKTIONSOPTIONSPROGRAMM ODER SONSTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei BERU nicht. Den Vorstandsmitgliedern werden auch keine sonstigen variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter gewährt.

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER IM EINZELNEN

VERGÜTUNG DER AKTIVEN MITGLIEDER DES VORSTANDS

- a) Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2006 auf insgesamt 2.528.797,16 (1.458.146,14) Euro.
- b) Individualisiert stellen sich die Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr 2006 wie folgt dar:

Vorstandsmitglied	in Euro	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsbezogene Komponente		Gesamtvergütung	
		2006	2005 ¹	2006	2005 ¹	2006	2005 ¹
Marco Freiherr von Maltzan		375.101,96	279.926,91	734.020,00	334.671,11	1.109.121,96	614.598,02
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat		252.499,20	187.965,00	330.809,00	186.148,80	583.308,20	374.113,80
Dr. Rainer Podeswa		258.819,00	194.226,21	577.548,00	275.208,11	836.367,00	469.434,32
Summe aller Vorstandsmitglieder		886.420,16	662.118,12	1.642.377,00	796.028,02	2.528.797,16	1.458.146,14

¹ Die Zahlenausweise für 2005 beziehen sich auf den 9-Monatszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April – 31. Dezember 2005

- c) Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2006 die folgenden Zuführungen zu Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der Korridormethode geleistet:

Vorstandsmitglied	in Euro	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	
		2006	2005 ¹
Marco Freiherr von Maltzan		33.755,02	103.618,42
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat		30.015,50	46.983,73
Dr. Rainer Podeswa		-14.646,93	103.168,35
Summe aller Vorstandsmitglieder		49.123,59	253.770,50

¹ Die Zahlenausweise für 2005 beziehen sich auf den 9-Monatszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April – 31. Dezember 2005

EHEMALIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich auf 573.466,00 (417.213,00) Euro. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 6.498.722,37 (6.400.088,36) Euro zurückgestellt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 10 der Satzung der BERU AG geregelt.

Hiernach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied grundsätzlich eine feste jährliche Vergütung („Fixum“) und eine erfolgsabhängige Vergütung, die in Abhängigkeit von der ausgeschütteten Dividende zu berechnen ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie die Vorsitzenden und die Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen erhalten grundsätzlich eine erhöhte Vergütung.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie die auf ihre Vergütungen zu entrichtende Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsmitglieder sind schließlich in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, deren Prämien von der Gesellschaft entrichtet werden.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IM EINZELNEN

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2006 gewährte Gesamtvergütung beläuft sich auf insgesamt 131.500,00 (98.625,00) Euro. Individualisiert stellen sich die Aufsichtsratsbezüge wie folgt dar:

Aufsichtsratsmitglied	in Euro	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsbezogene Komponente		Gesamtvergütung	
		2006	2005 ¹	2006	2005 ¹	2006	2005 ¹
Dr. Ulrich Wöhr (Vorsitzender)		26.000,00	19.500,00	55.500,00	41.625,00	81.500,00	61.125,00
Robin J. Adams (stellv. Vorsitzender) ²		–	–	–	–	–	–
Marina Cee		6.500,00	4.875,00	18.500,00	13.875,00	25.000,00	18.750,00
Anthony D. Hensel ²		–	–	–	–	–	–
Bernd Immekamp		6.500,00	4.875,00	18.500,00	13.875,00	25.000,00	18.750,00
Alfred Weber ²		–	–	–	–	–	–
Summe aller Aufsichtsratsmitglieder		39.000,00	29.250,00	92.500,00	69.375,00	131.500,00	98.625,00

¹ Die Zahlenangabe für 2005 beziehen sich auf den 9-Monatszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April–31. Dezember 2005

² Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der BERU AG hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2006 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Mit dem Bericht, in dem auf mit dem Großaktionär BorgWarner vorgenommene oder nicht vorgenommene Rechtsgeschäfte sowie im Interesse oder auf Veranlassung des Großaktionärs getroffene oder unterlassene Maßnahmen Stellung genommen wird, legt der Vorstand über seine Beziehungen zu dem Großaktionär Rechenschaft ab. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Schlussfolgerung: „Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, sofern der Gesellschaft dadurch Nachteile entstanden sind, entweder einen unmittelbaren und adäquaten Ausgleich während des laufenden Geschäftsjahres erhalten oder, soweit der Ausgleich nicht mehr während des laufenden Geschäftsjahres erfolgt ist, wurde der Gesellschaft am Ende des Geschäftsjahres ein Rechtsanspruch auf einen adäquaten Ausgleich gemäß § 311 Abs. 2 Satz 2 AktG gewährt.“ Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

ZU § 315 ABS. 4 NR. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der BERU Aktiengesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 26 Mio Euro und ist eingeteilt in 10 Mio Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

ZU § 315 ABS. 4 NR. 3 HGB

Nach Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots am 10. Februar 2005 hielt BorgWarner insgesamt 69,42% der insgesamt 10 Mio Stückaktien der BERU AG. Seitdem wurde der BERU AG keine weitere Meldung nach §§ 21 ff WpHG übermittelt, dass eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10% vorliegt.

ZU § 315 ABS. 4 NR. 6 HGB

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung kann der Aufsichtsrat einzelnen Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis einräumen.

Satzungsänderungen können bei der BERU AG nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu dieser gesetzlichen Bestimmung enthält § 13 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft folgende Vorschrift: „Zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich und genügend. Ist nach dem Gesetz zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erforderlich, so ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – auch insoweit die einfache Mehrheit erforderlich und genügend.“

ZU § 315 ABS. 4 NR. 7 HGB

Am 21. Juni 2006 hat die Hauptversammlung der BERU AG die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu 10% des Grundkapitals beschlossen. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. Dezember 2007. Zum 31. Dezember 2006 hält die BERU AG keine eigenen Aktien im Bestand.

ZU § 315 ABS. 4 NR. 8 HGB

Die BERU AG hat mit einem Kunden einen Liefervertrag abgeschlossen, aufgrund dessen im Berichtsjahr im Konzern ein Umsatz in Höhe von ca. 19 Mio Euro erzielt wurde. Dieser Vertrag kann vom Kunden im Falle, dass die BERU AG Aktien ihres Unternehmens verkauft oder tauscht, zum Kauf oder Tausch anbietet oder deren Verkauf oder Tausch verursacht und dadurch ein Change-of-Control stattfindet, mit einer Frist von 60 Tagen ohne jeglichen Ausgleich gekündigt werden. Ferner besteht ein Kreditrahmenvertrag mit einem Bankinstitut über nicht beanspruchte Kreditlinien bis zu 22,5 Mio Euro, der vom Bankinstitut außerordentlich gekündigt werden kann, wenn sich die Besitzverhältnisse am Unternehmen des Kreditnehmers oder am Konzern wesentlich verändern. Ein weiterer Kreditvertrag über eine nicht beanspruchte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 5,0 Mio Euro kann vom Bankinstitut außerordentlich gekündigt werden, wenn eine Änderung der Gesellschaftsverhältnisse/ein Change-of-Control eintritt und zwischen den Parteien eine Einigung über die Fortsetzung des Vertrags zu veränderten Konditionen nicht rechtzeitig eintritt.

ZU § 315 ABS. 4 NR. 9 HGB

Zwei Vorstandsmitgliedern wurde eine Change-of-Control-Zusage erteilt. Die Zusagen gelten jeweils nur für den Fall, dass das Vorstandsmitglied seine Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels verliert. Als Kontrollwechsel gelten (i) die Erlangung eines Stimmrechtsanteils durch einen Dritten, der in der Hauptversammlung der BERU AG eine Stimmenmehrheit gewährt, (ii) der Abschluss eines Unternehmensvertrags durch die BERU AG als abhängigem Unternehmen (§§ 291 ff. AktG), (iii) die Eingliederung der BERU AG in ein anderes Unternehmen (§§ 319 ff. AktG) und (iv) der Rechtsformwechsel der BERU AG (§§ 190 ff. UmwG). Für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied seine Vorstandsposition infolge eines solchen Kontrollwechsels verliert, kann es als Abfindung sein Fixgehalt bis zum regulären Vertragsende sowie seine erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bis zum regulären Vertragsende auf Basis des letzten, dem Ausscheiden vorangegangenen Geschäftsjahres verlangen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

HINWEIS:
Angaben in Prozent und Millionen wurden auf eine Kommastelle gerundet. Vergleichszahlen zum vorjährigen 12-Monatszeitraum beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzentwicklung, da das Geschäftsjahr 2005 ein 9-monatiges Rumpfgeschäftsjahr war. Die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahrs sind in Klammern gesetzt.

BERU erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzerngewinn nach Minderheiten von 43,0 Mio Euro. Im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr 2005 hatte sich der Konzerngewinn nach Minderheiten auf 19,5 Mio Euro belaufen, wobei das Rumpfgeschäftsjahr nur einen Zeitraum von neun Monaten (1. April – 31. Dezember 2005) umfasste. Aus diesem Grund sind für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 Vorjahresvergleiche nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb wird in den folgenden Erläuterungen verstärkt auf die Margenentwicklungen abgestellt.

Das Ergebnis je Aktie lag in 2006 bei 4,30 (1,95) Euro. War das operative Ergebnis im Rumpfgeschäftsjahr 2005 noch durch umfassende Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion in Chazelles sur Lyon und durch Wertminderungen bei immateriellen, materiellen und finanziellen Vermögenswerten beeinflusst, so war das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 unter anderem durch negative Sondereffekte bei den Personalaufwendungen in Zusammenhang mit der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Altersteilzeitverträge, durch Wertminderungen auf Produktionsanlagen, aber auch durch positive Effekte in Zusammenhang mit Pensions- und Restrukturierungsrückstellungen geprägt. Weiterhin wurde das Konzernergebnis durch Steuererträge in Zusammenhang mit der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben, der Abschreibung auf aktivierte Verlustvorträge und der Neuaktivierung von bereits vorhandenen Verlustvorträgen beeinflusst.

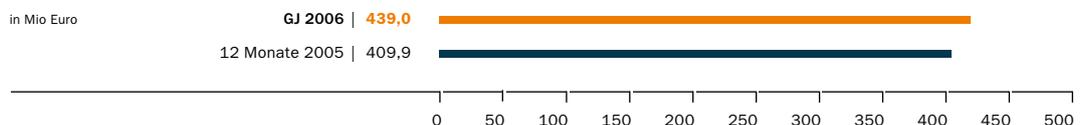
ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE

Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die Umsatzerlöse um 7,1% auf 439,0 Mio Euro. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum des Jahres 2005 hatten die Umsatzerlöse 409,9 Mio Euro (12 Monate vom 1. Januar – 31. Dezember 2005) betragen. Damit war BERU in der Lage, sowohl auf dem heimischen als auch auf den internationalen Absatzmärkten seine starke Position zu wahren und sogar weiter auszubauen. Besonders im Bereich der Elektronik und Sensorik konnten beim Umsatz hohe Zuwachsraten erzielt werden.

Umsatzentwicklung nach Regionen

Besonders auf dem Heimatmarkt Deutschland konnte BERU seine Umsatzerlöse um 17,9 Mio Euro von 119,2 Mio Euro auf 137,1 Mio Euro steigern. Dies entspricht einer Zunahme von 15,0% und war mit einem weiteren Ausbau der Marktposition verbunden. Weiterhin konnte BERU im restlichen Europa einen Umsatzzuwachs um 4,0% auf 207,8 (199,9) Mio Euro in 2006 verzeichnen. Dies ist unter anderem auf einen Serienanlauf und auf den Zuwachs von Lieferanteilen bei französischen Automobilherstellern zurückzuführen. Lediglich auf dem amerikanischen Markt musste BERU einen Umsatzrückgang von 46,0 Mio Euro auf 43,3 Mio Euro hinnehmen. Allerdings rechnen wir aufgrund des zu erwartenden Dieselwachstums in den USA in den nächsten Jahren wieder mit steigenden Wachstumsraten. Das anhaltende Dieselwachstum in Asien konnte BERU für eine Steigerung der Umsatzerlöse in diesem Bereich von 34,8 Mio Euro in 2005 auf 38,7 Mio Euro in 2006 nutzen.

KONZERNUMSATZENTWICKLUNG



Dies entspricht einem Wachstum von 11,2%, das trotz eines leicht rückläufigen Handelsgeschäfts in dieser Region erzielt werden konnte. Die Umsatzerlöse in den übrigen Staaten stiegen um 21,0% von 10,0 Mio Euro im 12-Monatszeitraum 2005 auf 12,1 Mio Euro in 2006.

Umsatzentwicklung nach Segmenten

BERU verzeichnete im Berichtsjahr im Segment Erstausrüstung einen Umsatzanstieg von 8,0% auf 288,8 Mio Euro (12-Monatszeitraum 2005: 267,5 Mio Euro). Dies hatte seine wesentliche Ursache in wachsenden Umsätzen in den Bereichen Elektronik und Sensorik sowie der Zündungstechnik. Bei dem Reifendruck-Kontrollsystem TSS profitierte BERU von positiven Hochlauf-Effekten und konnte darüber hinaus seine Lieferanteile ausbauen. Weiterhin wurden im Bereich der Zündungstechnik zusätzliche Lieferanteile bei einem französischen Automobilhersteller erlangt. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Absatz von PTC-Zuheizern, die einen Umsatzzuwachs von nahezu 7% verzeichneten. Insgesamt nahm der Umsatzanteil der Erstausrüstung am gesamten Konzernumsatz mit 65,8% (65,3%) leicht zu.

Auch in dem für BERU wichtigen Handelsgeschäft waren wir in der Lage, die Umsätze um 5,5% auf 122,7 Mio Euro auszuweiten. Dieser Anstieg ist vor allem im Ausbau der Marktposition auf internationalen Märkten begründet. Positiv für die Umsatzentwicklung wirkte sich der immer älter werdende Fahrzeugbestand aus. Auch die zufrieden stellende Umsatzentwicklung auf den osteuropäischen Märkten und der wachsende Absatz von technisch anspruchsvolleren und damit auch teureren Produkten trugen zu dem erreichten Wachstum bei. Im Bereich Zündungstechnik für den Handelsbereich konnte der Konzern die Umsatzerlöse um 6,9 Mio Euro auf 80,9 Mio Euro ausweiten. Insgesamt trugen die Umsätze des Handelsgeschäfts mit 27,9% (28,4%) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

Im Bereich der Allgemeinen Industrie steigerte BERU die Umsatzerlöse um 1,4 Mio Euro bzw. um 5,4% auf 27,5 (26,1) Mio Euro in 2006. Dies hatte seine Ursache vor allem in dem gewachsenen Exportgeschäft dieses Segments.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsfeldern

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr behauptete BERU seine Position als Weltmarktführer bei Glühkerzen und Glühkerzen-Steuergeräten im Kerngeschäftsfeld Dieselmotortechnologie. Allerdings kann sich auch BERU dem wachsenden Wettbewerbs- und Preisdruck langfristig nicht vollständig entziehen. Aus diesem Grund mussten wir 2006 in unserem Kerngeschäftsfeld einen Rückgang der Umsatzerlöse auf 181,2 Mio Euro verzeichnen nach 194,0 Mio Euro im 12-Monatszeitraum 2005. Allerdings rechnen wir in diesem Geschäftsfeld in den nächsten Jahren mit wieder wachsenden Umsätzen, was zum einen durch den weiter anhaltenden weltweiten Wachstumstrend des Dieselmotors begründet und zum anderen auf Neuanläufe von innovativen Produkten in den nächsten Jahren zurückzuführen ist.

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

in Mio Euro	GJ 2006	12 Monate 2005	Veränderung in %
Deutschland	137,1	119,2	15,0
Restliches Europa	207,8	199,9	4,0
Nordamerika	43,3	46,0	-5,9
Asien	38,7	34,8	11,2
Rest der Welt	12,1	10,0	21,0
	439,0	409,9	7,1

UMSATZENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

in Mio Euro	GJ 2006	12 Monate 2005	Veränderung in %
Erstausrüstung	288,8	267,5	8,0
Handel	122,7	116,3	5,5
Allgemeine Industrie	27,5	26,1	5,4
	439,0	409,9	7,1

Erfreulich entwickelte sich das Geschäftsfeld der Zündungstechnik für Benzinmotoren. Trotz weiterhin rückläufiger Produktions- und Absatzzahlen für Benzinmotoren in Westeuropa war BERU in der Lage, die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld auf 122,0 (112,7) Mio Euro in 2006 zu erhöhen. Maßgeblichen Einfluss hatte insbesondere die Ausweitung der Umsätze bei Zündspulen, die von 28,1 Mio Euro auf 35,7 Mio Euro stiegen. Aber auch der Neuanlauf der Serienbelieferung mit der 12-Millimeter-Zündkerze führte zu steigenden Absatzzahlen bei Zündkerzen. Einen positiven Beitrag leistete auch der französische Teilkonzern BERU Eyquem. Hier stiegen die Umsatzerlöse um ca. 11% im Vergleich zum 12-Monatszeitraum des Vorjahres.

Wie auch im Vorjahr erzielte das Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik die höchsten Zuwachsraten. So stieg der Umsatz von 103,2 Mio Euro im 12-Monatszeitraum des Jahres 2005 auf 135,8 Mio Euro in 2006, was einer Steigerung von 32,6 Mio Euro bzw. 31,6% entspricht. Besonders im Bereich der Reifendruck-Kontrollsysteme konnte der Konzern den Umsatz um 24,6 Mio Euro auf 46,5 Mio Euro steigern. Auch die weiterhin hohe Nachfrage nach PTC-Zuheizern führte zu einer Umsatzausweitung auf 31,5 (29,5) Mio Euro in 2006. Für die nächsten Jahre geht BERU in diesem Geschäftsfeld von weiter steigenden Umsatzerlösen aus.

SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge in 2006 beliefen sich auf 11,1 Mio Euro und lagen damit erheblich über dem Vorjahresniveau. Beeinflusst wurden die Erträge durch entsprechende Rückstellungsaufhebungen, wobei dies im Wesentlichen aus der Auflösung einer nicht benötigten Restrukturierungsrückstellung für den französischen Teilkonzern BERU Eyquem in Höhe von 0,9 Mio Euro begründet war. Aufgrund neu gewonnener Aufträge für Zündkerzen war ein wesentlich geringerer Personalabbau im Produktionswerk für Zündkerzen in Chazelles sur Lyon notwendig als in 2005 zunächst erwartet.

MATERIALAUFWANDSQUOTE

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2006 belief sich auf 175,5 Mio Euro. Die sich in Relation zum Umsatz ergebende Materialaufwandsquote betrug 40,0% (38,0%). Wie bereits auch im vorangegangenen Geschäftsjahr hat der Anstieg der Materialaufwandsquote seine Ursache vor allem in der Verschiebung des Produktions- und Absatzmix hin zu elektronischen Produkten. Diese haben einen erheblich höheren Materialanteil als die Produkte der Geschäftsfelder Dieselmotortechnologie und Zündungstechnik. Gleichzeitig machen sich die in 2006 weiter gestiegenen Rohstoffpreise auch bei BERU bemerkbar. Besonders die hohe Nachfrage aus Asien ließ die Rohstoffpreise für Nickel, Kupfer, Aluminium, Platin und Messing steigen. Aufgrund des zu erwartenden Umsatzwachstums im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik und weiter anziehender Rohstoffpreise rechnen wir auch in Zukunft mit einem leichten Anstieg der Materialaufwandsquote. BERU bemüht sich jedoch intensiv darum, dem Beschaffungspreisanstieg mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken. Aus diesem Grunde werden langfristige Preisvereinbarungen zur Sicherung von Bezugspreisen abgeschlossen. Gleichzeitig werden bestimmte Bezugsmaterialien durch den Abschluss von derivativen Kontrakten abgesichert. Andererseits versucht BERU durch die Erschließung neuer internationaler Bezugsquellen und den Aufbau von Zweitlieferanten dem

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio Euro	GJ 2006	12 Monate 2005	Veränderung in %
Dieselmotortechnologie	181,2	194,0	-6,6
Zündungstechnik	122,0	112,7	8,2
Elektronik und Sensorik	135,8	103,2	31,6
	439,0	409,9	7,1

Preisanstieg nachhaltig entgegenzuwirken. Ein wesentliches Ziel für die kommenden Jahre ist zudem die weitere Reduzierung der Beschaffungskosten durch Re-Engineering des Produkt- und Komponentendesigns.

PERSONALAUFWANDSQUOTE

Die Personalaufwendungen beliefen sich in 2006 auf 117,4 Mio Euro, was einer Personalaufwandsquote in Relation zum Umsatz von 26,7% entspricht. Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 hatte die Personalaufwandsquote noch 28,4% betragen, war jedoch von Sondereffekten in Form umfassender Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion Chazelles sur Lyon in Höhe von 2,9 Mio Euro geprägt. Die um diese Effekte bereinigte Personalaufwandsquote belief sich damit im Rumpfgeschäftsjahr 2005 auf 27,5%. Auch in 2006 war der Personalaufwand wiederum durch Sondereffekte beeinflusst. Durch die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Gewährung von Altersteilzeitverhältnissen an den deutschen Standorten wurde eine Erhöhung der entsprechenden Personalrückstellung erforderlich und führte somit zu einem Sonderaufwand in Höhe von 1,3 Mio Euro. Positiv wirkte sich die Änderung der Pensionspläne an den deutschen Standorten aus: Aus dieser Änderung resultierte eine Verminderung der Pensionsrückstellungen um 0,5 Mio Euro. Zusammen beliefen sich die Sondereffekte in den Personalaufwendungen im Berichtsjahr auf 0,8 Mio Euro. Der um diesen Sondereffekt bereinigte Personalaufwand betrug damit 116,6 Mio Euro, was einer bereinigten Personalaufwandsquote von 26,6% entspricht. Der Rückgang der bereinigten Personalaufwandsquoten hatte seinen wesentlichen Grund ebenfalls in der Verschiebung des Produktions- und Absatzmix hin zu materialintensiveren und weniger personalintensiven Produkten des Geschäftsfelds Elektronik und Sensorik.

Insgesamt beschäftigte der BERU Konzern zum Bilanzstichtag weltweit 2.555 (2.702) Mitarbeiter; der Personalstand lag damit um 5,4% unter dem zum 31. Dezember 2005. Im Inland stieg die Beschäftigtenzahl um 2,7% auf 1.483 (1.444) an. Im Wesentlichen begründet durch die Restrukturierungsmaßnahmen am französischen Standort Chazelles sur Lyon und die Ende 2005 vorgenommene Veräußerung einer mexikanischen Tochtergesellschaft verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Ausland um 14,8% auf 1.072 (1.258).

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen betragen im Geschäftsjahr 2006 34,4 Mio Euro, was einer Abschreibungsquote von 7,8% (8,4%) entspricht. Maßgeblich beeinflusst wurden die Abschreibungen und Wertminderungen durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Fertigungslinie für PTC-Zuheizer bei der BERU Electronics GmbH, Bretten. Aufgrund des Wegfalls eines Hauptabnehmers für elektronisch gesteuerte PTC-Zuheizer kann die Fertigungslinie in Zukunft nicht mehr voll ausgelastet werden und wurde deshalb in Höhe von 0,6 Mio Euro außerplanmäßig abgeschrieben. Weiterhin wurde eine Produktionsanlage für Zündkerzen vollständig abgeschrieben. Die daraus resultierende außerplanmäßige Abschreibung belief sich auf 0,5 Mio Euro. Auch das vergleichbare Vorjahr war in dieser Position von Sondereffekten geprägt, die im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Patente in Frankreich (2,5 Mio Euro) und einer Wertminderung auf die Beteiligung an der TecCom (0,5 Mio Euro) bestanden. Bereinigt um die jeweiligen Sondereffekte beträgt die Abschreibungsquote in 2006 7,6% und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau (7,5%).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Betrieb, Verwaltung und Vertrieb beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 66,6 Mio Euro, was einer Aufwandsquote von 15,2% (17,1%) entspricht. Bereinigt um Sondereffekte hatte die Aufwandsquote des Vorjahres 16,0% betragen und lag damit 0,8 Prozentpunkte über der Aufwandsquote in 2006. Diese Verminderung konnte BERU durch gezielte Einsparungsmaßnahmen und umgesetzte Programme zur Kostenreduzierung erreichen. Auch in den nächsten Jahren werden wir verstärkt an der Identifikation von Einsparungspotenzialen und an der entsprechenden Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen arbeiten.

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2006 53,5 Mio Euro. Dies entspricht in Relation zum Umsatz einer Marge von 12,2% (10,5%). Die das abgelaufene Geschäftsjahr belastenden Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1,0 Mio Euro resultierten wie bereits beschrieben aus außerplanmäßigen Wertminderungen und sowohl positiven als auch negativen Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und für Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion. Die um diese Effekte bereinigte EBIT-Marge betrug somit 12,4% (13,5%) und lag damit 1,1 Prozentpunkte unter der bereinigten EBIT-Marge des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres. Dieser Margenrückgang hat seine Gründe zum einen in Preisreduktionen, die verstärkt von den Automobilherstellern gefordert werden und über die internen Kosteneinsparereffekte hinausgehen. Zum anderen war und ist BERU den fortwährend steigenden Rohstoffpreisen ausgesetzt. Weiterhin hat sich, wie bereits in den Vorjahren, der Produktions- und Absatzmix hin zu Produkten der Elektronik und Sensorik verschoben, die geringere Margen als die unseres Kerngeschäftsfelds Dieselmotortechnologie aufweisen. Wie bereits im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr wurden in das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit Sonstige Steuern in Höhe von 1,9 (1,3) Mio Euro mit einbezogen. Wesentlichster Bestandteil dieser Position sind Substanzsteuern unserer französischen Produktionsstätten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) betrug 87,9 Mio Euro, was einer Quote von 20,0% (18,9%) entspricht. Bereinigt um Sondereffekte beträgt das EBITDA 87,8 Mio Euro. Damit lag die Quote in Relation zum Umsatz bei ebenfalls 20,0% (21,0%) und somit 1,0 Prozentpunkt unter der des Vorjahres.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Zins- und Beteiligungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 insgesamt 3,0 (1,5) Mio Euro. Darin enthalten sind Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von 2,2 (2,0) Mio Euro und Zinsaufwendungen in Höhe von 0,9 (1,5) Mio Euro. Im Laufe des Jahres 2006 hat BERU nahezu alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getilgt. Aus diesem Grund konnten die Zinsaufwendung deutlich verringert werden. Da zur Zeit keine Neuaufnahmen von zusätzlichen Darlehen vorgesehen sind, ist für das laufende Geschäftsjahr eine weitere Verringerung des Zinsaufwands zu erwarten. Das Beteiligungsergebnis belief sich auf 1,7 (1,0) Mio Euro.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in Mio Euro	GJ 2006	Rumpf-GJ 2005
Umsatz	439,0	305,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	53,5	32,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	3,0	1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	56,5	33,5
Konzernergebnis	43,7	19,8
Ergebnis je Aktie (in Euro)	4,30	1,95

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 56,5 Mio Euro inklusive aller Sondereffekte. Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite vor Ertragsteuern von 12,9% (11,0%). Bereinigt man die Umsatzrendite um alle einmaligen Sondereffekte, so ergibt sich eine Umsatzrendite vor Ertragsteuern von 13,1% (14,0%).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 12,8 Mio Euro. Daraus resultiert eine Steuerquote von 22,6% (40,9%). Dabei wurden die Steueraufwendungen in Folge von Änderungen der steuerlichen Gesetzgebung in Deutschland in Zusammenhang mit der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben durch einen Ertrag von 7,0 Mio Euro entlastet. Weiterhin wurde zum 31. Dezember 2006 die steuerliche Organschaft zwischen der BERU AG, Ludwigsburg, und der BERU Electronics GmbH, Bretten, gekündigt. Da die zweitgenannte Gesellschaft über noch nicht aktivierte Verlustvorträge verfügte und diese im Zuge der Kündigung aktivierungsfähig wurden, ist BERU ein Steuerertrag von 0,4 Mio Euro entstanden.

Maßgeblich belastet wurde die Position der Steuern vom Einkommen und Ertrag durch eine Wertberichtigung auf aktivierte latente Steuern aus Verlustvorträgen bei zwei französischen Gesellschaften in Höhe von 2,5 Mio Euro. Diese Wertberichtigung wurde notwendig, da die zukünftigen Ertragsaussichten dieser Gesellschaften nicht den ursprünglichen Erwartungen der Konzernleitung entsprechen und aus diesem Grund diese Maßnahme der Risikovorsorge vorgenommen wurde.

Weiterhin wurde eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für eventuelle Risiken aus einer steuerlichen Betriebsprüfung bei der BERU AG, Ludwigsburg, um 2,7 Mio Euro vermindert.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND

BERU hat auch weiterhin eine gute Auftragslage. Die Auftragseingänge betrugen im Geschäftsjahr 2006 448,6 (319,6) Mio Euro. Der Auftragsbestand verzeichnet einen Zuwachs von 4,8% und lag zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei 210,2 (200,6) Mio Euro.

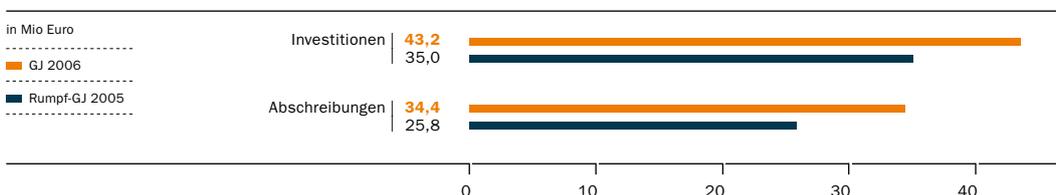
Vermögenslage

INVESTITIONEN

Die Investitionen beliefen sich im Berichtszeitraum konzernweit auf 43,2 (35,0) Mio Euro. Bereinigt um die aktivierten Entwicklungsleistungen wurden davon 53,8% an deutschen Standorten investiert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen bei 11,7 Mio Euro. Darin enthalten sind Aktivierungen von selbst erstellten Entwicklungsprojekten in Höhe von 10,0 (6,9) Mio Euro. Somit reduzierte sich die Investitionsquote, d. h. Investitionen in immaterielle und materielle langfristige Vermögenswerte sowie in geleistete Anzahlungen vor aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Relation zum Umsatz auf 7,6% (9,2%) und nahm damit um 1,6 Prozentpunkte ab.

Insgesamt hat BERU im abgelaufenen Geschäftsjahr 33,5 Mio Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In Relation zum Konzernumsatz waren dies 7,6% (8,1%). Die Aktivierungsquote, definiert als die Relation der neu aktivierten Entwicklungsleistungen im Verhältnis zu den gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, betrug 29,8% (27,8%).

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN



Am Standort Ludwigsburg hat BERU wesentliche Investitionen in die Erweiterung des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) in Höhe von 3,8 Mio Euro vorgenommen. Diese Erweiterung soll auch in Zukunft die Innovationsfähigkeit bei der Produktentwicklung stärken und gleichzeitig die hohen Qualitätsstandards sichern. Weiterhin wurde ebenfalls am Standort Ludwigsburg und am Standort Neuhaus in neue Produktionsanlagen für die Herstellung der für BERU wichtigen Zukunftsprodukte Keramische Glühkerze und Drucksensor-Glühkerze (PSG) investiert. Sowohl am Standort Muggendorf als auch in Ludwigsburg wurden erhebliche Neu- bzw. Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen für die Zündspulenproduktion getätigt. Dadurch ist BERU in der Lage, neu gewonnene Aufträge in der Erstausrüstung zu bedienen. Am Elektronikstandort Bretten und auch am Standort Muggendorf wurden Investitionen in weitere Montagelinien für die Produktion des BERU Reifendruck-Kontrollsystems TSS durchgeführt.

Ebenfalls am Standort Bretten wurde wie auch schon im Vorjahr in ein neues Gebäude investiert, durch das zusätzliche Produktionsflächen für die Herstellung von Reifendruck-Kontrollsystemen geschaffen werden. Zusätzlich wurden an diesem Standort auch Produktionsanlagenerweiterungen für die Herstellung des Diesel-Schnellstartsystems ISS durchgeführt. Wesentliche Investitionen wurden auch in 2006 wiederum am Produktionsstandort Chazelles sur Lyon, Frankreich, in Produktionseinrichtungen für die Zündkerzenproduktion in Höhe von insgesamt 4,8 Mio Euro vorgenommen. An diesem Standort ist unsere europäische Fertigung für Zündkerzen gebündelt.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN DER VERMÖGENSWERTE

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte haben sich die latenten Steueransprüche von 12,7 Mio Euro auf 9,0 Mio Euro vermindert. Besonderen Einfluss auf diesen Rückgang hatte vor allem die Wertberichtigung der aktivierten Verlustvorträge bei den französischen Gesellschaften in Höhe von 2,5 Mio Euro. Darüber hinaus stiegen die langfristigen Ertragsteueransprüche in Höhe von 7,0 Mio Euro an und sind auf die Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an allen Standorten von BERU verstärkt Maßnahmen ergriffen, um die Vorratsbestände zu reduzieren. Dies ist im Wesentlichen gelungen und zeigt sich in der Verminderung der Vorratsbestände um 2,6 Mio Euro. Dieser Bestandsabbau kam trotz weiter gestiegener Umsatzerlöse zustande. Die starke Ausrichtung auf das Ersatzteilgeschäft begründet die aktuelle Höhe des Vorratsbestands. Für den Erfolg im Handelsgeschäft ist es entscheidend, die Kunden zeitnah mit einem großen Sortiment bedienen zu können. Unterproportional zum Umsatz entwickelten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die von 81,1 Mio Euro am 31. Dezember 2005 auf 82,7 Mio Euro am 31. Dezember 2006, also um 2,0% oder um 1,6 Mio Euro, gestiegen sind. Ein weiterentwickeltes Forderungsmanagement hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Allerdings wurde die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dadurch negativ beeinflusst, dass der letzte Tag des Kalenderjahres auf einen Sonntag fiel und einige europäische Kunden erst den ersten Wochentag des neuen Geschäftsjahres zur Rechnungsbegleichung nutzten. Dieser Effekt lässt sich auf rund 3,4 Mio Euro beziffern. Aufgrund des starken Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnte BERU das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) um 20,0% von 118,0 Mio Euro auf 94,4 Mio Euro reduzieren und somit eine geringere kurzfristige Mittelbindung erreichen.

Sehr erfreulich hat sich der Bestand an Wertpapieren sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entwickelt. Insgesamt stiegen die liquiden Mittel des Konzerns von 83,9 Mio Euro um 26,5% auf 106,1 Mio Euro. Betrachtet man die Nettofinanzposition (Bestand an liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Banken) so erreichte BERU hier einen Anstieg um 45,5% auf 105,9 Mio Euro. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr den Finanzmittelbestand

wie bereits erwähnt erhöhen, haben aber trotzdem die laufenden Bankverbindlichkeiten um 10,9 Mio Euro vermindert. Seit der Ablösung der Verbindlichkeiten ist BERU mit 0,2 Mio Euro von externen Finanzierungsquellen unabhängig. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf erhöhte Anzahlungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen.

Der Cashflow des Konzerns, definiert als Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen, hat in 2006 77,4 Mio Euro betragen. Somit konnten die zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 33,2 Mio Euro, die Tilgung der Bankdarlehen in Höhe von 10,9 Mio Euro und auch die Dividendenausschüttung in Höhe von 8,3 Mio Euro vollständig aus dem Cashflow geleistet werden. Der operative Free Cashflow (Periodenüberschuss zuzüglich Abschreibungen plus Veränderungen der langfristigen Rückstellungen abzüglich der zahlungswirksamen Investitionen) lag bei 44,2 Mio Euro.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2005 um 34,4 Mio Euro bzw. 7,8% von 439,6 Mio Euro auf 474,0 Mio Euro.

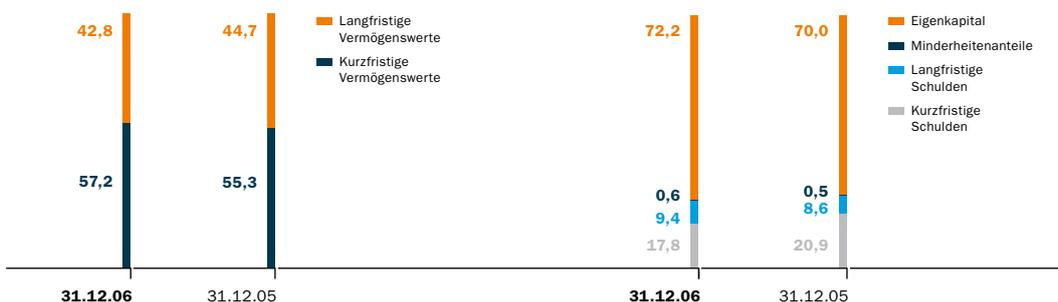
Finanzlage

BERU weist auch am 31. Dezember 2006 eine sehr solide Bilanzstruktur auf. Das Eigenkapital vor Minderheitenanteilen stieg um 34,7 Mio Euro bzw. 11,3% von 307,7 Mio Euro auf 342,4 Mio Euro. Dabei konnte die Eigenkapitalquote von 70,0% auf 72,2% gesteigert werden. Die durchschnittliche Eigenkapitalrentabilität betrug 13,3% in 2006 im Vergleich zu 6,4% im 9-Monatszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres 2005. Auch in Zukunft wird BERU ein hohes Augenmerk auf solide Bilanzstrukturen legen.

Keine Veränderung ergab sich bei den Rückstellungen für Pensionen, die mit 16,9 Mio Euro konstant blieben. Dies resultiert vor allem aus einer Änderung der Pensionspläne an den deutschen Standorten. Durch einen geänderten Auszahlungsplan der Verpflichtungen ändern sich im Vergleich zur vorherigen Regelung die abgezinsten Verpflichtungsbeträge um 0,5 Mio Euro. Es erhöhten sich die langfristigen sonstigen Rückstellungen. Dies ist vor allem in der Rückstellungserhöhung um 1,3 Mio Euro aufgrund der in Deutschland geänderten gesetzlichen Bestimmungen zur Alterszeit zurückzuführen. Weiterhin stiegen die langfristigen Rückstellungen für Garantieleistungen um 0,3 Mio Euro, was jedoch in Relation zum vorhandenen Umsatzanstieg nachvollziehbar ist. Gegenläufig zu den langfristigen verminderten sich die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 4,0 Mio Euro, die in erster Linie auf die Verminderung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in der Zündkerzenproduktion am französischen Standort Chazelles sur Lyon in Höhe von 2,5 Mio Euro zurückzuführen sind. Weiterhin waren noch im Vorjahr benötigte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund verbesserter Margendeckungen in den zugrunde liegenden Produkten nicht mehr erforderlich.

BILANZSTRUKTUR DES BERU KONZERNS

in Prozent



Wie bereits im Vorjahr angekündigt, hat BERU seine Bankverbindlichkeiten nahezu vollständig abgelöst und die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 10,9 Mio Euro auf 0,2 Mio Euro abgebaut. Damit ist BERU von externen Finanzierungsquellen unabhängig. Gleichzeitig war BERU in der Lage, die Nettofinanzposition um 45,5% auf 105,9 (72,8) Mio Euro zu erhöhen. Auch die Gearing Ratio (Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapital) konnte auf 30,9% (23,7%) verbessert werden. Der Verschuldungsgrad verminderte sich von 42,2% zum 31. Dezember 2005 auf 37,4% am Bilanzstichtag 2006.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung des Working Capital hat BERU im Geschäftsjahr 2006 die Kongruenz der Fristigkeiten bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erheblich optimiert. Das begründet den starken Zuwachs bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 22,6 Mio Euro auf 48,3 (25,7) Mio Euro anstiegen. Bei der Bezahlung von Lieferantenrechnungen wird sichergestellt, dass Zahlungsvorteile wie Skonti auch weiterhin genutzt werden.

Die Verminderung der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 5,7 Mio Euro auf 19,7 (25,4) Mio Euro ergibt sich in erster Linie aus dem Rückgang von Zinsverpflichtungen. Diese resultierten im Vorjahr aus Zinsverbindlichkeiten für Steuernachzahlungen im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 1997/98 bis 2001/02. Diese Verbindlichkeiten wurden in 2006 bezahlt.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die um Sondereffekte bereinigte Ertragslage entsprach den Erwartungen der Konzernleitung. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2006 sehr erfolgreich verlaufen. Allerdings kann sich auch BERU dem verschärften Preis- und Margendruck in der Automobilzulieferindustrie nicht länger entziehen. Insbesondere steigende Preise am Beschaffungsmarkt, von Kunden geforderte Preisnachlässe und die Verschiebung des Produktions- und Absatzmix hin zu Produkten der Elektronik und Sensorik haben zu einem Rückgang der operativen Marge geführt. Allerdings ist BERU mit einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 53,5 Mio Euro ein Unternehmen mit hoher und solider Ertragskraft.

Wie auch in den Vorjahren hat BERU im Branchenvergleich hohe Investitionen in innovative Produktionstechnologien, für Produktneuanläufe und für Kapazitätserweiterungen getätigt. Dadurch ist die hohe Ertragskraft auch für die nächsten Jahre gesichert. Trotz einer nahezu vollständigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Banken war BERU in der Lage, die liquiden Mittel erheblich zu erhöhen. Alle Auszahlungen der BERU Gruppe wurden aus dem laufenden Cashflow vorgenommen. Gleichzeitig konnte die Eigenkapitalquote erneut gesteigert und der Verschuldungsgrad vermindert werden.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2006 sind bis zum 16. März 2007 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat) keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als erfolgsorientiertes Unternehmen ist der BERU Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem stellt für BERU ein wesentliches Instrument zur wertorientierten Unternehmenssteuerung dar. Es dient der Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale und damit dem Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird das Konzernmanagement in die Lage versetzt, Unternehmensziele gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen und rasch gegensteuern zu können.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und eng mit dem Planungssystem und der internen Berichterstattung verknüpft. Mit Hilfe eines einheitlichen, alle Konzerngesellschaften umfassenden Reportingsystems, wird die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung von Schwellenwerten quartalsweise berichtet. Darüber hinaus besteht neben dem existierenden Berichtswesen bei unerwartet auftretenden Risiken konzernweit die Verpflichtung zur Ad-hoc-Berichterstattung. Die für das Risikomanagement verantwortlichen Führungskräfte in den Bereichen und Tochtergesellschaften berichten nach einem unternehmensweit gültigen Risikokatalog über identifizierte Risiken, bewerten die Schadenshöhe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und beurteilen die Wirksamkeit möglicher Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung des Risikos. Daraus resultierende Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Effizienz bewertet und im Vorstand verabschiedet. Die für das Risikomanagementsystem verantwortliche Abteilung überprüft regelmäßig den Umfang der Risiken mit den eingeleiteten bzw. geplanten Gegenmaßnahmen und die Angemessenheit und Effizienz der Geschäftsabläufe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen zur Optimierung des Risikomanagementsystems eingeleitet. Identifizierte Verbesserungspotenziale wurden umgesetzt. Der konsolidierte Risikobericht des Konzerns wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Der Abschlussprüfer kam, wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren, zu der Einschätzung, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Als weltweit agierender Konzern unterliegt BERU der konjunkturellen Entwicklung der internationalen Märkte, die durch teils sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen geprägt sind. Grund zur Sorge bereitet die deutliche Erhöhung der Kraftstoffpreise in den vergangenen Jahren. Obgleich hieraus negative Auswirkungen auf den gesamten Pkw-Absatz zu erwarten sind, könnten allgemein höhere Benzinpreise jedoch den Anteil der Dieselfahrzeuge erhöhen. Davon würde BERU aufgrund seiner Positionierung in diesem Bereich entsprechend profitieren.

MARKT- UND PRODUKTRISIKEN

BERU steht als Automobilzulieferer mit dem überwiegenden Teil seiner Produkte in direkter Abhängigkeit sowohl zur Geschäftsentwicklung der Fahrzeughersteller als auch zu strukturellen Trends wie dem Dieselanteil an den Neuauslieferungen und dem Ausstattungsgrad mit Sicherheitssystemen wie der Reifendruck-Kontrolle. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einem konsequenten Kostenmanagement. Punktuelle Nachfrageschwankungen können an einigen Produktionsstandorten im In- und Ausland zu vorübergehenden Auslastungsproblemen führen, die im Bedarfsfall durch geeignete Maßnahmen abgefedert werden können.

Im Bereich der Zündkerzen sieht sich BERU weltweiten Überkapazitäten der wichtigen Wettbewerber gegenüber. Hieraus resultieren Risiken in Bezug auf die Auslastung und die am Markt erzielbaren Margen.

Sofern es dem Unternehmen nicht gelingt, seine Innovationsführerschaft zu behaupten, besteht das Risiko, dass von BERU gefertigte Produkte teilweise durch neue Technologien ersetzt werden. BERU unternimmt daher alle Anstrengungen, um seine Technologieführerschaft und Kernkompetenzen in den entscheidenden Produktsegmenten zu verteidigen sowie die Entwicklungstendenzen und Kundenanforderungen rechtzeitig zu erkennen. BERU erbringt weiterhin hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte. Auch im vergangenen Jahr lag der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 7,6% des Konzernumsatzes deutlich über dem Branchendurchschnitt. Wir erwarten, dass sich die Produktneuentwicklungen der vergangenen Jahre künftig durch weiter steigende Produktionszahlen positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken werden. Sollten sich hierbei Störungen oder Verzögerungen ergeben, müsste dem beispielsweise durch Kostensenkungen entgegengewirkt werden.

Weitere Risiken liegen in der zunehmenden Bedeutung elektronischer Systeme und Bauteile im Produktprogramm, die technologisch und fertigungstechnisch immer komplexer und anspruchsvoller werden. Dies betrifft sowohl die neuen Produktlinien im Bereich der Reifendruck-Kontrolle (TSS) als auch die angestammten BERU Produkte wie das Schnellstartsystem im Bereich Dieselmotorteknik (ISS) oder die Drucksensor-Glühkerze (PSG).

In der gesamten Branche hat der Druck auf die Verkaufspreise von Seiten der Kunden tendenziell zugenommen. Dieser Entwicklung kann sich BERU nicht entziehen. Die vereinbarten und abzusehenden Preisnachlässe und Boni werden daher kontinuierlich in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Für Lieferverpflichtungen aus unrentablen Aufträgen werden in angemessenem Umfang Drohverlustrückstellungen gebildet und zusätzliche Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet bzw. die Fertigung solcher Produkte erforderlichenfalls auch eingestellt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen, verstärkt geführten Klimaschutz-Debatte verfolgt die EU-Kommission derzeit Pläne, denen zufolge künftig ein Grenzwert von 130 Gramm CO₂-Ausstoß pro gefahrenem Kilometer festgesetzt werden soll. Ziel dieser geplanten Regelung ist die Verminderung des CO₂-Ausstoßes von Neufahrzeugen bis zum Jahr 2012 um ein Viertel. Diese Regelung würde sich insbesondere für die deutsche Automobilindustrie negativ auswirken, deren Flotte zu einem wesentlichen Teil aus oberen Mittelklassewagen und Oberklassewagen besteht. Ein daraus resultierender Absatzrückgang in diesem Bereich würde auch BERU belasten.

BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN

Auf der Beschaffungsseite sind seit dem vergangenen Jahr aufgrund der Nachfrage aus Asien starke Preissteigerungen bei Nickel, Kupfer, Aluminium, Platin und Messing zu verzeichnen. Es besteht das Risiko, dass die Ertragslage auch künftig durch Energie- und Rohstoffpreise auf weiterhin hohem Niveau belastet wird. Durch intensive Bemühungen der zuständigen Einkaufsabteilungen wird versucht, diesem Preisanstieg entgegenzuwirken. Für Nickel und Messing wurde eine Preisvereinbarung für das gesamte Jahr 2007 getroffen. Durch die Treasury-Abteilung erfolgt die Absicherung von Kupfer mit Derivaten. Auf der Beschaffungsseite ist nicht zu vermeiden, dass es bei bestimmten Rohstoffen und Komponenten zu einer partiellen Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten kommt. Den damit einhergehenden Preis- und Versorgungsrisiken begegnen wir durch intensive Bemühungen beim Aufbau von Zweitlieferanten.

RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Risiken, die aus Investitionen resultieren könnten, werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells auf der Basis des Discounted Cashflow geprüft und bewertet. Die wesentlichen Vermögensrisiken bei der Muttergesellschaft BERU AG liegen in den Beteiligungsansätzen für die einzelnen Tochtergesellschaften und in den eingeräumten Darlehen. Diese werden mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

In den Büchern der BERU AG wurde eine Abwertung in Höhe von 2,7 Mio Euro auf die Beteiligung an der Produktionsgesellschaft BERU Mexico S.A. de C.V. vorgenommen. Weiterhin wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die BERU Eyquem SAS in Höhe von 5,5 Mio Euro wertberichtigt. Auf die Beteiligung an der BERU F1 Systems wurde eine Zuschreibung in Höhe von 1,0 Mio Euro vorgenommen. Die beschriebenen Abwertungen und Zuschreibungen wirken sich jedoch nicht auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns aus.

QUALITÄTSRISIKEN

Um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, verfolgt BERU eine anspruchsvolle Qualitätsstrategie, die den konzernweiten Einsatz adäquater Qualitätsmanagementsysteme und die von den Kunden geforderten Zertifizierungsnormen beinhaltet. Trotz dieser hohen Standards ließen sich in der Vergangenheit vereinzelt Kundenreklamationen und Gewährleistungsansprüche nicht vermeiden. Tendenziell besteht diesbezüglich bei elektronischen Produkten ein erhöhtes Risiko. Dies wird durch intensive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation auf technischer Ebene über alle Stufen der Prozesskette vom Kunden bis zum Lieferanten minimiert. Geschäftsüblichen operativen Risiken wird durch entsprechende Gewährleistungsrückstellungen Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Corporate-Treasury-Abteilung überwacht zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und steuert den Einsatz von Finanzinstrumenten. Der Liquiditätsbedarf der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses durch eine Cashflow-Planung festgelegt. Die unterjährige Liquiditätsentwicklung unterliegt der ständigen Kontrolle. Darüber hinaus wird ein Cash-Pooling auf Konzernebene eingerichtet werden, in das auch die wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen werden. Die saisonal zyklische Geschäftsentwicklung im Aftermarket führt zu einem Liquidität bindenden Bestandsaufbau im zweiten und dritten Quartal des Kalenderjahres, um die verstärkten Kundenabrufe im vierten Quartal und zu Jahresbeginn innerhalb der geforderten Lieferfristen bedienen zu können.

Die eingeräumten Zahlungsziele variieren je nach Beschaffenheit der Märkte und bewegen sich im Rahmen der branchenüblichen Konditionen. Der Zahlungseingang wird laufend durch das Rechnungswesen überwacht und in enger Abstimmung mit den zuständigen Vertriebsabteilungen koordiniert. Zur Risikominimierung werden die für jeden Kunden definierten Kreditlimits regelmäßig überwacht und an die jeweiligen Erfordernisse angepasst.

Forderungsausfälle lassen sich im Einzelnen nicht vermeiden, sind aber angesichts unserer Kundenstruktur von untergeordneter Bedeutung.

FINANZMARKTRISIKEN

Der Konzern hat aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur im Geschäftsjahr 2006 nahezu alle Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten zurückgeführt. Entsprechend der konzerninternen Treasury-Richtlinien setzt BERU ausschließlich risikoarme Finanzinstrumente ein. Ein erheblicher Teil der liquiden Mittel wird in Zertifikate auf Euro-Basis angelegt. Dem damit verbundenen Zins- und Bonitätsrisiko wird durch laufende Überwachung der Anlagestruktur hinsichtlich Bonität, Restlaufzeit und Zinssensitivität Rechnung getragen.

Alle Sicherungsgeschäfte werden durch den Vorstand genehmigt und vom Leiter des zentralen Finanzbereichs überwacht. Hierdurch wird sichergestellt, dass im Konzern nach einer einheitlichen Strategie verfahren wird, und die einzelnen Maßnahmen aus Sicht des Konzerns wirksam sind. Das Unternehmen fakturiert bis zu 3% seines Umsatzes auf US-Dollar-Basis. Davon ist der wesentliche Teil durch Devisenterminverkäufe zu festgelegten Kursen abgesichert. Die Kurssicherung umfasst bis zu einem Jahresumsatz in US-Dollar. Der Sicherungskurs lag zum Bilanzstichtag unter der US-Dollar-/Euro-Parität. Am ungarischen Standort bestehende Risiken aus in Forint anfallenden Aufwendungen werden ebenfalls durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ab 2007 erfolgt darüber hinaus die Absicherung von Währungsrisiken für den mexikanischen Peso und den koreanischen Won.

RECHTLICHE RISIKEN

Der Konzern ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens haben könnten. Wie jedes Unternehmen ist auch BERU mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung der Risiken aus derartigen Ansprüchen wurden im Jahresabschluss ausreichende Rückstellungen gebildet. Nicht vorhersehbare Schäden sind durch Versicherungen abgedeckt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Dazu gehört auch eine adäquate Produkthaftpflichtdeckung. Zur Optimierung der Versicherungsbedingungen und zur Anpassung an die aktuelle Risikosituation wurde in 2006 eine umfangreiche Analyse aller wesentlichen Versicherungsverträge vorgenommen und bei Bedarf eine Anpassung vereinbart.

PERSONALRISIKEN

Der Erfolg von BERU hängt in hohem Maße von einer langfristigen Bindung qualifizierter und motivierter Mitarbeiter an das Unternehmen ab. Die Fluktuationsrate an den deutschen Standorten betrug im vergangenen Geschäftsjahr lediglich 2,3% und hat sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (4,4%) verbessert. Auch an den ausländischen Standorten ist die Stabilitätssicherung des qualifizierten Führungspersonals und eine geringe Fluktuation ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im internationalen Umfeld gefährden steigende Personalaufwendungen aus künftigen Tarifvereinbarungen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSRIKSEN

BERU bedient sich im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit umfassend der Informationstechnologie zur effizienten Abwicklung und Unterstützung seiner Geschäftsprozesse. Daraus entstehende Risiken werden weitreichend durch Sicherheitskonzepte und Regelungen zur Prävention minimiert. Hierzu zählen unter anderem redundante Rechenzentren, Systemkomponenten für unternehmenskritische Softwareanwendungen sowie Datensicherung für alle relevanten Systeme. Die Rechenzentren selbst sind wirkungsvoll vor äußeren Einflüssen geschützt, wie z. B. durch Notstromversorgung, Feuerschutz, Klimatisierung, Zugangskontroll- und Frühwarnsysteme unter Verwendung aktueller Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Das Risiko vor unberechtigtem Datenzugriff oder Datenmissbrauch wird durch eine den modernen Anforderungen entsprechende Firewall- und Virenschutzsoftware sowie durch interne Sicherheitsvorschriften für den Umgang mit Informationstechnologie minimiert.

ORGANISATIONS- UND KONTROLLRISIKEN

BERU unterliegt als ein in Deutschland ansässiges Unternehmen und aufgrund der mehrheitlich vom BorgWarner Konzern gehaltenen Anteile sowohl den deutschen als auch den US-amerikanischen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung. Dementsprechend wurde in 2005 ein den Anforderungen des Sarbanes-Oxley-Act entsprechendes internes Kontrollsystem implementiert. Dies beinhaltet auch die Kontrolle zur Aufdeckung von betrügerischen Handlungen. Alle Gesellschaften der BERU Gruppe werden in diese Untersuchungen einbezogen und die Führungskräfte in allen Bereichen wurden hinsichtlich bestehender Risiken sensibilisiert. Darüber hinaus wurde der Bereich der internen Revision mit dem Ziel erweitert, in verstärktem Umfang als bisher interne Prüfungen auch in den ausländischen Standorten durchzuführen. Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich sowohl internen als auch externen Prüfungen unterzogen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mängel bei der Umsetzung dieser Vorschriften auftreten, jedoch wird aufgrund der Vielzahl im Unternehmen eingerichteter Kontrollen dieses Risiko als gering eingeschätzt.

GESAMTRISIKO

Die Gesamtrisikolage des Konzerns stellt sich vor dem Hintergrund der guten Finanz- und Ertragslage vergleichsweise moderat dar. Vor diesem Hintergrund sind keine Risiken ersichtlich, aus denen eine Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens abgeleitet werden könnte. Vielmehr geht das Unternehmen davon aus, dass es mit den derzeitigen und im Entwicklungsstadium befindlichen Produkten für die Zukunft gut gerüstet ist und die strategischen und operativen Unternehmensziele erreichen wird.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Solides Wachstum der Weltwirtschaft

Für das laufende Jahr erwarten wir ein solides Wachstum der Weltwirtschaft, wobei die Dynamik des vergangenen Jahres aller Voraussicht nach nicht erreicht werden wird. Wirtschaftsinstitute rechnen für 2007 mit einem weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,3%, gefolgt von 3,6% im Jahr 2008. In den Vereinigten Staaten gehen Experten für 2007 von einem BIP in Höhe von 2,3% (2008: 3,2%) aus. Für Westeuropa wird ein Anstieg im laufenden Jahr von 2,2% und im Folgejahr von 2,1% prognostiziert. In Deutschland rechnet man im laufenden Jahr mit einer Verlangsamung des Wachstums auf 1,8% (2008: 1,7%).

Differenziertes Bild der Automobilmärkte

Für die Automobilindustrie könnten das laufende sowie das kommende Geschäftsjahr anspruchsvolle Jahre werden. Aufgrund der sich abschwächenden Dynamik der Gesamtwirtschaft mit weiterhin hohen Rohstoff- und Energiepreisen gehen Wirtschaftsinstitute zwar von einem anhaltend robusten, wenn auch im Jahresvergleich verhalteneren Wachstum der weltweiten Automobilnachfrage aus. Deutliche Wachstumsimpulse werden nur von den Schwellenländern erwartet, wobei insbesondere Asien mit 11–12% erneut zweistellige Wachstumsraten verzeichnen sollte. Hingegen könnten die Absatzzahlen in den für BERU wichtigen Märkten Europa und USA stagnieren. In unserem Heimatmarkt Deutschland war der Absatz zu Beginn des Jahres 2007 zunächst von dem Vorzieheffekt aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung belastet, könnte aber im weiteren Verlauf wieder an Fahrt gewinnen, wobei das Vorjahresniveau erst in 2008 wieder erreichbar erscheint.

Kontinuierliches Dieselwachstum

Der niedrigere Kraftstoffverbrauch im Vergleich zum Benziner und attraktive leistungsstarke Dieselmotoren begünstigen den Dieseltrend in Europa. BERU rechnet auch für die nächsten beiden Jahre mit einer starken Nachfrage nach Diesel-Fahrzeugen. Das Marktforschungsinstitut Global Insight erwartet für das Jahr 2007 einen Anteil der Diesel-Pkw bei den Neuzulassungen von fast 53%. In Deutschland soll die 50%-Schwelle im Jahr 2008 überschritten werden.

In den USA steigt der Absatz der Light Vehicles mit Dieselmotor seit einigen Jahren kontinuierlich an, wenn auch noch auf niedrigem Niveau. Jedoch erwarten wir dort aufgrund steigender Kraftstoffpreise und eines zunehmenden Umweltbewusstseins in den nächsten beiden Jahren weiteres Wachstum.

Chancen für den BERU Konzern

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Das Erfassen und Bewerten wesentlicher Risiken und Chancen stellt für den BERU Konzern die Grundlage der Planungs- und Entscheidungsprozesse dar. Eine gewisse Risikobereitschaft ist gleichzeitig Voraussetzung dafür, Chancen gezielt nutzen zu können. Daher bieten die im Risikobericht aufgezeigten Risiken aus komplementärer Sicht auch potenzielle Chancen.

Auf die wesentlichen operativen Chancen, die sich in den Absatzmärkten, den Segmenten und Geschäftsfeldern des BERU Konzerns durch Produktinnovationen und Prozessoptimierungen eröffnen, wird ausführlich in den jeweiligen Kapiteln des Lageberichts eingegangen. Chancen zur Effizienzsteigerung innerhalb des BERU Konzerns ergeben sich durch konsequente Nutzung vorhandener Synergiepotenziale im weltweiten Produktionsverbund und im Supply Chain Management.

Um auch künftig die Chancen für profitables Wachstum zu nutzen, sind insbesondere Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen sorgfältig abzuwägen.

Dort, wo es sinnvoll erscheint, bauen wir unsere internationale Infrastruktur kontinuierlich aus und optimieren gleichzeitig unsere bestehenden Standorte hinsichtlich Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Diese im Rahmen der strategischen Planung eingeleitete konzernweite Optimierung der Standortstruktur wird sich mittelfristig auch in einer Verbesserung der Ertragslage niederschlagen. Des Weiteren ergeben sich mögliche Chancen aus dem steigenden gesellschaftlichen Umweltbewusstsein. In dieser Hinsicht sehen wir für BERU weitere Möglichkeiten für Produktinnovationen.

Die Zusammenarbeit mit unserem strategischen Partner BorgWarner eröffnet ebenfalls zusätzliche Chancen. Aus der gemeinsamen Nutzung der internationalen Produktionsinfrastruktur ergeben sich zudem nützliche Synergiepotenziale. Die globalen Vertriebswege von BorgWarner können das BERU Vertriebsnetzwerk wirkungsvoll ergänzen. Wo sinnvoll, werden wir Vertriebswege gemeinsam nutzen. Gleichgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten versprechen mittel- bis langfristig positive Resultate.

Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 erwarten wir ein verlangsamtes organisches Wachstum und gehen beim Umsatz von Zuwachsraten im einstelligen Prozentbereich aus. Beim operativen Ergebnis erwarten wir in diesen Jahren eine Phase der Konsolidierung. Ab 2009 sollten Neuaufträge und das Hochlaufen neuer Produkte dann wieder zu einem stärkeren Umsatz- und Ertragswachstum führen.

Der Dieseltrend bildet für uns auch in den kommenden beiden Geschäftsjahren eine solide Säule im Kerngeschäftsfeld Dieselmotortechnologie. Wir wollen unsere gute Marktposition verteidigen, was für das Unternehmen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen, und hier insbesondere der starke Euro, eine große Herausforderung darstellt. Im Geschäftsfeld Zündungstechnik rechnen wir mit einer nachhaltigen Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in der Zündkerzenfertigung. Durch die erfolgte Neuausrichtung am Standort Mexiko und die voraussichtlich Ende 2007 abgeschlossene umfassende Restrukturierung am französischen Produktionsstandort Chazelles sur Lyon konnten wir bereits eindrucksvoll den Nachweis erbringen, dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit wiedererlangt haben. Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik erwartet BERU bei PTC-Zuheizern infolge des Trends zu günstigeren Produktlösungen in den nächsten beiden Geschäftsjahren eine Umsatzkonsolidierung. Wir arbeiten an neuen innovativen Produktlösungen, die mittelfristig wieder höhere Wachstumsraten mit sich bringen werden. Die gesetzlich vorgeschriebene Einführung direkt messender Reifendruck-Kontrollsysteme bei Neuzulassungen in

den USA hat einen deutlich positiven Effekt auf das Exportvolumen deutscher Hersteller. Als Folge werden in den kommenden beiden Jahren die BERU Systeme ein hohes Umsatzvolumen generieren. Darüber hinaus wird auch auf EU-Ebene im Rahmen der CO₂-Diskussion erwogen, Reifendruck-Kontrollsysteme verpflichtend vorzuschreiben. Für BERU könnte sich daraus mittelfristig neues Umsatz- und Ertragspotenzial ergeben.

Wachstumsträger des Unternehmens wird nach wie vor die automobiler Erstausrüstung sein. BERU beliefert weltweit nahezu alle führenden Automobilhersteller mit Glühkerzen und dem Schnellstartsystem ISS. Zusätzliches Wachstum erwarten wir im OEM-Geschäft (Original Equipment Manufacturer) mit Produkten im Bereich Elektronik und Sensorik. Aufgrund unserer starken Marktposition und des systematischen Ausbaus unserer internationalen Handelsbeziehungen rechnen wir für die nächsten beiden Jahre mit einem stabilen Wachstum im Aftermarket.

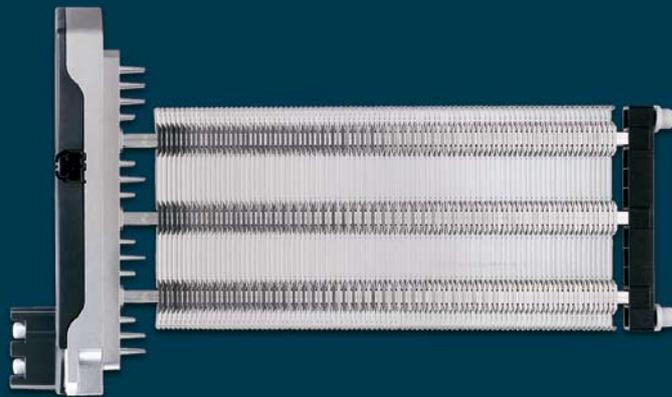
Im Segment Allgemeine Industrie setzt BERU auf die Bereitstellung kompletter Zündsysteme und erwartet nicht zuletzt aufgrund des gerade vorgestellten neuen Flammerkennungssystems in den Jahren 2007 und 2008 zusätzliches Umsatzwachstum. BERU verfolgt weiterhin eine an innovativen Lösungen und hohen Qualitätsstandards orientierte Produktstrategie.

In einem sich verschärfenden Marktumfeld nehmen Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen zu. Durch Produktivitätssteigerungen und die Verbesserung der internen Prozesse, aber auch durch die weitere Optimierung seiner Produktionsstrukturen will BERU sich in diesem Umfeld auch in den kommenden beiden Jahren erfolgreich positionieren, um zumindest einen Teil dieses Preis- und Margendrucks zu kompensieren. Von der Zusammenarbeit mit unserem Hauptaktionär BorgWarner versprechen wir uns ganz wesentliche Vorteile im Einkauf. Gleichzeitig plant BERU, Produkte und Vormaterialien verstärkt aus so genannten „Low-cost-countries“ zu beziehen, was unsere Materialkosten positiv beeinflussen sollte.

BERU wird auch im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr auf nahezu unverändert hohem Niveau in die Entwicklung neuer Produkte bis zur Serienreife investieren. Der Ausbau unserer Produktionseinrichtungen erfolgt im Einklang mit uns vorliegenden Kundenaufträgen. Im laufenden Geschäftsjahr liegt der Investitionsschwerpunkt im Bereich Dieseldieselstarttechnologie und hier insbesondere bei der Drucksensor-Glühkerze PSG sowie der keramischen Glühkerze. In der Sensorik sind Investitionen in die Industrialisierung des Hochtemperatursensors HTS und die Optimierung bestehender Produktionseinrichtungen vorgesehen.

Organisatorisch werden wir uns unternehmensweit sukzessive eine produktorientierte Struktur geben. Dabei müssen unsere internen Prozesse schrittweise an die neu geschaffenen Strukturen angepasst werden. In diesem Zuge werden wir Ende 2007 unser Rechnungswesen mit einem neuen, auf modernster IT basierenden Steuerungs- und Controllingssystem ausstatten.

BERU will auch in Zukunft profitabel wachsen. Neben einem organischen Wachstum beabsichtigt die BERU AG, mittelfristig ihre Geschäftsbasis im Automobilzuliefererbereich auch durch Akquisitionen auszubauen. Die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel sind vorhanden. Umsatzwachstum ist dabei nicht das alleinige Unternehmensziel. BERU wird auch künftig bestrebt sein, seine hohe Margenqualität zu halten.



DIREKT. DER DIREKTE KONTAKT ZUM KUNDEN STEHT FÜR UNS IM MITTELPUNKT. EBENSO DER UNMITTELBARE NUTZEN UNSERER PRODUKTE FÜR DEN AUTOFAHRER: WIE ZUM BEISPIEL BEI UNSEREM INNOVATIVEN PTC-ZUHEIZER. INNERHALB WENIGER SEKUNDEN SORGT DER PTC-ZUHEIZER AUCH BEI EISIGER WITTERUNG FÜR EINE ANGENEHME REISETEMPERATUR IM FAHRZEUG.

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrats	50
Corporate-Governance-Bericht	52

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat auf Basis der gesetzlichen Regelungen und der Satzung der BERU AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktivitäten des Vorstands überwacht, und die ihm im Rahmen der Grundsätze der Corporate Governance obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form ausführlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Unternehmenspolitik, der Unternehmensstrategie, der finanziellen Entwicklung und Ertragslage der Gesellschaft sowie Fragen zu Geschäften erörtert, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind.

Alle Aktivitäten und Maßnahmen, die dem Aufsichtsrat vorab zur Kenntnis gebracht werden müssen oder seiner Zustimmung bedürfen, wurden von ihm im Rahmen seiner Kontroll- und Beratungsfunktion behandelt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen und Ausschüsse in regelmäßigen Arbeitsgesprächen alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung erörtert und mit ihm abgestimmt.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Aufsichtsratssitzungen unter Teilnahme der Mitglieder des Vorstands statt und zwar am 27. Januar, 23. März, 20. Juni, 28. September und am 13. Dezember 2006. Die Sitzung am 28. September fand am Standort Chazelles sur Lyon in Frankreich statt, wo sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Tochtergesellschaft BERU TdA SAS einen persönlichen Eindruck verschafft hat.

In diesen Sitzungen berichtete der Vorstand zeitnah und ausführlich, insbesondere über die Strategie, die Planung, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Risikolage sowie das Risikomanagement des Unternehmens, und stimmte sich hierüber mit dem Aufsichtsrat ab. Abweichungen von der Planung sowie der weitere Ausbau des Geschäfts – auch in regionaler Hinsicht – wurden vom Vorstand umfassend erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Alle Vorgänge, die der Entscheidungsbefugnis des Aufsichtsrats unterliegen, wurden nach sorgfältiger Prüfung und Beratung in den Sitzungen – soweit erforderlich auch anhand schriftlich vorbereiteter Beschlussvorlagen – entschieden. Entscheidungsthemen waren u. a. die strategische Ausrichtung der BERU AG, die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. Gesellschaften, Investitionen, Überlegungen zu Produktionsstandorten, Kapitalmarktfragen und Personalthemen.

Der Personalausschuss, dem die Herren Dr. Ulrich Wöhr, Robin J. Adams und Anthony D. Hensel angehören, tagte im Berichtszeitraum sechsmal und zwar am 27. Januar, 23. März, 3. Mai, 20. Juni, 28. September und am 12. Dezember 2006. Der Strategieausschuss, dem die Herren Dr. Ulrich Wöhr, Robin J. Adams und Alfred Weber angehören, kam am 3. Mai, am 22. Juni und am 12. Dezember 2006 zusammen. Über die Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse wurde dem Plenum des Aufsichtsrats berichtet.

In seiner Sitzung am 13. Dezember 2006 hat der Aufsichtsrat anhand einer Checkliste eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durchgeführt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht der BERU AG sowie der Konzernlagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. März 2007 dem Ergebnis dieser Prüfungen nach Einsicht der Berichte des Abschlussprüfers zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie gegen den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des



DR. ULRICH WÖHR
Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanzgewinn zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BERU AG für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt und damit festgestellt, er hat den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 8. Juli 2006 wurden die Angabepflichten im Lagebericht um übernahmerechtlich relevante Sachverhalte ergänzt. Die BERU AG ist dieser Pflicht nachgekommen und hat zu diesen Punkten ausreichend Stellung bezogen. Die Angaben der Gesellschaft finden Sie im Konzernlagebericht auf den Seiten 30–31. Der Aufsichtsrat ist der Einschätzung, dass die vorhandenen Instrumente nicht geeignet sind, eine Übernahme zu erschweren.

Dem Aufsichtsrat der BERU AG liegt eine Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüfer im Sinne der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind sowie bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Weder aus dem Bericht des Abschlussprüfers noch aus dem Bestätigungsvermerk ergeben sich Bedenken. Der Aufsichtsrat stimmt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung der Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts zu. Einwendungen hiergegen sind nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BERU und den Belegschaftsvertretern für ihren erfolgreichen Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2006.

Ludwigsburg, den 22. März 2007

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Wöhr', written in a cursive style.

DR. ULRICH WÖHR
– AUFSICHTSRATSVORSITZENDER –

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG identifizieren sich mit den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und sehen diesen als Chance, die Performance des Unternehmens nachhaltig zu fördern.

FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

Wesentliche Prinzipien dabei sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, eine offene Unternehmenskommunikation sowie ein erfolgsorientiertes Vergütungssystem. Der Aufsichtsrat fungiert als Kontrollgremium. Wichtige Entscheidungen bedürfen seiner Zustimmung. Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands werden von ihm in der Geschäftsordnung genauer geregelt.

EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats erfolgt einmal jährlich anhand einer 10-Punkte-Checkliste.

EINRICHTUNG VON AUSSCHÜSSEN

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat einen Personal- und einen Strategieausschuss gebildet.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die BERU AG gibt gemäß § 161 AktG jährlich eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Zuletzt hatten Vorstand und Aufsichtsrat am 22. März 2007 eine Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Webseite www.beru.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Seit März 2006 entsprach die Gesellschaft zunächst dem Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und sodann in der Fassung vom 12. Juni 2006 und wird dies (bezogen auf die Kodex-Fassung vom 12. Juni 2006) auch künftig tun mit Ausnahme der Empfehlung in Ziffer 5.3.2 Satz 1 (Einrichtung eines Prüfungsausschusses), die nicht angewandt wurde und wird. Die aktuelle Entsprechenserklärung der BERU AG finden Sie auf der Webseite der Gesellschaft.



www.beru.com/erklaerung

AKTIENGESCHÄFTE

Directors'-Dealings-Transaktionen nach § 15a WpHG fanden im vergangenen Geschäftsjahr nicht statt.

Weder Mitglieder des Vorstands noch Mitglieder des Aufsichtsrats halten am Bilanzstichtag Aktien der BERU AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Gemäß Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen im Corporate Governance Bericht ausgewiesen werden. Nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB sind diese Angaben auch im Lagebericht zu machen und müssen vom Abschlussprüfer der Gesellschaft testiert werden. Da der Corporate-Governance-Bericht keiner prüferischen Durchsicht unterliegt, weist BERU die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen im Kapitel „Vergütungsbericht“ im Lagebericht auf Seite 29 aus. Auf die dort gemachten Angaben wird ausdrücklich verwiesen. Der Lagebericht ist auf den Seiten 18–47 dieses Geschäftsberichts abgedruckt.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Gemäß Ziffer 4.2.2 und 4.2.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder individualisiert und aufgegliedert nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und nach Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Corporate-Governance-Bericht ausgewiesen werden. Nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB sind diese Angaben auch im Lagebericht zu machen und müssen vom Abschlussprüfer der Gesellschaft testiert werden. Da der Corporate-Governance-Bericht keiner prüferischen Durchsicht unterliegt, weist BERU die Vergütung des Vorstands individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen im Kapitel „Vergütungsbericht“ im Lagebericht auf Seite 28 aus. Auf die dort gemachten Angaben wird ausdrücklich verwiesen. Der Lagebericht ist auf den Seiten 18–47 dieses Geschäftsberichts abgedruckt.



INNOVATIV. WIRTSCHAFTLICHE PRODUKTE SIND DER SCHLÜSSEL, UM UNSERE RICHTUNGSWEISENDE POSITION IN DER AUTOMOBILBRANCHE ZU BEHAUPTEN. ALS TECHNOLOGIEFÜHRER HABEN WIR UNTER ANDEREM DIE DRUCKSENSOR-GLÜHKERZE (PRESSURE SENSOR GLOW PLUG - PSG) ENTWICKELT. DIESE INTELLIGENTE GLÜHKERZE ERMÖGLICHT BEI DIESELFahrZEUGEN DIE DIREKTE KONTROLLE DES VERBRENNUNGSPROZESSES UND DAMIT EINE NACHHALTIGE REDUKTION DER ABGASEMISSIONEN.

KONZERNABSCHLUSS

I. Konzernbilanz	56
II. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	57
III. Entwicklung des Konzern Eigenkapitals	58
IV. Konzern Kapitalflussrechnung	59
V. Anhang	60
A. Allgemeine Erläuterungen	60
1. Grundlagen	60
2. Entsprechenserklärung	60
B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen	60
1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards	60
2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen	61
C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	63
D. Konsolidierungskreis	69
E. Konsolidierungsgrundsätze	70
F. Währungsumrechnung	71
G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	72
1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der At-Equity-Methode bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen	72
2. Vorräte	78
3. Forderungen, laufende Ertragsteueransprüche und sonstige Vermögenswerte	78
4. Wertpapiere	79
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79
6. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten	80
7. Eigenkapital	80
8. Rückstellungen	81
9. Verbindlichkeiten, laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten und Sonstige Schulden	85
10. Finanzinstrumente	87
11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen	91
12. Umsatzerlöse	91
13. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	92
14. Sonstige betriebliche Erträge	92
15. Materialaufwand	92
16. Personalaufwand	93
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93
18. Finanz- und Beteiligungsergebnis	94
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	94
H. Ergebnis je Aktie	95
I. Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	96
J. Konzern Segmentberichterstattung	96
K. Wesentliche Annahmen und Schätzungen	98
L. Beziehungen zu nahe stehenden Personen	98
1. BorgWarner Germany GmbH	98
2. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	98
3. Gemeinschaftsunternehmen BERU-Eichenauer GmbH	99
4. Assoziierte Unternehmen	99
5. Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats	99
6. Ehemalige Mitglieder des Vorstands	100
M. Angaben zu den Organen	101
N. Sonstige Angaben	102
O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	102
P. Gewinnverwendungsvorschlag	102
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	103

I. KONZERNBILANZ

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2006

in T Euro	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	V.G.1	39.626	35.212
Sachanlagen	V.G.1	140.890	142.956
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	V.G.1	4.584	3.961
Finanzinvestitionen	V.G.1	1.287	1.287
Latente Steueransprüche	V.G.6	9.004	12.793
Sonstige finanzielle Forderungen	V.G.3	507	344
Laufende Ertragsteueransprüche	V.G.3	7.029	-
		202.927	196.553
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	V.G.2	60.004	62.639
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	V.G.3	82.703	81.106
Sonstige finanzielle Forderungen	V.G.3	3.460	4.239
Wertpapiere	V.G.4	44.640	34.325
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	V.G.5	61.448	49.606
Laufende Ertragsteueransprüche	V.G.3	4.021	2.647
Sonstige Vermögenswerte	V.G.3	14.858	8.494
		271.134	243.056
		474.061	439.609
in T Euro			
	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		26.000	26.000
Kapitalrücklage		73.147	73.147
Gewinnrücklagen		243.280	208.584
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		342.427	307.731
Minderheitsanteile		2.654	2.056
Summe Eigenkapital	V.G.7	345.081	309.787
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	V.G.8	16.912	16.862
Sonstige Rückstellungen	V.G.8	8.166	6.272
Finanzschulden	V.G.9	521	850
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	V.G.9	-	4
Latente Steuerverbindlichkeiten	V.G.6	17.535	13.846
Sonstige Schulden	V.G.9	1.548	183
		44.682	38.017
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	V.G.8	11.869	15.881
Finanzschulden	V.G.9	330	11.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.G.9	48.350	25.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	V.G.9	19.667	25.417
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	V.G.9	2.111	9.456
Sonstige Schulden	V.G.9	1.971	4.187
		84.298	91.805
Summe Schulden		128.980	129.822
		474.061	439.609

II. KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

in T Euro	Anhang	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Umsatzerlöse	V.G.12	439.035	305.807
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	V.G.13	– 799	3.880
Sonstige betriebliche Erträge	V.G.14	11.074	4.693
		449.310	314.380
Materialaufwand	V.G.15	– 175.518	– 116.137
Personalaufwand	V.G.16	– 117.391	– 87.003
Abschreibungen und Wertminderungen		– 34.377	– 25.745
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V.G.17	– 66.580	– 52.214
Sonstige Steuern		– 1.881	– 1.321
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		53.563	31.960
Aufwendungen aus der Verlustübernahme	V.G.18	– 3	– 1
Zinsen und ähnliche Erträge	V.G.18	2.178	1.952
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	V.G.18	– 923	– 1.476
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	V.G.18	1.211	743
Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen	V.G.18	429	341
Ergebnis vor Ertragsteuern		56.455	33.519
Steuern vom Einkommen und Ertrag	V.G.19	– 12.753	– 13.706
Konzernergebnis		43.702	19.813
Ergebniszuordnung:			
den Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		681	296
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		43.021	19.517
Konzernergebnis		43.702	19.813
Ergebnis unverwässert/verwässert je Aktie in Euro	(V.H)	4,30	1,95

III. ENTWICKLUNG DES KONZERN EIGENKAPITALS

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2006

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar	Minderheiten	Gesamt
			Bewertungsrücklage	Währungsumrechnung	Andere			
1. April 2005	26.000	73.147	-118	-2.190	200.018	296.857	2.350	299.207
Währungsdifferenzen	-	-	-	1.321	-	1.321	210	1.531
Abgang Währung Endkonsolidierung	-	-	-	1.069	-	1.069	-	1.069
Bewertung originärer Finanzinstrumente								
erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	-47	-	-	-47	-	-47
erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-	-	1	-	-	1	-	1
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	-	-	13	-	-	13	-	13
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-33	2.390	-	2.357	210	2.567
Konzernergebnis	-	-	-	-	19.517	19.517	296	19.813
Gesamtertrag und -aufwendungen der Periode	-	-	-33	2.390	19.517	21.874	506	22.380
Dividende für Vorjahr ¹	-	-	-	-	-11.000 ¹	-11.000	-800	-11.800
Entnahme/Einstellung	-	-	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2005/1. Januar 2006	26.000	73.147	-151	200	208.535	307.731	2.056	309.787
Währungsdifferenzen	-	-	-	-260	-	-260	-83	-343
Bewertung originärer Finanzinstrumente								
erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	78	-	-	78	-	78
erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-	-	191	-	-	191	-	191
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	-	-	-34	-	-	-34	-	-34
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	235	-260	-	-25	-83	-108
Konzernergebnis	-	-	-	-	43.021	43.021	681	43.702
Gesamtertrag und -aufwendungen der Periode	-	-	235	-260	43.021	42.996	598	43.594
Dividende für Vorjahr ²	-	-	-	-	-8.300 ²	-8.300	-	-8.300
Entnahme/Einstellung	-	-	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2006	26.000	73.147	84	-60	243.256	342.427	2.654	345.081

¹ Dividende entspricht einer Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von Euro 1,10 je Aktie

² Dividende entspricht einer Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von Euro 0,83 je Aktie

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind dem Abschnitt „V.G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 7. Eigenkapital“ zu entnehmen.

IV. KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

in T Euro	Anhang	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Ergebnis vor Ertragsteuern		56.455	33.519
Abschreibungen und Wertminderungen		34.377	25.745
Veränderungen der Rückstellungen		–2.033	11.280
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		–1.546	2.093
Zinserträge		–2.178	–1.952
Zinsaufwendungen		923	1.476
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		517	1.599
Veränderung der Vorräte		2.530	–2.960
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		–1.935	–12.577
Veränderungen der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		13.617	–1.765
Einzahlungen aufgrund von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		23.427	39.967
Auszahlungen aufgrund von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		–33.000	–42.021
Gezahlte Ertragsteuern		–21.080	–21.762
Erhaltene Ertragsteuern		2.154	2.831
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(V.I)	72.228	35.473
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		568	131
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		–24.083	–24.804
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		–11.710	–8.336
Auszahlungen für geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen		–7.385	–1.870
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Rückzahlung bzw. Gewährung von staatlichen Zuschüssen		–	–16
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		–	–
Dividenden aus assoziierten Unternehmen		588	588
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		–160	–
Nettoeinzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen		–	1.950
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(V.I)	–42.182	–32.357
Auszahlungen für Dividenden		–8.300	–11.800
Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Aktien		–	–
Auszahlungen an Eigentümer zum Erwerb von eigenen Aktien		–	–
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden		–	196
Auszahlungen aus der Tilgung von finanziellen Schulden		–11.147	–11.706
Erhaltene Zinsen		1.649	2.100
Gezahlte Zinsen		–338	–1.052
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(V.I)	–18.136	–22.262
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		11.910	–19.146
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		–68	415
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		49.606	68.337
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(V.I)	61.448	49.606

V. ANHANG

A. Allgemeine Erläuterungen

1. GRUNDLAGEN

Die BERU Gruppe ist weltweit mit 13 vollkonsolidierten Gesellschaften in neun Ländern tätig. Die BERU Gruppe steht als Partner der Automobilindustrie für Zündungstechnik bei Ottomotoren und für Kaltstarttechnik bei Dieselmotoren. Der Hauptsitz der BERU Gruppe befindet sich in Ludwigsburg, Deutschland. Muttergesellschaft des Konzerns ist die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg. Die BERU AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Der Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, zum 31. Dezember 2006 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als „BERU Gruppe“ bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Beteiligungen.

Der Vorstand der BERU Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 16. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Darstellungswährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (T Euro) angegeben, soweit nicht anders vermerkt.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der zum 31. Dezember 2006 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ein Mehrheitsanteil an der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, wird durch die BorgWarner Germany GmbH, Heidelberg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der BorgWarner Inc., USA, die als oberstes Mutterunternehmen gilt, gehalten.

Die Vorjahresangaben sind auf Grund des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005, das einen Geschäftsjahreszeitraum von neun Monaten umfasste, nur eingeschränkt mit dem Geschäftsjahr 2006 vergleichbar.

2. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der BERU Aktiengesellschaft in Ludwigsburg wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. IM GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWANDTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2006 erstmals angewandt: IFRS 6 („Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“), IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“), IFRIC 5 („Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“), IFRIC 6 („Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“), IAS 19 („Änderung

des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option“).

Die Anwendung dieser Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Einzelnen ergaben sich die nachfolgend aufgeführten Auswirkungen auf die im Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft aufgeführten Perioden:

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 19 durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2006 führte lediglich zu erweiterten Anhangangaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern, die im Abschnitt „G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 8. Rückstellungen“ des Konzernanhangs ihren Eingang fanden. Das Wahlrecht, von der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nach der Korridormethode auf die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital überzugehen, wurde nicht in Anspruch genommen. Gemeinschaftliche Pensionspläne existieren im Konzern nicht, so dass sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft ergaben.

IFRIC 6 „Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“

IFRIC 6 befasst sich mit dem Erfassungszeitpunkt von Schulden für die Entsorgung von bestimmten privat genutzten Elektrogeräten, die unter die Bestimmungen der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte bzw. deren Umsetzung in nationales Recht, in Deutschland etwa dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, fallen. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft.

Die erstmalige Anwendung der übrigen Standards führte überwiegend zu erweiterten Anhangangaben im vorliegenden Konzernabschluss.

2. NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der BERU Gruppe auch nicht vorzeitig angewandt wurden: IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“), IFRS 8 („Änderung IAS 14 „Segmentberichterstattung“), IFRIC 7 („Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“), IFRIC 8 („Anwendungsbereich von IFRS 2“), IFRIC 9 („Bilanzierung von eingebetteten Derivaten“), IFRIC 10 („Zwischenberichterstattung und Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf den Goodwill und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte“), IFRIC 11 („Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen, bei denen Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft innerhalb des Konzerns gewährt werden“), IFRIC 12 („Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen anbieten“), IAS 1 („Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital“).

Im Einzelnen ergeben sich für die BERU Gruppe die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2007 zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

IFRS 8 „Änderung des IAS 14 – Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente“

Das IASB hat im November 2006 IFRS 8 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt den IAS 14 und sieht insbesondere die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Operative Segmente sind Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und für die Erfolgskontrolle dient und für die gesonderte Finanzinformationen zur Verfügung stehen. Dabei wurden einzelne Anhangsangaben erweitert. Der Standard, der von Unternehmen anzuwenden ist, deren Eigen- oder Fremdkapitaltitel öffentlich gehandelt werden, ist verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die erstmalige Anwendung dieses Standards wird zu keiner Änderung der Segmentierung der Berichterstattung führen. Die Anhangsangaben zu den Segmenten werden jedoch erweitert.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Impairment“

Die Interpretation IFRIC 10 wurde vom IASB im Juli 2006 veröffentlicht. IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf den Goodwill (in IAS 36) und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte (in IAS 39). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahres- bzw. Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. Das IFRIC stellt explizit klar, dass die Interpretation nicht analog auf ähnliche Sachverhalte angewendet werden darf. IFRIC 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2007 kann zu Änderungen in der Bilanzierung führen, sofern in Zwischenabschlüssen Wertminderungen vorgenommen werden.

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen.

Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2007 wird zu erweiterten Anhangsangaben führen.

Die künftige Anwendung der übrigen Standards/Interpretationen hat keine bzw. keine wesentlichen Auswirkung auf künftige Konzernabschlüsse der BERU Aktiengesellschaft.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der BERU Aktiengesellschaft sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Abschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bemessen. Für die Erfassung von Erträgen gilt im Einzelnen folgendes:

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder verlässlich bestimmt werden kann, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann, und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Boni und Mengenrabatte ausgewiesen.

Zinserträge

Zinserträge aus Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden erst als Ertrag erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Dividenden

Mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung werden Dividenden als Erträge erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der BERU Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt, unterzogen. Die Abschreibungsperiode und -methode werden geschäftsjährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gem. IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, und gegebenenfalls zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht vor.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. April 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal pro Jahr ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt.

Für Zwecke dieses Werthaltigkeitstests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder Firmenwerten zugute kommt. Dabei entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Primärsegmenten der BERU Gruppe. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in den Abschreibungen ausgewiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neue oder erheblich verbesserte Produkte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Ausgabenzuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt des Produktionsbeginns über eine Nutzungsdauer planmäßig und linear abgeschrieben, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 analog der bei den immateriellen Vermögenswerten beschriebenen Vorgehensweise unterzogen. Hierbei werden Einflüsse aus der künftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In den Folgeperioden werden die Sachanlagen unter Berücksichtigung von kumulierten planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen fortgeführt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsperiode und -methode werden geschäftsjährlich zum Stichtag überprüft. Wertminderungsaufwendungen werden gemäß IAS 36 ermittelt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Die Vorgehensweise beim Werthaltigkeitstest entspricht der bei den immateriellen Vermögenswerten.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis zuzüglich anfallender nicht abzugsfähiger Zölle und Steuern und abzüglich vorzunehmender Kaufpreisminderungen. Es werden weiterhin anfallende, direkt zurechenbare Kosten als Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, die notwendig sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen der Sachanlagen werden im Jahr ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien nach IAS 16.7 erfüllen, werden im Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die eine Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 darstellen, liegen nicht vor.

Leasing

Werden Leasingverträge abgeschlossen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die BERU Gruppe übertragen werden, so werden diese als Finance Lease in den Sachanlagen aktiviert. Dabei erfolgt der Bilanzansatz mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen, welche die künftigen Mindestleasingzahlungen darstellen, werden unter Finanzschulden ausgewiesen. Leasingverhältnisse, die nicht die Voraussetzung des Finance Lease erfüllen, stellen einen Operating Lease dar. Die zu zahlenden Leasingraten werden linear im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

Abschreibungen

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen liegen im Wesentlichen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	Nutzungsdauer
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4 bis 15
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 15

Bei Anlagen, die in einem Mehrschichtbetrieb eingesetzt werden, der mindestens durchschnittlich drei Schichten pro Tag umfasst, wird eine kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren verwendet.

Darüber hinaus werden unter den Abschreibungen auch Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen, die sich aufgrund eines am Bilanzstichtag durchgeführten Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 ergeben haben.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen erfolgt in Anwendung der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden mit ihren Anschaffungskosten, Unfertige und Fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten angesetzt. Ist eine einzelne Bewertung der Vorräte nicht möglich, so erfolgt die Bewertung mittels der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Liegt der am Abschlussstichtag erwartete Nettoveräußerungswert unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Lagerdauer, Beschädigungen oder verminderter Marktgängigkeit, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten, notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die BERU Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswerts ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“. Für die Folgebewertung gilt im Einzelnen:

Zu den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zählen in der BERU Gruppe nur derivative Finanzinstrumente (wie zum Beispiel Zins-, Währungs- und Zinswährungsswaps sowie Devisentermingeschäfte) mit positivem Marktwert, die unter den sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesen werden. Derivative Finanzinstrumente werden bei der BERU Gruppe zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Dabei werden marktgängige Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Zins-Caps verwendet. Nachdem bei der BERU Gruppe kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden diese zum jeweiligen Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich ergebende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Kredite und Forderungen“ werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste werden dann ergebniswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen. Sofern es einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung gibt, werden Wertberichtigungen in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und Barwert der erwarteten künftigen Cashflows vorgenommen.

Sofern es sich um „zur Veräußerung verfügbare“ finanzielle Vermögenswerte handelt, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kursänderungen bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Beachtung latenter Steuern ausgewiesen werden. Besteht ein objektiver Hinweis darauf, dass der finanzielle Vermögenswert wertgemindert ist, wird der im Eigenkapital kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt bei allen Kategorien zum Erfüllungstag.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

Finanzinvestitionen

In den Finanzinvestitionen sind langfristige Ausleihungen, Darlehen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert werden, und Beteiligungen enthalten.

Ausleihungen und Darlehen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugewiesen und entsprechend bewertet.

Die nicht konsolidierten Anteile und Beteiligungen sind als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierte Vermögenswerte entsprechend nach den für diese Kategorie geltenden Grundsätzen zu bewerten. Da für die nicht konsolidierten Anteile und Beteiligungen jedoch kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass eine Wertminderung vorliegt, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ergebniswirksam vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen

Unter den sonstigen finanziellen Forderungen werden vor allem vom Unternehmen ausgereichte Forderungen, Kredite sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert ausgewiesen. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente werden sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die sonstigen finanziellen Forderungen als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und entsprechend bewertet.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand werden abgezinst.

Laufende Ertragsteueransprüche

In den laufenden Ertragsteueransprüchen sind Erstattungsansprüche gegenüber den jeweiligen Steuerbehörden zusammengefasst. Die langfristigen Ertragsteueransprüche beinhalten das Körperschaftsteuerguthaben, das zum Barwert unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 3,75% angesetzt wurde.

Wertpapiere

Die Wertpapiere umfassen vor allem Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere und sind alle als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und entsprechend bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Banken und werden als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und demzufolge zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert bilanziert. Latente Steuerforderungen werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam bzw. ergebnisneutral erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des enthaltenen Zinsanteils wird den Personalaufwendungen zugeordnet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken der BERU Gruppe gegenüber Dritten gebildet. Voraussetzung für den Ansatz ist, dass eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz beträgt 4,5%.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die BERU Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finance Lease, bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der erstmalige Bilanzansatz der Verbindlichkeiten aus Finance Lease erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen.

In den Folgejahren werden alle finanziellen Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert werden nach dem erstmaligen Ansatz zu jedem Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen: „Finanzschulden“, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease umfassen, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“, die auch die derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert enthalten.

Sonstige Schulden

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden nach IAS 20 als passivischer Abgrenzungsposten unter den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt ertragswirksam über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IASB erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Grundsätzlich basieren die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen auf Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Vergangenheit, wobei auch verschiedene andere Faktoren, die als verlässliche Grundlage eingeschätzt werden, herangezogen werden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis bzw. in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt „K. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

D. Konsolidierungskreis

Der Abschluss des Konzerns umfasst neben der BERU Aktiengesellschaft wie auch im Vorjahr 13 Tochtergesellschaften.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stellt sich im vergangenen Geschäftsjahr unverändert wie folgt dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2005	1	12	13
31.12.2006	1	12	13

Nicht einbezogen wurden sechs Tochtergesellschaften (Vorjahr: sechs). Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne Geschäftsbetrieb oder mit einem nur geringen Geschäftsvolumen. Deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung.

In den Konzernabschluss wird wie im Vorjahr eine Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Anteile an einem weiteren assoziierten Unternehmen werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows des Konzerns nicht mit einbezogen.

E. Konsolidierungsgrundsätze

Die Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil des zum Marktwert bewerteten Eigenkapitals der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Eventualschulden werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Konzernanteil des zum Marktwert bewerteten Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und jährlich einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte ab dem 1. April 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam im Sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst und die zum 1. April 2004 bestehenden Restbuchwerte wurden ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen (Zwischengewinne) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss durch die BERU Gruppe ausgeübt werden kann. Dies ist bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% der Fall. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode angesetzt.

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenso wie alle übrigen Beteiligungen sowie die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften unter den Finanzinvestitionen ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertminderungen, bewertet.

F. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Danach ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Landeswährung der jeweiligen Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden deshalb die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus der abweichenden Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie aus der Umrechnung des Eröffnungswerts des Reinvermögens zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens behandelt. Sie werden daher in der funktionalen Währung des ausländischen Tochterunternehmens angegeben und gemäß den vorstehenden Regeln in die Darstellungswährung umgerechnet. Eine retrospektive Anwendung auf frühere Erwerbe erfolgte nicht.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Fremdwährungstransaktionen erstmalig in der funktionalen Währung angesetzt, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet wird. In den Folgeperioden werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Britisches Pfund	1,489203	1,459215	1,466656	1,469076
Ungarischer Forint	0,003972	0,003955	0,003786	0,004015
Mexikanischer Peso	0,069832	0,079302	0,072796	0,073643
Koreanischer Won	0,000816	0,000844	0,000835	0,000799

G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN, NACH DER AT-EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN UND FINANZINVESTITIONEN

in T Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31.12.2006 (31.12.2005)
	1.1.2006 (1.4.2005)	Kurswert- änderungen	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge wegen Ver- änderung des Konsol.- kreises	Ab- gänge	
Immaterielle Vermögenswerte								
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28.064 (26.735)	– (–1)	1.735 (1.410)	– (–)	1 (3)	– (–)	497 (83)	29.303 (28.064)
Geschäfts- oder Firmenwerte	15.977 (18.039)	31 (7)	– (–)	– (–)	– (–)	– (2.069)	– (–)	16.008 (15.977)
Entwicklungskosten	27.963 (21.890)	– (–)	9.975 (6.926)	– (–)	– (–)	– (–)	– (853)	37.938 (27.963)
	72.004 (66.664)	31 (6)	11.710 (8.336)	– (–)	1 (3)	– (2.069)	497 (936)	83.249 (72.004)
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	80.973 (76.978)	–33 (206)	1.135 (1.328)	– (–)	175 (2.642)	– (–)	409 (181)	81.841 (80.973)
Technische Anlagen und Maschinen	207.120 (190.441)	–177 (515)	10.693 (18.616)	–1 (–)	6.507 (3.584)	– (1.216)	7.929 (4.820)	216.213 (207.120)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.371 (41.093)	–47 (262)	5.190 (3.896)	– (–)	358 (142)	– (289)	5.470 (1.733)	43.402 (43.371)
Anlagen in Bau	2.792 (5.897)	–2 (4)	7.065 (964)	– (–)	–4.866 (–3.773)	– (–)	328 (300)	4.661 (2.792)
	334.256 (314.409)	–259 (987)	24.083 (24.804)	–1 (–)	2.174 (2.595)	– (1.505)	14.136 (7.034)	346.117 (334.256)
	406.260 (381.073)	–228 (993)	35.793 (33.140)	–1 (–)	2.175 (2.598)	– (3.574)	14.633 (7.970)	429.366 (406.260)

Hinweis: Unter den Werten für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2006 sind in Klammern die Vorjahreswerte vom 1. April 2005 bis 31. Dezember 2005 abgebildet.

Abschreibungen									Buchwert		
1.1.2006 (1.4.2005)	Kurswert- änderungen	Abschrei- bungen des Ge- schäftsjahres	Wert- minderungen	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge wegen Ver- änderung des Konsol.- kreises	Abgänge	Stand 31.12.2006 (31.12.2005)	1.1.2006 (1.4.2005)	31.12.2006 (31.12.2005)	
20.758 (16.322)	7 (-)	2.938 (2.082)	- (2.436)	- (-)	- (-)	- (-)	496 (82)	23.207 (20.758)	7.306 (10.413)	6.096 (7.306)	
12.628 (13.659)	16 (3)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (1.034)	- (-)	12.644 (12.628)	3.349 (4.380)	3.364 (3.349)	
3.406 (1.968)	- (-)	4.366 (2.291)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (853)	7.772 (3.406)	24.557 (19.922)	30.166 (24.557)	
36.792 (31.949)	23 (3)	7.304 (4.373)	- (2.436)	- (-)	- (-)	- (1.034)	496 (935)	43.623 (36.792)	35.212 (34.715)	39.626 (35.212)	
18.310 (15.902)	-11 (57)	1.840 (1.352)	- (-)	- (-)	- (1.127)	- (-)	275 (128)	19.864 (18.310)	62.663 (61.076)	61.977 (62.663)	
144.725 (136.384)	-54 (282)	19.513 (13.510)	1.143 (-)	1 (-)	- (-1.125)	- (684)	7.766 (3.642)	157.560 (144.725)	62.395 (54.057)	58.653 (62.395)	
28.265 (26.253)	-29 (192)	4.577 (3.574)	- (-)	- (-)	- (-2)	- (217)	5.010 (1.535)	27.803 (28.265)	15.106 (14.840)	15.599 (15.106)	
- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	2.792 (5.897)	4.661 (2.792)	
191.300 (178.539)	-94 (531)	25.930 (18.436)	1.143 (-)	1 (-)	- (-)	- (901)	13.051 (5.305)	205.227 (191.300)	142.956 (135.870)	140.890 (142.956)	
228.092 (210.488)	-71 (534)	33.234 (22.809)	1.143 (2.436)	1 (-)	- (-)	- (1.935)	13.547 (6.240)	248.850 (228.092)	178.168 (170.585)	180.516 (178.168)	

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Lizenzen, Patente und Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Der Betrag der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
aus Einzelabschlüssen			
BERU Motorsport Holdings Limited, Diss, Großbritannien		814	798
BERU Eyquem SAS, Nanterre, Frankreich		22	22
		836	820
aus der Konsolidierung			
B 80 S.r.l., Biassono, Italien		1.144	1.144
BERU Microelectrónica S.A., Vitoria, Spanien		355	355
BERU Hungaria zRt., Tiszakécske, Ungarn		141	141
BERU Korea Co. Ltd., Chungju-City, Korea		888	888
		2.528	2.528
		3.364	3.348

Verpfändungen oder sonstige Verfügungsbeschränkungen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte bestehen wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen (Vorjahr: T Euro 2.436). Die Veränderungen im Buchwert sind lediglich auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Dazu wurde der Konzern in Ableitung der primären berichtspflichtigen Segmente in die Einheiten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie unterteilt und einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanzstichtag enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerten stellen sich wie folgt dar:

Primärsegment/zahlungsmittelgenerierende Einheit	in T Euro	Geschäfts- oder Firmenwert
Erstausrüstung		806
Handel		1.212
Allgemeine Industrie		1.346

Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde.

Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens wurde im Berichtsjahr der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Primärsegment/zahlungsmittelgenerierende Einheit	in %	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten der ewigen Rente	Wachstumsabschlag
Erstausrüstung		5,74	1,00
Handel		5,74	1,00
Allgemeine Industrie		5,74	1,00

Die Parameter wurden unter Beurteilung der unternehmensspezifischen Risikosituation unter Abstimmung mit branchenspezifischen Parametern ermittelt.

Der so ermittelte erzielbare Betrag wurde dann dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt und so die Werthaltigkeit beurteilt. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich keine Wertminderungen.

Sachanlagen

Am Standort Ludwigsburg hat BERU wesentliche Investitionen in die Erweiterung des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) in Höhe von T Euro 3.793 vorgenommen. Weiterhin wurde am Standort Ludwigsburg und am Standort Neuhaus in neue Produktionsanlagen für die Herstellung der Keramischen Glühkerze und der Drucksensor-Glühkerze (PSG) investiert. Sowohl am Standort Muggendorf als auch in Ludwigsburg wurden erhebliche Neu- bzw. Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen für die Zündspulenproduktion getätigt. Am Elektronikstandort Bretten und auch am Standort Muggendorf wurden Investitionen in weitere Montagelinien für die Produktion des BERU Reifendruck-Kontrollsystems TSS durchgeführt.

Ebenfalls am Standort Bretten wurde wie auch schon im Vorjahr in ein neues Gebäude investiert und dadurch zusätzliche Produktionsflächen für die Herstellung von Reifendruck-Kontrollsystemen geschaffen. Zusätzlich wurden an diesem Standort auch Produktionsanlagenerweiterungen für die Herstellung des Diesel-Schnellstartsystems ISS vorgenommen.

Wesentliche Investitionen wurden auch in 2006 wiederum am Produktionsstandort Chazelles sur Lyon, Frankreich, in Produktionseinrichtungen für die Zündkerzenproduktion vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Wertminderung auf eine Fertigungslinie für PTC-Zuheizer bei der BERU Electronics GmbH, Bretten, vorgenommen. Aufgrund des Wegfalls eines Hauptabnehmers für elektronisch gesteuerte PTC-Zuheizer kann die Fertigungslinie in Zukunft nicht mehr voll ausgelastet werden und wurde deshalb in Höhe von T Euro 606 außerplanmäßig wertberichtigt. Weiterhin wurde eine Produktionsanlage für Zündkerzen vollständig wertberichtigt. Die daraus resultierende außerplanmäßige Wertminderung belief sich auf T Euro 537.

In den Sachanlagen wurden geleaste Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen aktiviert, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Diese Vermögenswerte werden in der Produktionsstätte in Ludwigsburg verwendet. Die Leasingverträge haben Laufzeiten bis 2009. Für jeden einzelnen Vertrag besteht ein Kaufrecht oder Verlängerungsrecht bei Ablauf des Leasingvertrags. Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge sind unter den Finanzschulden dargestellt. Der Buchwert der Anlagen betrug am 31. Dezember 2006 T Euro 878 (Vorjahr: T Euro 976).

Verpfändungen oder sonstige Verfügungsbeschränkungen innerhalb der Sachanlagen bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die IMPCO-BERU Technologies B.V., Delfgauw, Niederlande, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Im Rahmen der Equity-Bewertung wurden Erträge aufgrund von Zuschreibungen in Höhe von T Euro 1.211 (Vorjahr: T Euro 743) realisiert. Aufwendungen haben nicht vorgelegen. Die zusammenfassenden Finanzinformationen der IMPCO-BERU Technologies B.V. stellen sich wie folgt dar:

IMPCO-BERU TECHNOLOGIES B.V.

in T Euro	Vermögenswerte	Schulden	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Gewinn/Verlust
31.12.2006	12.215	4.240	7.975	17.624	2.472
31.12.2005	9.624	3.734	5.890	14.530	1.651

Finanzinvestitionen

Die Finanzinvestitionen enthalten Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von T Euro 1.079 (Vorjahr: T Euro 1.079) und Wertpapiere von T Euro 19 (Vorjahr: T Euro 19).

Weiterhin sind die Beteiligungen an allen nicht konsolidierten Unternehmen unter den Finanzinvestitionen ausgewiesen. Die BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona, Indien, wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen, der Buchwert der Beteiligung beträgt wie im Vorjahr T Euro 189.

Die Beteiligungen der BERU Aktiengesellschaft sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2006		Anteil	Umsatz 1.1. – 31.12.2006			
	Landeswährung	T Euro ¹		Landeswährung	T Euro ¹		
Anteile an Tochtergesellschaften							
In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften							
Inland							
BERU Electronics GmbH, Bretten ²	T Euro	12.099	12.099	100%	T Euro	126.551	126.551
Ausland							
BERU SAS, La Ferté-Macé/Frankreich	T Euro	5.729	5.729	100%	T Euro	8.741	8.741
BERU Eyquem SAS, Nanterre/Frankreich	T Euro	2.880	2.880	100%	T Euro	14.614	14.614
EYQUEM S.N.C., Nanterre/Frankreich	T Euro	455	455	100%	T Euro	13.633	13.633
BERU TdA SAS, Chazelles sur Lyon/Frankreich	T Euro	21.764	21.764	100%	T Euro	32.820	32.820
B 80 S.r.l., Biassono/Italien	T Euro	7.575	7.575	100%	T Euro	5.781	5.781
BERU Automotive Co. Ltd., Shihung-City/Korea	TKRW	8.013.766	6.543	100%	TKRW	9.690.098	8.088
BERU Mexico S.A. de C.V., Jiutepec, Estado de Morelos/Mexiko ³	TMXN	33.161	2.316	100%	TMXN	66.613	4.849
BERU Microelectrónica, S.A., Vitoria/Spanien	T Euro	8.312	8.312	100%	T Euro	5.882	5.882
BERU Korea Co. Ltd., Chungju-City/Korea	TKRW	6.634.546	5.417	51%	TKRW	27.872.700	23.263
BERU Motorsport Holdings Limited, Diss/Großbritannien ⁴	TGBP	-88	-131	100%	TGBP	4.821	7.071
BERU Hungaria zRt., Tiszakécske/Ungarn	THUF	646.721	2.569	100%	THUF	1.391.511	5.268
BERU Italia S.r.l., Cassina de' Pecchi/Italien ⁵	T Euro	95	95	100%	T Euro	6.703	6.703
Anteile an assoziierten Unternehmen							
Im Konzern nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen							
Ausland							
IMPICO-BERU Technologies B.V., Delfgauw/Niederlande ⁶	T Euro	7.975	7.975	49%	T Euro	17.624	17.624
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
Inland							
Hakatherm Elektronik Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	T Euro	37	37	100%	T Euro	-	-
BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl	T Euro	2.247	2.247	50%	T Euro	10.116	10.116
Ausland							
BERU Corporation, Auburn Hills, Michigan/USA	TUSD	2	2	100%	TUSD	846	674
BERU Corporation, Tokio/Japan	TJPY	28.179	180	100%	TJPY	49.271	337
Simesa Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien ⁷	TBRL	-108	-38	100%	TBRL	-	-
BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona/Indien	TINR	49.052	841	49%	TINR	115.681	2.126
Übrige Beteiligungen							
Inland							
TecCom GmbH, München	T Euro	185	185	1,7%	T Euro	5.579	5.579

¹ Umrechnung mit den offiziellen Umrechnungskursen beziehungsweise Mittelkursen zum 31. Dezember 2006

² Gewinnabführungsvertrag mit BERU AG, Eigenkapital und Jahresumsatz einschließlich der Betriebsstätte in Tralee, Irland

³ Eine von 50.000 Aktien wird von der BERU Electronics GmbH gehalten

⁴ Eigenkapital und Jahresumsatz konsolidiert einschliesslich BERU F1 Systems Ltd., Diss/Großbritannien

⁵ Aus gesellschaftsrechtlichen Gründen besitzt BERU Electronics GmbH Minderheitsanteile von 10% an BERU Italia S.r.l.

⁶ Die übrigen Anteile werden von der IMPICO Technologies Inc. gehalten

⁷ Die Anteile werden von der BERU Microelectrónica, Vitoria/Spanien gehalten

2. VORRÄTE

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.651	22.549
Handelswaren	6.371	7.156
Unfertige Erzeugnisse	13.017	14.341
Fertige Erzeugnisse	16.965	18.593
	60.004	62.639

Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von T Euro 11.039 (Vorjahr: T Euro 11.508) auf das Vorratsvermögen vorgenommen, so dass der Bestand der Vorräte vor Abwertungen T Euro 71.043 (Vorjahr: T Euro 74.147) beträgt.

Im Jahr 2006 wurden in allen Gesellschaften der BERU Gruppe Maßnahmen ergriffen, um die Vorratsbestände zu reduzieren. Aus diesen Maßnahmen resultiert die Senkung des Bestands um T Euro 2.635.

Zum Nettoveräußerungswert bilanzierte Vorräte lagen wie auch im Vorjahr nicht vor.

3. FORDERUNGEN, LAUFENDE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T Euro	31.12.2006				31.12.2005			
	Summe	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
gegen Dritte	81.780	81.780	-	-	80.187	80.187	-	-
gegen nicht einbezogene Unternehmen	497	497	-	-	607	607	-	-
gegen Beteiligungsunternehmen	426	426	-	-	312	312	-	-
	82.703	82.703	-	-	81.106	81.106	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen								
Ausleihungen	2.097	2.097	-	-	2.633	2.580	53	-
Übriges	991	487	504	-	1.280	989	291	-
Erstattungsansprüche aus Anlagen der Pensionsverpflichtungen	109	109	-	-	79	79	-	-
aus Zinsen	329	329	-	-	363	363	-	-
derivative Finanzinstrumente	169	166	3	-	16	16	-	-
Altersteilzeitanspruch	272	272	-	-	212	212	-	-
	3.967	3.460	507	-	4.583	4.239	344	-
Laufende Ertragsteueransprüche	11.050	4.021	3.123	3.906	2.647	2.647	-	-
Sonstige Vermögenswerte								
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	10.944	10.944	-	-	5.740	5.740	-	-
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	35	35	-	-	198	198	-	-
Sonstige Steuern	2.587	2.587	-	-	1.906	1.906	-	-
Abgrenzungsposten	1.292	1.292	-	-	650	650	-	-
	14.858	14.858	-	-	8.494	8.494	-	-
	112.578	105.042	3.630	3.906	96.830	96.486	344	-

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der Ausweitung des Geschäftsumfangs der BERU Gruppe. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz vollständig in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da auch die längerfristigen Forderungen dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb entsprechen.

Die Forderungen gegen nicht in den Konzernkreis einbezogene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In diesen Forderungen ist eine Forderung gegen die BorgWarner GmbH, Heidelberg, in Höhe von T Euro 405 (Vorjahr: T Euro 454) enthalten, die aufgrund einer Nachteilsausgleichsvereinbarung an die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, gewährt wurde.

Die laufenden Ertragsteueransprüche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr beinhalten die Erstattungsansprüche aus dem Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T Euro 7.029.

In den Übrigen Sonstigen finanziellen Forderungen sind Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T Euro 1 (Vorjahr: T Euro 16) und Forderungen über Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von T Euro 190 (Vorjahr: T Euro 72) enthalten.

4. WERTPAPIERE

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Aktien und Investmentanteile	-	7.868
Festverzinsliche Wertpapiere	16.478	26.436
Übrige Wertpapiere	28.162	21
	44.640	34.325

Die Festverzinslichen und die Übrigen Wertpapiere enthalten Titel in Höhe von T Euro 6.000 (Vorjahr: T Euro 0), die innerhalb von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Weiterhin sind in Höhe von T Euro 10.478 (Vorjahr: T Euro 20.556) Titel enthalten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Es wurden im abgelaufenen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr keine Verpfändungen oder Abtretungen von Wertpapieren vorgenommen.

Die Wertpapiere werden im Bestand der BERU Gruppe lediglich kurzfristig gehalten und sind somit unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	17	29
Guthaben bei Kreditinstituten	61.431	49.577
	61.448	49.606

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Festgeldern und aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen. Dabei beträgt die durchschnittliche Verzinsung der in Festgeldern angelegten Mittel zwischen 2,1% und 3,7%. Gelder auf Kontokorrentkonten werden mit maximal 3,09% verzinst.

6. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

Der Bestand an latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern) und latenten Steuerverbindlichkeiten (passive latente Steuern) zum 31. Dezember ist unsaldiert folgenden Posten zuzuordnen:

in T Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.471	1.448	15.448	13.915
Finanzinvestitionen	7	–	–	–
Vorräte	1.541	1.949	82	–
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	305	383	2.149	4
Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	13	149	17
Eigenkapital	–	–	–	–
Sonderposten mit Rücklageanteil	126	132	–	–
Rückstellungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.913	4.575	35	11
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	36	242	4	234
Steuerliche Verlustvorräte	2.937	4.381	–	–
Sonstige	–	5	–	–
	9.336	13.128	17.867	14.181

Unter den Voraussetzungen des IAS 12.74 wurden latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten saldiert. Dementsprechend belaufen sich die aktiven latenten Steuern auf T Euro 9.004 (Vorjahr: T Euro 12.793) und die passiven latenten Steuern auf T Euro 17.535 (Vorjahr: T Euro 13.846).

Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von T Euro 2.501 (Vorjahr: T Euro 0) auf Verlustvorräte vorgenommen. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit Unsicherheiten bestehen. Zur Bestimmung dieser Abwertungen wurden alle positiven und negativen Einflussfaktoren für ein ausreichend hohes steuerpflichtiges Einkommen in der Zukunft berücksichtigt, wobei die zugrunde liegenden Einschätzungen im Zeitablauf Änderungen unterliegen können.

Der Betrag der passiven latenten Steuern, der über das Eigenkapital erfasst wurde, beläuft sich auf T Euro 51 (Vorjahr: T Euro 17).

7. EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals der BERU Gruppe ist aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, beträgt unverändert zum Vorjahr T Euro 26.000. Es setzt sich aus 10.000.000 nennwertlosen Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten und vollständig eingezahlt wurden, zusammen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 wurde die Gesellschaft wie bereits im Jahr zuvor ermächtigt, eigene Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 20. Dezember 2007 begrenzt. Von dieser Ermächtigung machte die Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr keinen Gebrauch, so dass am Bilanzstichtag tatsächlich 10.000.000 (Vorjahr: 10.000.000) Aktien in Umlauf waren und keine eigenen Anteile gehalten wurden.

Ein genehmigtes Kapital hat zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 nicht vorgelegen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien bei der BERU Aktiengesellschaft. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr T Euro 73.147. Die Kapitalrücklage darf zu Ausschüttungszwecken nur entsprechend den Bestimmungen des § 150 Aktiengesetz verwendet werden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Bestandteil der Gewinnrücklagen sind auch die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht in den Gewinnrücklagen enthalten. Allerdings sind in Anwendung des IFRS 3 die negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in das Eigenkapital umgegliedert worden und somit in den anderen Gewinnrücklagen mit einem Betrag von T Euro 2.696 enthalten.

Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern mit einbezogen. Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Gewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Minderheitsanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten den Kapitalanteil, den anteiligen Konzernjahresüberschuss und die anteiligen Währungseffekte an folgender Gesellschaft:

in T Euro	Fremdanteil (in %)	31.12.2006	31.12.2005
BERU Korea Co. Ltd., Korea	49,00	2.654	2.056
		2.654	2.056

8. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der BERU Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch einen **leistungsorientierten Versorgungsplan** geregelt, wobei die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter durch das Unternehmen erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch die Dotierung von Rückstellungen sowie durch ein fondsfinanziertes Versorgungssystem. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten innerhalb der sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesen. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen:

in %	Deutschland		Frankreich		Irland	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Abzinsungsfaktor	4,3	4,0	4,0	4,0	4,8	4,3
Gehaltstrend	2,5	2,6	3,5	3,5	4,0	3,5
Rententrend	2,0	1,5	2,0	2,0	2,3	2,0
Fluktuationsrate	2,3	4,4	-	-	-	-

Alle weiteren Faktoren anderer Gesellschaften sind aufgrund der Höhe der Pensionsrückstellungen von untergeordneter Bedeutung.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von Inflation und Unternehmenszugehörigkeit jährlich geschätzt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungsansprüche	19.647	20.492
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	4.150	3.402
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	23.797	23.894
Zeitwert des Planvermögens	-3.892	-3.170
Nettoverpflichtung	19.905	20.724
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-3.102	-3.941
Bilanzwert zum 31. Dezember	16.803	16.783
davon Pensionsrückstellung	16.912	16.862
davon Vermögenswert	109	79

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation) hat sich wie folgt entwickelt:

in T Euro	1.1.2006- 31.12.2006	1.4.2005- 31.12.2005
Anwartschaftsbarwert am 1.1./1.4.	23.894	18.987
Aufwand des Geschäftsjahres		
laufender Dienstzeitaufwand	1.188	743
Zinsaufwand	895	683
erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	71	242
Veränderung durch Planeinführung/-änderung	-560	1.482
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.278	-806
nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-397	2.551
Konsolidierungskreisänderung	-	-44
Währungskursänderung	-16	56
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	23.797	23.894

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in T Euro		1.1.2006 – 31.12.2006		1.4.2005 – 31.12.2005
Beizulegender Zeitwert des Planvermögen am 1.1./1.4.		3.170		811
Ertrag des Geschäftsjahres				
erwartete Erträge des Planvermögens	194		98	
Veränderung durch Planeinführung/-änderung	–	194	1.612	1.710
Fonddotierungen		265		110
nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust		263		539
Gezahlte Versorgungsleistungen		–		–
Konsolidierungskreisänderung		–		–
Währungskursänderung		–		–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.		3.892		3.170

Der Zeitwert des Planvermögens teilt sich wie folgt auf:

in %		31.12.2006	31.12.2005
Rückdeckungsversicherung		33,8	36,5
Aktien		54,7	51,7
Anleihen		8,0	8,1
Immobilien		3,5	3,7
		100,0	100,0

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen beträgt 6,0% (Vorjahr: 4,5%). Der Ertrag aus dem vorhandenen Planvermögen beläuft sich auf T Euro 194 (Vorjahr: T Euro 98).

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen abzüglich Zeitwert des Planvermögens) der letzten fünf Jahre zeigt folgendes Bild:

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005	31.3.2005	31.03.2004	31.03.2003
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	23.797	23.894	18.987	16.820	15.420
Zeitwert des Planvermögens	–3.892	–3.170	–811	–663	–330
Nettoverpflichtung	19.905	20.724	18.176	16.157	15.090

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Einzahlungen in den leistungsorientierten Versorgungsplan betragen T Euro 247 (Vorjahr: T Euro 275).

Der für **beitragsorientierte Versorgungspläne** in der Berichtsperiode im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf T Euro 75 (Vorjahr: T Euro 124). Außerdem wird die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland als beitragsorientierter Versorgungsplan angesehen. Der für die gesetzliche Rentenversicherung erfasste Aufwand beträgt dabei T Euro 6.111 (T Euro 4.446).

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T Euro	Stand 1.1.2006	Konzern- zugang	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- differenz	Aufzinsungs- betrag	Stand 31.12.2006
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich								
kurzfristig	3.742	-	1.494	963	463	-	43	1.791
langfristig	5.024	-	-	-	1.264	-1	157	6.444
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb								
kurzfristig	10.514	-	1.952	2.172	2.477	-19	-	8.848
langfristig	972	-	73	584	1.140	-9	-	1.446
Andere Verpflichtungen								
kurzfristig	1.625	-	849	324	782	-4	-	1.230
langfristig	276	-	-	-	-	-	-	276
kurzfristig	15.881	-	4.295	3.459	3.722	-23	43	11.869
langfristig	6.272	-	73	584	2.404	-10	157	8.166

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläumsaufwendungen und die ERA-Strukturkomponente enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten Vorsorgen für Garantieverpflichtungen, welche unter Zugrundelegen von Erfahrungswerten ermittelt wurden, und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellung für andere Verpflichtungen deckt eine Vielzahl von verschiedenen erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Fälligkeiten der Rückstellungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in T Euro	Stand 31.12.2006	Fälligkeit			Stand 31.12.2005	Fälligkeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	8.235	1.791	4.496	1.948	8.766	3.742	3.822	1.202
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	10.294	8.848	1.446	-	11.486	10.514	972	-
Andere Verpflichtungen	1.506	1.230	276	-	1.901	1.625	276	-
	20.035	11.869	6.218	1.948	22.153	15.881	5.070	1.202

9. VERBINDLICHKEITEN, LAUFENDE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE SCHULDEN

in T Euro	Stand 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit			Stand 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzschulden								
gegen Kreditinstitute	194	115	79	-	11.082	10.889	193	-
Finance Lease	657	215	442	-	863	206	657	-
Übrige	-	-	-	-	38	38	-	-
	851	330	521	-	11.983	11.133	850	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegen Dritte	39.171	39.171	-	-	21.516	21.516	-	-
gegen nicht einbezogene Unternehmen	4.154	4.154	-	-	1.032	1.032	-	-
Wechselverbindlichkeiten	5.025	5.025	-	-	3.183	3.183	-	-
	48.350	48.350	-	-	25.731	25.731	-	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.111	2.111	-	-	9.456	9.456	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Urlaubsverpflichtungen	3.049	3.049	-	-	3.035	3.035	-	-
Gleitzeitguthaben	1.589	1.589	-	-	1.362	1.362	-	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	606	606	-	-	3.221	3.221	-	-
Gratifikationen	5.281	5.281	-	-	4.031	4.031	-	-
Derivative Finanzinstrumente	72	72	-	-	437	437	-	-
Verbindlichkeiten aus Boni, Skonti, Rabatten	4.469	4.469	-	-	4.483	4.483	-	-
Zinsverbindlichkeiten	274	274	-	-	3.287	3.287	-	-
Übrige	4.327	4.327	-	-	5.565	5.561	4	-
	19.667	19.667	-	-	25.421	25.417	4	-
Sonstige Schulden								
Sonstige Steuern	1.569	1.569	-	-	2.792	2.792	-	-
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.630	82	1.460	88	1.578	1.395	183	-
Abgrenzungsposten und Übriges	320	320	-	-	-	-	-	-
	3.519	1.971	1.460	88	4.370	4.187	183	-
	74.498	72.429	1.981	88	76.961	75.924	1.037	-

Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind nicht durch Grundpfandrechte gesichert (Vorjahr: T Euro 0).

Insgesamt wurde den Gesellschaften der BERU Gruppe bei Kreditinstituten eine Kreditlinie von T Euro 42.215 (Vorjahr: T Euro 57.457) eingeräumt.

Die Mindestleasingzahlungen aus Finance Lease-Verträgen stellen sich wie folgt dar:

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	242	242
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	463	705
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	705	947
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
Fällig innerhalb eines Jahres	26	36
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	21	48
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	47	84
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	215	206
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	442	657
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	657	863

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz vollständig in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen, da auch die längerfristigen Verbindlichkeiten dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb entsprechen. Die Wechselverbindlichkeiten wurden den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

Die in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter der folgenden Anhangsziffer näher erläutert. Die Übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Beitragsverpflichtungen und Abgaben von T Euro 653 (Vorjahr: T Euro 703).

Die Sonstigen Steuern beinhalten sowohl Umsatzsteuerverbindlichkeiten als auch Verbindlichkeiten aus anderen Steuern, die nicht den Ertragsteuern zuzuordnen sind.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Investitionszuschüsse und -zulagen, die der Investitionsförderung dienen sollen. Dabei handelt es sich um Zuschüsse der BERU Aktiengesellschaft auf Investitionen in der Betriebsstätte Neuhaus-Schierschnitz, die der Freistaat Thüringen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gewährt hat. Weiterhin sind Zuschüsse der irischen Betriebsstätte der BERU Electronics GmbH, Bretten, und der spanischen Tochtergesellschaft BERU Microelectrónica S.A., Vitoria, Spanien, ausgewiesen. Der irische Staat gewährt als Investitionsanreiz auf die Anschaffung bestimmter Vermögenswerte Zuschüsse zwischen 35% und 55% der Anschaffungskosten, für die anteilmäßig eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, falls die Betriebsstätte innerhalb der darauf folgenden elf Jahre aufgelöst werden sollte. Diese Rückzahlungsverpflichtung vermindert sich folglich zum Jahresende um 10%. Der spanische Staat und die baskische Regionalregierung gewähren unter verschiedenen, häufig wechselnden Programmen ebenfalls Zuschüsse als Investitionsanreize für Sachanlagen.

Zusätzlich hat die BERU Aktiengesellschaft Investitionszulagen nach § 2 Investitionszulagengesetz 1999 für betriebliche Investitionen im Fördergebiet der neuen Bundesländer erhalten.

10. FINANZINSTRUMENTE

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Als international operierendes Unternehmen ist die BERU Gruppe im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist daher, alle wesentlichen Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken der BERU Gruppe handelt es sich insbesondere um **Währungsrisiken**, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um **Ausfallrisiken**, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um **Zinsrisiken**, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Wertes eines Finanzinstruments führen, und **zinsbedingte Cashflow-Risiken**, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Zur Beurteilung und Berücksichtigung solcher Risiken hat die BERU Gruppe durch ein zentralisiertes Risikomanagementsystem Grundsätze definiert, die einer einheitlichen und systematischen Erfassung und Bewertung von derartigen Risiken dienen. Zur Überprüfung der Einhaltung aller Grundsätze erfolgt innerhalb der BERU Gruppe eine kontinuierliche Berichterstattung. Dadurch können auftretende Risiken zeitnah identifiziert und analysiert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Um die beschriebenen Risiken zu minimieren, werden begrenzt auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kommt zurzeit jedoch nicht zur Anwendung. Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktdaten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Nominalvolumen		Marktwert		Nominalvolumen		Marktwert	
	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2006	31.12.2005	Gesamt 31.12.2005	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2005	31.12.2005
in T Euro								
mit positivem Marktwert	3.759	–	166	1.178	–	–	8	
mit negativem Marktwert	621	–	–15	5.465	–	–	–437	
Devisentermingeschäfte	4.380	–	151	6.643	–	–	–429	
mit positivem Marktwert	10.000	10.000	3	8.611	8.611	–	8	
mit negativem Marktwert	–	–	–	–	–	–	–	
Zins-Cap-Geschäfte	10.000	10.000	3	8.611	8.611	–	8	
mit positivem Marktwert	–	–	–	–	–	–	–	
mit negativem Marktwert	593	–	–57	–	–	–	–	
Warensicherungsgeschäfte	593	–	–57	–	–	–	–	
mit positivem Marktwert	13.759	10.000	169	9.789	8.611	–	16	
mit negativem Marktwert	1.214	–	–72	5.465	–	–	–437	
Derivate	14.973	10.000	97	15.254	8.611	–	–421	

Das Nominalvolumen von Derivativen Finanzinstrumenten bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand der Barwertmethode auf der Basis von aktuellen Referenzkursen des jeweiligen Finanzinstituts unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Der Marktwert entspricht dem Zeitwert bei „Glattstellen“ des Geschäfts zum Stichtag.

Zinsoptionen werden mittels eines allgemein anerkannten Optionspreismodells bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet.

Währungsrisiken

Zur Absicherung von auf fremde Währung lautende Vermögenswerte, Schulden, sonstige Verpflichtungen und erwartete zukünftige Zahlungsströme werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Fälligkeit von Terminkontrakten richtet sich nach dem erwarteten Zahlungsstrom. Grundsätzlich werden jedoch keine Vertragsverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr abgeschlossen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen T Euro 4.380 (Vorjahr: T Euro 6.643). Die abgesicherten Währungsrisiken betreffen ausschließlich den US-Dollar.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht außerdem die Finanzinstrumente, die einem wesentlichen Währungsrisiko ausgesetzt sind:

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in EUR	72.481	71.735
in USD	1.268	2.585
Übrige	8.954	6.786
	82.703	81.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
in EUR	43.636	21.338
in USD	1.318	23
Übrige	3.396	4.370
	48.350	25.731

Ausfallrisiken

Die BERU Gruppe ist Ausfallrisiken ausgesetzt, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Vermeidung derartiger Risiken werden Kontrakte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Es bestand an den Stichtagen 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 kein wesentliches Ausfallrisiko, so dass nach Auffassung der Unternehmensleitung das Risiko der Nichterfüllung durch die Vertragspartner sehr gering, abschließend jedoch nicht vollständig auszuschließen ist.

Ausfallrisiken betreffen in der BERU Gruppe im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Ausfallrisiko wird durch den Abschluss von Delkredere-Versicherungen vermindert. Soweit bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen belaufen sich auf T Euro 1.698 (Vorjahr: T Euro 2.402).

Somit gibt die bilanzierte Höhe von finanziellen Vermögenswerten ungeachtet bestehender Sicherheiten das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

Zinsrisiken

Die BERU Gruppe ist außerdem Zinsschwankungen ausgesetzt. Die zinssensiblen Aktiva und Passiva beziehen sich im Wesentlichen auf Wertpapiere und Finanzschulden gegen Kreditinstitute. Nach Einschätzung der Unternehmensleitung bestehen aus Zinsschwankungen zur Zeit nur geringe Risiken, da überwiegend variabel verzinsliche Wertpapiere im Bestand gehalten werden und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der BERU AG vollständig getilgt wurden.

Der durchschnittlich gewichtete Nominalzinssatz der Wertpapiere stellt sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt dar:

in T Euro		31.12.2006		31.12.2005	
		Buchwert	Zinssatz	Buchwert	Zinssatz
Festverzinsliche Wertpapiere der BERU AG					
Fälligkeiten:	bis 1 Jahr	6.000	3,85%	5.880	2,57%
	von 1 Jahr bis 5 Jahre	10.478	3,61%	13.556	2,98%
	über 5 Jahre	–	–	7.000	3,09%
		16.478		26.436	
Sonstige Wertpapiere		28.162		7.889	
		44.640		34.325	

Zur Darstellung der bestehenden Zinsrisiken bei den Finanzschulden gegen Kreditinstitute soll die folgende Übersicht, gegliedert nach Fälligkeitsterminen unter Angabe der Nominalzinssätze, Aufschluss geben:

in T Euro		Restlaufzeit	31.12.2006		31.12.2005	
			Buchwert	Zinssatz	Buchwert	Zinssatz
Darlehensverpflichtungen		bis 1 Jahr	115	bis 0%	7.221	bis 2,93%
		bis 5 Jahre	79	bis 0%	–	bis 0%
		bis 10 Jahre	–	bis 0%	–	bis 0%
Kontokorrentkredite		bis 1 Jahr	–	bis 0%	3.668	bis 5,7%
		bis 5 Jahre	–	bis 0%	193	bis 5,0%
			194		11.082	

Die Darlehensverbindlichkeiten sind aufgrund ihres festen Zinssatzes zinsbedingt einem Risiko der Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts ausgesetzt. Dagegen sind die Kontokorrentkredite aufgrund der variablen Verzinsung einem zinsbedingten Cashflow-Risiko exponiert.

Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

in T Euro	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzinvestitionen				
Anteile und Beteiligungen	1.268	–	1.268	–
langfristige Wertpapiere	19	19	19	19
	1.287	19	1.287	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.703	82.703	81.106	81.106
Sonstige finanzielle Forderungen				
Ausleihungen	2.097	2.097	2.633	2.633
Derivate	169	169	16	16
Übrige	1.701	1.701	1.934	1.934
	3.967	3.967	4.583	4.583
Wertpapiere	44.640	44.640	34.325	34.325
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61.448	61.448	49.606	49.606
Finanzschulden	851	851	11.983	11.983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.350	48.350	25.731	25.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate	72	72	437	437
Übrige	19.595	19.595	24.984	24.984
	19.667	19.667	25.421	25.421

Die beizulegenden Zeitwerte der **Ausleihungen** und die **Finanzschulden** werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Da für die nicht konsolidierten **Anteile und Beteiligungen** kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte der **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie der **Übrigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten** stellen einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die für die **derivativen Finanzinstrumente** ausgewiesenen Werte entsprechen den Marktwerten, die anhand der Barwertmethode auf der Basis von aktuellen Referenzkursen des jeweiligen Finanzinstituts unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt werden. Der Marktwert entspricht dem Zeitwert bei „Glattstellen“ des Geschäfts zum Stichtag.

Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren** entsprechen den am Bilanzstichtag vorliegenden notierten Marktpreisen.

11. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen neben Rahmenverträgen über die Zusammenarbeit bei der Lagerung, Kommissionierung, Abwicklung sowie des Versands von Rohstoffen, Halbzeugen und BERU Erzeugnissen, auch Mindestabnahmeverpflichtungen gegenüber einem Lieferanten.

Operating Lease Verträge bestehen für Büroausstattung und für Büro- und Fabrikgebäude. Im Geschäftsjahr wurden dafür Leasingraten in Höhe von T Euro 385 (Vorjahr: T Euro 273) erfolgswirksam erfasst. Die Verpflichtungen aus Operating Lease Verträgen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht getrennt nach ihren Restlaufzeiten dargestellt:

in T Euro	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	Stand 31.12.2006	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Stand 31.12.2005	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease	4.050	788	1.950	1.312	919	320	599	-
Liefervereinbarungen	100	100	-	-	100	100	-	-
Rahmenverträge	2.984	2.424	560	-	3.152	2.400	752	-
Investitionen in Sachanlagen	5.556	5.556	-	-	14.849	14.849	-	-
Staatliche Zuschüsse	927	927	-	-	782	782	-	-
Übrige	765	765	-	-	437	437	-	-
	14.382	10.560	2.510	1.312	20.239	18.888	1.351	-

Eventualverpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverpflichtungen wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Wechselobligo	94	1.004
Bürgschaften	80	44
Patronatserklärung	95	-
	269	1.048

12. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten in folgenden Geschäftsbereichen:

in T Euro	1.1.2006-31.12.2006	1.4.2005-31.12.2005
Dieselmotortechologie	181.248	142.885
Zündungstechnik	122.043	83.875
Elektronik und Sensorik	135.744	79.047
	439.035	305.807

Für weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt der Segmentberichterstattung.

13. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in T Euro	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.058	1.456
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.259	2.424
	-799	3.880

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in T Euro	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Erträge aus Währungsgeschäften	768	1.135
Erträge aus Wertpapierkursgewinnen	254	261
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.878	230
Buchgewinne aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	147	37
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Investitionszuschüssen und Investitionszulagen	226	35
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	600	178
Übrige sonstige betriebliche Erträge	3.201	2.817
	11.074	4.693

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von T Euro 2.332 (Vorjahr: T Euro 0) und Erträge für die Auflösung einer nicht benötigten Restrukturierungsrückstellung in Höhe von T Euro 900 (Vorjahr: T Euro 0) enthalten.

Die Übrigen Sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aufgrund von sonstigen Veräußerungen und Dienstleistungen in Höhe von T Euro 1.580 (Vorjahr: T Euro 1.670), Erträgen für die Überlassung von Kraftfahrzeugen an Mitarbeiter in Höhe von T Euro 334 (Vorjahr: T Euro 270), Erstattungen für Altersteilzeitaufwendungen in Höhe von T Euro 226 (Vorjahr: T Euro 112) und Erträgen für in Rechnung gestellte Leistungen an die BorgWarner GmbH, Heidelberg, in Höhe von T Euro 942 (Vorjahr: T Euro: 764).

Die unter den sonstigen Schulden passivisch abgegrenzten Investitionszuschüsse und -zulagen werden entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten bzw. bezulagten Vermögenswerte erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden nicht gewährt. Die Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Investitionszuschüssen und Investitionszulagen beinhalten Zuwendungen aus der Investitionszulage in Höhe von T Euro 198 (Vorjahr: T Euro 0).

15. MATERIALAUFWAND

in T Euro	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.679	109.319
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.839	6.818
	175.518	116.137

16. PERSONALAUFWAND

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Löhne und Gehälter	96.580	70.819
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.392	14.496
Aufwendungen für Altersversorgung	1.419	1.688
	117.391	87.003

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.451	1.586
Angestellte	1.052	1.087
Auszubildende/Praktikanten	50	47
	2.553	2.720

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Vertriebsaufwendungen	18.321	13.530
Verwaltungsaufwendungen	13.529	10.924
Verluste aus der Währungsumrechnung	729	2.988
Verluste aus Forderungen	285	305
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	663	3.178
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren	268	117
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.785	21.172
	66.580	52.214

Die aufwandswirksam erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der BERU Gruppe betragen T Euro 27.758 (Vorjahr: T Euro 20.135) und sind sowohl in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch in den Personalaufwendungen, den Materialaufwendungen und den Abschreibungen enthalten.

Die Übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Reparaturen in Höhe von T Euro 4.460 (Vorjahr: T Euro 3.409), Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Höhe von T Euro 1.539 (Vorjahr: T Euro 1.058), Aufwendungen für Energie in Höhe von T Euro 2.276 (Vorjahr: T Euro 1.473) und Kosten für die Erstellung von Werkzeugen in Höhe von T Euro 1.496 (Vorjahr: T Euro 1.231), Aufwendungen für Eigenbau in Höhe von T Euro 2.132 (Vorjahr: T Euro 2.312) sowie für Garantieleistungen in Höhe von T Euro 4.525 (Vorjahr: T Euro 1.354).

18. FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Finanzergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Ausleihungen	–	12
davon aus nicht einbezogenen Unternehmen	(–)	(–)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.178	1.940
davon aus nicht einbezogenen Unternehmen	(–)	(94)
Zinsen und ähnliche Erträge	2.178	1.952
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–923	–1.476
davon an nicht einbezogene Unternehmen	(–)	(1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–923	–1.476
	1.255	476
Beteiligungsergebnis		
Aufwendungen aus der Verlustübernahme	–3	–1
Erträge aus Beteiligungen an nicht einbezogenen Unternehmen	429	341
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	1.211	743
	1.637	1.083
	2.892	1.559

19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus den folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Tatsächlicher Steueraufwand	5.320	14.484
Latenter Steuerertrag aus der Bildung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	–1.381	–2.653
Latenter Steueraufwand aus der Nutzung und Abwertung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	2.825	129
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Unterschieden	5.989	1.746
	12.753	13.706

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr 2006 zwischen 10% und 40% lagen. Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern mit berücksichtigt.

Innerhalb der BERU Gruppe bestehen zum Bilanzstichtag nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von T Euro 17.287 (Vorjahr: T Euro 13.314), die in Höhe von T Euro 9.241 (Vorjahr: 13.314) mit latenter Steuer belegt wurden. Aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von T Euro 1.557 (Vorjahr: T Euro 0). Der Nichtansatz der aktiven latenten Steuern auf laufende Geschäftsverluste hat sich mit T Euro 997 aufwandserhöhend ausgewirkt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten, die bislang noch nicht aktiviert wurden und aus Vorjahren resultieren, wie im Vorjahr nicht gemindert.

Ein latenter Steuerertrag in Höhe von T Euro 439 (Vorjahr: T Euro 0) resultiert aus dem Ansatz von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorräte früherer Perioden, die bislang nicht mit latenter Steuer belegt wurden.

Die vorstehend genannten Effekte sind in der Überleitungsrechnung in der Position „Auswirkungen steuerlicher Verluste“ enthalten.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T Euro 12.753 (Vorjahr: T Euro 13.706) ist um T Euro – 8.480 (Vorjahr: T Euro 1.099) niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von T Euro 21.233 (Vorjahr: T Euro 12.607).

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz reflektiert den seit 2004 geltenden inländischen Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 26,38% sowie den effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,23%.

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	-56.455	-33.519
Konzernsteuersatz	37,61%	37,61%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	21.233	12.607
Steuersatzbedingte Abweichungen	-359	-431
Steuerfreie Erträge/Verluste	-1.652	-764
Auswirkungen steuerlicher Verluste	2.115	-
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	-742	2.308
Steuernachzahlungen bzw. Steuererstattungen für Vorjahre	-7.461	-129
Endkonsolidierung BERU S.A. de C.V.	-	882
Konsolidierungseffekt	-289	-737
Sonstige Abweichungen	-92	-30
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.753	13.706
Steuerquote in %	22,59%	40,89%

Die Änderung des Körperschaftsteuergesetzes führte in 2006 bei der BERU AG, Ludwigsburg, zu einem steuerlichen Sonderertrag von T Euro 7.029.

Grundlage für diesen Ertrag ist die am 12. Dezember 2006 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte Neufassung des Körperschaftsteuergesetzes. Während bisher die Realisierung der Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Körperschaftsteuergesetz an realisierte Gewinnausschüttungen geknüpft war, ist jetzt das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG n.F. über einen zehnjährigen Auszahlungszeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten an die Körperschaften auszus zahlen. Der daraus abgeleitete Auszahlungsanspruch wurde zum 31. Dezember 2006 als abgezinster Vermögenswert ausgewiesen. Der sich daraus ergebende steuerliche Sonderertrag ist in der Überleitungsrechnung in den Steuererstattungen für Vorjahre ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr 2006 ausgeschüttete Dividende der BERU Aktiengesellschaft im Jahr 2006 führte zu einer Körperschaftsteuerminderung in Höhe von T Euro 683.

H. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T Euro 43.021 (Vorjahr: T Euro 19.517) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien (1.1.2006 – 31.12.2006: 10.000.000, 1.4.2005 – 31.12.2005: 10.000.000) ermittelt. Trotz der auf der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 der Gesellschaft erteilten Genehmigung, Aktien bis zu 10% der ausgegebenen Aktien zu erwerben, verfügte BERU zum 31. Dezember 2006 wie auch zum 31. Dezember 2005 über keinen Bestand an eigenen Anteilen. Auch unterjährig wurden keine Bestände an eigenen Aktien gehalten.

Einflüsse, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen würden, bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr und im jeweiligen Vergleichszeitraum nicht. Aus diesem Grund sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleich.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich anhand der folgenden Übersicht:

	31.12.2006	31.12.2005
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis in T Euro	43.021	19.517
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	10.000.000	10.000.000
Ergebnis je Aktie in Euro	4,30	1,95

I. Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im Geschäftsjahr 2006 und im Rumpfgeschäftsjahr 2005. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Durch die Einrichtung einer konzernweiten Corporate-Treasury-Abteilung, die zentral die Abschlüsse aller Finanzinstrumente und Finanzderivate steuert und auch für die Anlage der festverzinslichen Wertpapiere operativ verantwortlich ist, haben wir ab dem Geschäftsjahr 2006 die Konzern Kapitalflussrechnung entsprechend der organisatorischen Umgestaltung angepasst und die festverzinslichen Wertpapiere der BERU AG nicht mehr direkt im Finanzmittelbestand, sondern als zahlungswirksame Veränderung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gezeigt. Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die geänderte Darstellung angepasst.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet.

BERU hat im Geschäftsjahr von der BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona, Indien, eine Dividende in Höhe von T Euro 69 (Vorjahr: T Euro 76) erhalten. Weiterhin wurde von der BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl, eine Ausschüttung von T Euro 360 (Vorjahr: T Euro 266) an BERU vorgenommen.

J. Konzern Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde in Anwendung des IAS 14 erstellt. Danach werden die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern als primäres Berichtsformat und die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen als sekundäres Berichtsformat dargestellt. Diese Segmentierung richtet sich nach der internen Steuerung und Berichterstattung der Gruppe und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder.

Die BERU Gruppe ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Glühkerzen und Zündkerzen sowie anderer elektronischer Komponenten im Wesentlichen für die Automobilbranche tätig. Die Aktivitäten nach Geschäftsfeldern werden in die nachfolgenden Segmente unterteilt:

Im **Segment Erstausrüstung** wird ein umfangreiches Spektrum von Produkten der Dieselmotortechologie, Zündungstechnik und der Elektronik bzw. Sensorik entwickelt, produziert und letztendlich vertrieben. Kunden in diesem Segment sind ausschließlich die Hersteller von Kraftfahrzeugen.

Das **Segment Handel** verfügt über ein breites Angebot von Ersatzteilen im Bereich der Automobilbranche. Dabei zählen zum Produktportfolio neben Produkten der Dieselmotortechologie und Zündungstechnik auch eine Vielzahl von Produkten, die nicht durch die BERU Gruppe produziert werden und den gewöhnlichen Ersatzteilbedarf von Kraftfahrzeugen decken.

Im Segment **Allgemeine Industrie** werden Produkte für Kunden der Öl- und Gasbrennerindustrie entwickelt, produziert und vertrieben. Hinzu kommen Aktivitäten in der Industrieelektronik, die vorrangig elektronische Baugruppen und Steuergeräte umfassen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Intersegmentäre Umsätze haben nicht stattgefunden.

Die im Segmentergebnis (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen zu Preisen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

An beiden Bilanzstichtagen lagen keine wesentlichen, nicht zahlungswirksamen Aufwendungen vor.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten alle Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Segmentergebnisses des jeweiligen Geschäftsfelds beigetragen haben. Dabei setzt sich das Segmentvermögen vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögenswerten zusammen. Die Segmentschulden beinhalten im Wesentlichen sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und sonstige Schulden. Unter der Überleitung werden Vermögenswerte und Schulden finanzieller Art sowie Konsolidierungen zwischen den Segmenten ausgewiesen.

in T Euro	Erstausrüstung		Handel		Allgemeine Industrie		Konsolidierung/ Überleitung		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Außenumsatzerlöse	288.831	199.313	122.658	87.458	27.546	19.036	-	-	439.035	305.807
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	32.036	20.641	18.457	9.423	3.070	1.896	-	-	53.563	31.960
Abschreibungen und Wertminderungen	21.574	13.928	11.144	10.679	1.659	1.138	-	-	34.377	25.745
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	1.211	743	-	-	1.211	743
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	4.584	3.961	-	-	4.584	3.961
Investitionen	29.620	21.266	11.527	10.341	2.032	1.533	-	-	43.179	33.140
Vermögen	200.802	197.368	118.456	115.284	27.375	22.088	127.428	104.869	474.061	439.609
Schulden	49.084	43.600	37.505	26.865	4.982	4.607	37.409	54.750	128.980	129.822

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen werden dem Segment „Allgemeine Industrie“ zugeordnet.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Deutschland, übriges Europa, Nordamerika, Asien und Übrige Staaten voneinander abgegrenzt.

in T Euro	Außenumsätze		Vermögen		Investitionen	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Deutschland	137.114	87.893	232.797	227.756	35.506	26.050
Übriges Europa	207.836	147.516	100.509	92.098	6.393	6.171
Nordamerika	43.281	35.843	2.877	3.576	194	309
Asien	38.706	26.273	10.450	11.310	1.086	610
Übrige Staaten	12.098	8.282	-	-	-	-
Konsolidierung/ Überleitung	-	-	127.428	104.869	-	-
Konzern	439.035	305.807	474.061	439.609	43.179	33.140

K. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Im Abschnitt „G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung; 1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, At-Equity bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen“ des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

L. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die BERU Gruppe wird im Geschäftsjahr 2006 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäftsvorfälle mit dem Mehrheitsaktionär BorgWarner, mit nicht vollkonsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, mit assoziierten Unternehmen sowie mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BERU Gruppe berührt. Die Beziehungen zwischen dem Mutterunternehmen BERU Aktiengesellschaft und ihren Tochterunternehmen sind in Abschnitt „G. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, At-Equity bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen, 3. Forderungen, laufende Ertragsteueransprüche und sonstige Vermögenswerte, 14. Sonstige betriebliche Erträge sowie 18. Finanz- und Beteiligungsergebnis“ des Konzernanhangs dargestellt.

1. BORGWARNER GERMANY GMBH

Die BorgWarner Germany GmbH, Heidelberg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der BorgWarner Inc., USA, ist seit dem Geschäftsjahr 2004/05 mehrheitlich an der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, beteiligt. Geschäftsvorfälle zwischen Unternehmen der BERU Gruppe und der BorgWarner Gruppe haben bislang lediglich im geringen Umfang stattgefunden. Entstandene Mehraufwendungen gemäß § 311 AktG wurden von BorgWarner Germany GmbH ausgeglichen. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die im Lagebericht gemachten Ausführungen zum Abhängigkeitsbericht.

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Umsätze	62	–
Ertrag aus Nachteilsausgleich	942	764
Sonstige Leistungsbeziehungen	–14	–
Forderungen	446	454

2. NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Auch als nahe stehende Personen gelten nachfolgende nicht konsolidierte Tochtergesellschaften:

- BERU Corporation, Auburn Hills/USA
- BERU Japan Corporation, Tokio/Japan
- BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona/Indien
- Hakatherm Elektronik Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg

Die Salden und Transaktionen mit nicht konsolidierten Unternehmen sind in der unten stehenden Tabelle enthalten.

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Umsätze	983	590
Sonstige Leistungsbeziehungen	-980	-959
Finanz- und Beteiligungsergebnis	74	75
Forderungen	528	405
Verbindlichkeiten	-	66
Rückstellungen	137	153

3. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN BERU-EICHENAUER GMBH

Die Gesellschaft BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl, ist als nicht konsolidiertes gemeinschaftlich geführtes Unternehmen ebenfalls eine nahestehende Person. Die Salden und Transaktionen werden nachfolgend dargestellt.

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Umsätze	29	20
Bezogene Waren und Leistungen	-14.880	-10.697
Sonstige Leistungsbeziehungen	-	117
Finanz- und Beteiligungsergebnis	450	359
Forderungen	1.773	2.636
Verbindlichkeiten	4.153	1.005

4. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen, der IMPCO-BERU Technologies B.V. (49%), sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der beteiligten Gesellschaften zuzuordnen und wurden zu Bedingungen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern abgeschlossen. Im Rahmen der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen beträgt das Umsatzvolumen zwischen der BERU Gruppe und der IMPCO-BERU Technologies B.V. T Euro 46 (Vorjahr: T Euro 9). Der Betrag der ausstehenden Salden beträgt bei der IMPCO-BERU Technologies B.V. T Euro 6 (Vorjahr: T Euro 0). Von dem assoziierten Unternehmen wurden T Euro 588 als Dividende vereinnahmt (Vorjahr: T Euro 588).

5. MITGLIEDER DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Die Vergütungen der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf T Euro 2.529 (Vorjahr: T Euro 1.458) und teilen sich wie folgt auf:

in Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Kurzfristig fällige Leistungen	2.528.797,16	1.450.449,54
Anteilsbasierte Vergütung	-	7.696,60
	2.528.797,16	1.458.146,14

Zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres bestanden mit zwei Vorstandsmitgliedern Tantiemevereinbarungen bestehend aus einer aktienkursabhängigen Vergütungskomponente mit Barausgleich. Diese Vereinbarungen bestanden im Geschäftsjahr 2006 nicht mehr.

Der Gesamtwert der Schulden aus den an Vorstandsmitglieder gewährten aktienbasierten Vergütungen wird an jedem Bilanzstichtag neu ermittelt und mit dem Zeitwert der Gesamtverpflichtung in der Bilanz ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2006 waren für aktienkursabhängige Tantiemebestandteile Rückstellungen in Höhe von T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 87) gebildet, davon kommen T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 8) im nachfolgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung.

Individualisiert stellen sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt dar:

in Euro	Erfolgsunabhängige Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Gesamtvergütung
Marco Freiherr von Maltzan	375.101,96	734.020,00	1.109.121,96
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat	252.499,20	330.809,00	583.308,20
Dr. Rainer Podeswa	258.819,00	577.548,00	836.367,00
	886.420,16	1.642.377,00	2.528.797,16

Die Vergütungen des Aufsichtsrats belaufen sich auf T Euro 132 (Vorjahr: T Euro 99). Sämtliche Vergütungen betreffen wie im Vorjahr kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2006 teilte sich satzungsgemäß wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats auf:

in Euro	Erfolgsunabhängige Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Gesamtvergütung
Dr. Ulrich Wöhr	26.000,00	55.500,00	81.500,00
Robin J. Adams ¹	-	-	-
Marina Cee	6.500,00	18.500,00	25.000,00
Anthony D. Hensel ¹	-	-	-
Bernd Immekamp	6.500,00	18.500,00	25.000,00
Alfred Weber ¹	-	-	-
	39.000,00	92.500,00	131.500,00

¹ Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung

6. EHEMALIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich auf T Euro 573 (Vorjahr: T Euro 417).

Die gebildeten Pensionsrückstellungen zugunsten früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen in Anlehnung an IAS 19 T Euro 6.499 (Vorjahr: T Euro 6.400). Die aufgrund der angewandten Korridormethode nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen T Euro 1.527 (Vorjahr: T Euro 2.094).

M. Angaben zu den Organen

AUFSICHTSRAT

Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel

Vorsitzender

Diplom-Kaufmann

– Aufsichtsratsvorsitzender bei:

Atkon AG, Wiesbaden (bis zum 14. Juli 2006)

Bavaria Industriekapital AG, München (bis zum 2. Mai 2006)

– Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei:

Euro Avionics Navigationssysteme GmbH & Co. KG, Weil der Stadt/Hausen

– Mitglied des Aufsichtsrats bei:

CAP Clean Air Power Limited, Hamilton, Bermuda

Robin J. Adams, Bloomfield Hills, Michigan, USA

Stellvertretender Vorsitzender

Executive Vice President, Chief Financial Officer und Chief Administrative Officer,

Mitglied des Board of Directors, BorgWarner Inc.

Anthony D. Hensel, Oakland TWP, Michigan, USA

Vice President BorgWarner Inc.

– Mitglied des Aufsichtsrats bei:

BorgWarner Turbo Systems GmbH

Alfred Weber, Rochester Hills, Michigan, USA

Vice President BorgWarner Inc.; President und General Manager,

BorgWarner Morse TEC / Thermal Systems

Marina Cee, Besigheim

kaufmännische Angestellte (Arbeitnehmervertreterin)

Bernd Immekamp, Ludwigsburg

gewerblicher Mitarbeiter (Arbeitnehmervertreter)

VORSTAND

Marco Freiherr von Maltzan, München

Vorsitzender

Diplom-Ingenieur

– Verwaltungsratsmitglied bei:

Landeskreditbank Baden-Württemberg-Förderbank, Karlsruhe

Dr.-Ing. Reinhard Meschkat, Walsdorf

Diplom-Ingenieur

Dr. Rainer Podeswa, Beilstein

N. Sonstige Angaben

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer der BERU Aktiengesellschaft für Leistungen für das Mutter- und die Tochterunternehmen gliedert sich wie folgt auf:

in T Euro	1.1.2006–31.12.2006	1.4.2005–31.12.2005
Abschlussprüfungen (inkl. Auslagen)	332	306
Steuerberaterleistungen	146	178
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	42	–
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder die Tochterunternehmen erbracht worden sind	60	52
	580	536

O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BERU Aktiengesellschaft haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und dauerhaft auf der Homepage www.beru.com zugänglich gemacht.

P. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Einzelabschlusses für die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, erfolgte nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich der an die Aktionäre ausschüttbare Betrag nach dem in der Bilanz der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von Euro 1,10 je nennwertloser Stückaktie	11.000.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	168.023,31
Bilanzgewinn	18.468.023,31

Ludwigsburg, den 16. März 2007

Der Vorstand



MARCO FREIHERR VON MALTZAN



DR.-ING. REINHARD MESCHKAT



DR. RAINER PODEWSA

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. März 2007

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



DR. GROTTTEL
WIRTSCHAFTSPRÜFER



DR. RÜTTLER
WIRTSCHAFTSPRÜFER



WEITSICHTIG. WIR SEHEN UNS IN DER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG GEGENÜBER MENSCH UND UMWELT. EIN BEISPIEL DAFÜR IST DAS DIREKT MESSENDE REIFENDRUCK-KONTROLL-SYSTEM TSS (TIRE SAFETY SYSTEM). ES WARNT DEN FAHRER RECHTZEITIG VOR DRUCKVERLUST UND SENKT SOMIT DAS UNFALLRISIKO. GLEICHZEITIG BEDEUTET EIN OPTIMALER REIFENDRUCK EINEN NIEDRIGEREN VERBRAUCH UND ENTSPRECHEND GERINGERE CO₂-EMISSIONEN.

WEITERE INFORMATIONEN

Bilanz der BERU AG	106
Gewinn- und Verlustrechnung der BERU AG	107
Produkte im Überblick	108
BERU weltweit	110

BILANZ

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2006

Aktiva

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.454	4.068
Sachanlagen	74.968	72.545
Finanzanlagen	67.099	67.120
	145.521	143.733
Umlaufvermögen		
Vorräte	27.221	29.990
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.859	57.265
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.626	38.857
Sonstige Vermögensgegenstände	13.521	5.172
	101.006	101.294
Wertpapiere	44.238	34.226
Flüssige Mittel	49.359	37.741
	221.824	203.251
Rechnungsabgrenzungsposten	160	382
	367.505	347.366

Passiva

in T Euro	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
Kapitalrücklage	73.147	73.147
Gewinnrücklagen	159.450	152.700
Bilanzgewinn	36.819	15.128
	295.416	266.975
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	92	120
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.818	13.055
Übrige Rückstellungen	33.676	42.213
	47.494	55.268
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	7.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.759	7.510
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.685	5.932
Sonstige Verbindlichkeiten	2.059	4.340
	24.503	25.003
	367.505	347.366

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2006 – 31. DEZEMBER 2006

in T Euro	1.1.2006 – 31.12.2006	1.4.2005 – 31.12.2005
Umsatzerlöse	362.527	255.736
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–2.988	1.310
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.657	2.077
Sonstige betriebliche Erträge	21.817	14.257
	384.013	273.380
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–189.564	–125.814
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–7.316	–5.462
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–61.210	–42.095
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–12.122	–8.648
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–15.697	–11.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–50.059	–32.307
Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis und Steuern	48.045	47.916
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	–
Erträge aus Beteiligungen	1.017	1.695
davon aus verbundenen Unternehmen	(429)	(1.107)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.632	1.786
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.313	2.037
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–12.226	–14.700
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–318	–104
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–1.109	–2.333
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–333	–789
Beteiligungs- und Finanzergebnis	–8.024	–12.408
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.021	35.508
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–3.181	–13.479
Sonstige Steuern	–99	–223
Jahresüberschuss	36.741	21.806
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	78	72
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	–6.750
Bilanzgewinn	36.819	15.128

PRODUKTE IM ÜBERBLICK

BERU ist in drei Geschäftsfeldern tätig: Dieselmotorkaltstarttechnologie, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik. Wir beliefern die Kundensegmente Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie.

DIESELKALTSTARTTECHNOLOGIE

In der Dieselmotorkaltstarttechnologie ist BERU Weltmarktführer bei Glühkerzen für Dieselmotoren. Wir liefern über 270 Glühkerzentypen an fast alle Automobil- und Motorenhersteller. Ein Beispiel für unsere Innovationskraft: das Instant Start System ISS. Mit der Kombination aus leistungsoptimierter Glühkerze und elektronischem Steuergerät startet ein Dieselmotor so schnell wie ein Benziner, selbst bei -25°C . Im Vergleich zur Standardglühkerze verbraucht das Glühsystem dabei nur halb so viel Energie. Ebenfalls Erfolg versprechend ist die neue Technologie der PSG (Pressure Sensor Glow Plug). Diese Drucksensor-Glühkerze ermöglicht bei Dieselfahrzeugen durch die direkte Druckmessung während des Verbrennungsprozesses eine nachhaltige Reduktion der Abgasemissionen.



Glühkerzen

ZÜNDUNGSTECHNIK

Im Bereich Zündungstechnik zählt BERU zu den vier führenden Anbietern in Europa. Seit 1912 liefern wir anspruchsvolle Zündkerzen an die Automobilindustrie. Kleinere und leistungsfähigere Ottomotoren, teilweise mit Turboaufladung, erfordern kleinere Zündkerzen mit gleichzeitig höherer Lebensdauer. Jüngstes Beispiel ist die neue Platin-Zündkerze mit innovativer Bi-Hex-Technologie. Unsere Produktpalette umfasst neben Zündkerzen alle Teile des Zündungsstrangs: von Zündkabel und Steckern bis zur optimalen Zündspule für fast jeden Motortyp. Kundennahe Serviceangebote für die Werkstatt und den Kfz-Teilehandel runden unser Leistungsprogramm ab.



Zündkerzen
Ultra / Platin Bi-Hex



Zündkerzen
Ultra X / Ultra X Platin

ELEKTRONIK UND SENSORIK

Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik nimmt BERU mit seinen Produkten weltweit Rang zwei ein. Hier setzt das Unternehmen auf den hohen Elektronikanteil und die zunehmende Verbreitung von intelligenten Sensorapplikationen. Die wesentlichen Produktlinien umfassen das direkt messende Reifendruck-Kontrollsystem TSS (Tire Safety System) und den PTC-Zuheizer. Das TSS warnt den Fahrer schon ab einem Reifendruckverlust von 0,2 bar und sorgt dadurch für mehr Sicherheit. Der PTC-Zuheizer bietet komfortable Wärme im Wageninneren und ermöglicht im Winter in nur 60 Sekunden freie Scheiben. Darüber hinaus gehören über 300 Sensoren zur breiten BERU Produktpalette, wie z.B. der zur Überwachung von Dieselpartikelfiltern eingesetzte Hochtemperatursensor.



Tire Safety System TSS



PTC- Zuheizer



Instant Start System ISS



Pressure Sensor Glow Plug PSG



Flammglühkerze



Zündspule



Zündkabel



Zündstecker



Verteilerkappe



Hochtemperatursensor



Wasser-Dieselsensor



Drehzahlsensor



Temperatursensor

■ PRODUKTIONSGESELLSCHAFTEN

DEUTSCHLAND

BERU Aktiengesellschaft *
Ludwigsburg
100%

BERU Electronics GmbH
Bretten
100%

FRANKREICH

BERU SAS *
La Ferté-Macé
100%

BERU TdA SAS
Chazelles sur Lyon
100%

GROSSBRITANNIEN

BERU F1 Systems Ltd. *
BERU Motorsport Holdings Ltd.
Diss
100%

IRLAND

BERU Electronics GmbH *
Tralee
100%

ITALIEN

B 80 S.r.l. *
Biassono
100%

KOREA

BERU Automotive Co. Ltd. *
Shihung-City
100%

MEXIKO

BERU México S.A. de C.V. *
Civac-Jiutepec
100%

SPANIEN

BERU Microelectrónica S.A. *
Vitoria
100%

UNGARN

BERU Hungaria zRt.
Tiszakécske
100%

* einschließlich Distribution

■ JOINT VENTURES

DEUTSCHLAND

BERU-Eichenauer GmbH
Kandel
50%

INDIEN

BERU Diesel Start Systems
Pvt. Ltd.
Poona
49%

KOREA

BERU Korea Co. Ltd.
Chungju-City
51%

NIEDERLANDE

IMPCO-BERU Technologies B.V.
Delfgauw
49%

■ DISTRIBUTIONEN

FRANKREICH

BERU Eyquem SAS
Nanterre
100%

Eyquem SNC
Nanterre
100%

ITALIEN

BERU Italia S.r.l.
Cassina de' Pecchi
100%

JAPAN

BERU Japan Corporation
Yokohama
100%

SINGAPUR

BERU AG
Far East Asia Singapore
Representative Office
Singapur

USA

BERU Corporation
Auburn Hills, MI
100%

REFERENZEN AUS UNSEREM KUNDENSTAMM:

Agco (Fendt), Alcoa Fujikura, Alfa Romeo, Altronic, AMG, Aprilia, Ashok Leyland, ATAG, Audi, Autopal, Avia, AVL, Bajaj, BBT-Gruppe, Bentley, BMW, Bombardier Rotax, Bosch, Bugatti, Caradon, Caterpillar, Caterham, C. Bertone, Chery, Chevrolet, Chrysler, Citroën, Cosworth, Cummins, Dacia, DAF, DaimlerChrysler, Delphi, Denso, Detroit Diesel, Deutz, Dodge, Ducati, Ferrari, FEV, FER, Fiat, Ford, FTE, General Motors, Hindustan, Hummer, Hyundai, Identec Solutions, ITEC, Isuzu, Iveco, Jaguar, Jeep, John Deere, Kärcher, Kia, Kistler, Kubota, Lamborghini, Lancia, Land Rover, Liebherr, Lister Petter, Lombardini, Mack Truck, Magneti Marelli, Mahindra & Mahindra, MAN, Mando, Maserati, Maybach, Mazda, Mercedes-Benz, Mikuni, Mini, Mitsubishi, MTU, Nedcar, Nissan, Opel, Perkins, Peugeot, Piaggio, Porsche, Renault, R.V.I., Saab, SAIC, Saurer, Scania, Seat, Škoda, Smart, Somfy, SsangYong, Steyr-Daimler-Puch, Steyr Motorentechnik, Telco, Temic, Tormatic/Novoferm, Toyota, Vaillant-Hepworth, Valmet, Vauxhall, Viessmann, Visteon, Volkswagen, Volvo Car, Volvo Penta, Volvo Truck, WAP Alto, Wärtsilae, Waukesha, Webasto, Weishaupt, Yanmar

BERU Niederlassungen im In- und Ausland

■ PRODUKTIONSGESELLSCHAFTEN

DEUTSCHLAND

BERU Aktiengesellschaft *
Mörikestraße 155
71636 Ludwigsburg
Tel.: +49 71 41 132 0
Fax: +49 71 41 132 350
info@beru.de

BERU Aktiengesellschaft
Werk Muggendorf
Am Bahnhof 3
91346 Wiesental
Tel.: +49 91 96 100
Fax: +49 91 96 596
info@beru.de

BERU Aktiengesellschaft
Werk Neuhaus
Industriestraße 16
96524 Neuhaus-Schierschnitz
Tel.: +49 3 67 64 790 0
Fax: +49 3 67 64 790 54
info@beru.de

BERU Electronics GmbH
Gewerbstraße 40
75015 Bretten
Tel.: +49 72 52 970 0
Fax: +49 72 52 970 350
info@beru.de

FRANKREICH

BERU SAS *
Route d'Argentan B.P. 21
61600 La Ferté-Macé
Tel.: +33 2 33 30 24 24
Fax: +33 2 33 30 12 96
sandrinedemore@beru.com

BERU TdA SAS
Rue Joanny Désage
42140 Chazelles sur Lyon
Tel.: +33 477 36 21 50
Fax: +33 477 54 96 85
marie-france.celle@beru.com

GROSSBRITANNIEN

BERU F1 Systems Ltd. *
BERU Motorsport Holdings Ltd.
Technical Centre, Owen Road
Diss, Norfolk, IP22 4ER
Tel.: +44 1379 646 200
Fax: +44 1379 646 900
enquiries@f1systems.com

IRLAND

BERU Electronics GmbH *
Branch Ireland
Monavalley Industrial Estate
Tralee, County Kerry
Tel.: +353 66 712 51 11
Fax: +353 66 712 58 83
pauline.campion@beru.de

ITALIEN

B 80 S.r.l. *
Via dei Tigli 21
20046 Biassono (MI)
Tel.: +39 0 39 24 80 11
Fax: +39 0 39 24 80 123
bbiadir@tin.it

KOREA

BERU Automotive Co. Ltd. *
3Ra-718, 1375 Jungwang-Dong
Shihung-City, Kyunggi-Do 429-450
Tel.: +82 31 498 84 00
Fax: +82 31 433 91 11
beru.automotive@beru.com

MEXIKO

BERU México S.A. de C.V. *
Av. Centenario Esq. 21 este s/n
Civac-Jiutepec, Morelos
C.P. 62500
Tel.: +52 777 329 45 73
Fax: +52 777 319 79 25
mario.delgado@beru.com

SPANIEN

BERU Microelectrónica S.A. *
C/ Uritiasolo, 14
Pol. Ind. de Uritiasolo
01006 Vitoria
Tel.: +34 945 14 80 40
Fax: +34 945 14 80 70
yiniguez@berumic.com

UNGARN

BERU Hungaria zRt.
Kossuth L. u.77
6060 Tiszakécske
Tel.: +36 76 54 11 20
Fax: +36 76 54 11 12
infoberuh@beru.com

*einschließlich Distribution

■ JOINT VENTURES

DEUTSCHLAND

BERU-Eichenauer GmbH
Jahnstraße 2
76870 Kandel
Tel.: +49 72 75 70 70
Fax: +49 72 75 707 101
info-beru@eichenauer.de

INDIEN

BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd.
46/2/1 B, Kaka Halwai Industrial
Estate
Pune Satara Road
Poona 411009
Tel.: +91 20 24 22 63 00 /63 02
Fax: +91 20 24 22 63 97
info@beruindia.com

KOREA

BERU Korea Co. Ltd.
248-69, Samchong-Ri, Judok-Eup
Chungju-City
Chungchongbuk-Do 380-882
Tel.: +82 43 852 99 46
Fax: +82 43 852 99 50
webmaster@berukorea.co.kr

NIEDERLANDE

IMPICO-BERU Technologies B.V.
Industrierterrein De Ruyven
Distributieweg 9
2645 EG Delfgauw
Tel.: +31 15 274 25 50
Fax: +31 15 274 25 59
impico@impico-europe.com

■ DISTRIBUTIONEN

FRANKREICH

BERU Eyquem SAS
101 Avenue François Arago
92017 Nanterre Cédex
Tel.: +33 155 69 31 50
Fax: +33 155 69 31 99
catherine.baillon@beru.com

Eyquem SNC
101 Avenue François Arago
92017 Nanterre Cédex
Tel.: +33 155 69 31 84
Fax: +33 155 69 31 89
ann.jabale@eyquem.com

ITALIEN

BERU Italia S.r.l.
Via Roma 108
Cassina Plaza
20060 Cassina de' Pecchi (MI)
Tel.: +39 02 95 13 90 00
Fax: +39 02 95 13 90 39
beru.italia@beru.com

JAPAN

BERU Japan Corporation
DaVinCi ShinYokohama Bldg. 8F
3-8-11 Shin Yokohama, Kohoku-ku
Yokohama, Japan 222-0033
Tel.: +81 45 474 38 60
Fax: +81 45 474 38 61
info@beru-jpn.com

SINGAPUR

BERU AG Far East Asia
Singapore Representative Office
04-69 German Center
25 International Business Park
609916 Singapur
Tel.: +65 65 62 90 27
Fax: +65 65 62 90 26
michael.iim@beru.de

USA

BERU Corporation
3800 Automation Ave
Suite 100
Auburn Hills, MI 48326-1782
Tel.: +1 248 754 0104
Fax: +1 248 754 0113
eduardo.vultorius@beru.com



FINANZKALENDER 2007/2008

Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2006	29. März 2007
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2006	29. März 2007
Ordentliche Hauptversammlung	27. Juni 2007
Halbjahresbericht zum 30. Juni 2007	14. August 2007
Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2007	27. März 2008
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2007	27. März 2008
Ordentliche Hauptversammlung	25. Juni 2008

BERU AKTIENGESELLSCHAFT

Unternehmenskommunikation/
Investor Relations
Mörkestraße 155
71636 Ludwigsburg
Deutschland
Tel.: +49 71 41 132 948
Fax: +49 71 41 132 586
investor-relations@beru.de

Dieser Geschäftsbericht erscheint
auch in englischer Sprache.

GESAMTKONZEPT, REALISATION UND SATZ:

3st kommunikation GmbH, Mainz

FOTOGRAFIE:

Studio KD Busch, Fellbach (Vorstands-/Aufsichtsratsbilder)
Julia Teine, Mainz (Titel, Trennseiten)

DRUCK:

Reichert GmbH, Druck + Kommunikation, Kornwestheim



BERU Aktiengesellschaft

Mörikestraße 155

71636 Ludwigsburg

Deutschland

Tel.: +49 71 41 132 0

Fax: +49 71 41 132 350

info@beru.de

www.beru.com